

Dank durch Opfer

Wieder werden am Tage der Nationalen Solidarität Opfer... Dank durch Opfer

Ein großes Volk tritt an diesem Tage an, um den Menschen... Dank durch Opfer

Der Führer der Gruppe Mitte... Dank durch Opfer

einer kritischen Darstellung... Dank durch Opfer

Der liebe Freund aber hat... Dank durch Opfer

Anmeldung zum Reichsbewerbstampfer

nach bis zum 15. Dezember möglich... Anmeldung zum Reichsbewerbstampfer

Wetterdienst der HN

Wasserschlüssige Witterung bis 4. Dezember... Wetterdienst der HN

ASTRA Generalvertretung... WALTER HEISSE BUROMASCHINEN

Winter den Verarmten

Hallischer Wochenbesprechung

Meinen Gruß und Dank dem Briefmarkensammeler... Winter den Verarmten

Vom Reichtum der Nation

Zur morgigen Erstverleihung der Ehrenblätter für die innerdeutsche deutsche Familie durch Gauleiter Staatsrat Eggeling

Im Rahmen einer Feierlichkeit des Bundesverbandes... Vom Reichtum der Nation

Ein Volk mag reich an Wirtschaftsgütern sein... Vom Reichtum der Nation

Keine Luftschutzmaßnahmen

Ueberprüfung der Luftschutzsirenen am kommenden Montag... Keine Luftschutzmaßnahmen

Offene Winterstuben

Die hallischen Jungmädler laden alle Kinder... Offene Winterstuben

Auch sie wollen dabei sein!

In den letzten Winterfesten hat der Völkersch... Auch sie wollen dabei sein!

auch dem Leben ihrer Sinn und Wert gibt, denn... Vom Reichtum der Nation

Der Wert der Familie liegt in dem gefundenen... Vom Reichtum der Nation

Landesfestleitungswart im NSD

Die der fernleitenden Aufgaben des NSD... Landesfestleitungswart im NSD

für das NSD... Landesfestleitungswart im NSD

Mehrmaschinenpark

Am Sonntag, 4. Dezember... Mehrmaschinenpark

Sonder-Vorlesungen zur Reichsbewerbstampfer

Die Deutsche Reichsbewerbstampfer... Sonder-Vorlesungen zur Reichsbewerbstampfer

Am 3. und 4. Dezember

Am 3. und 4. Dezember... Am 3. und 4. Dezember

Wenn das Menschen bis Ende November... Am 3. und 4. Dezember

Am 3. und 4. Dezember... Am 3. und 4. Dezember

Am 3. und 4. Dezember... Am 3. und 4. Dezember

So wählen die Subdefendierten

aus Halle und dem Saalkreis

Am morgigen Sonntag finden die subdefendierten... So wählen die Subdefendierten

Wählen kann nur berufen, der in die Stimmzettel... So wählen die Subdefendierten

Wahlaufruf des Deutschen Volks

Am Sonntag in Halle... Wahlaufruf des Deutschen Volks

Ernst Treusch

Leipzig, Peterstraße... Ernst Treusch

Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers... Ernst Treusch

Am 3. und 4. Dezember... Ernst Treusch

Mitteldeutschland

3. Dezember.

Gemeinschaftshaus in jedem Dorf

Auf der Reichsarbeitsstellung des Amtes Berlin machte der Leiter der Reichsarbeitsgemeinschaft 'Das schöne Dorf', Dr. Wallis, interessante Mitteilungen über die Vorbereitungen und die weiteren Aufgaben. Er gab bekannt, daß die Dörfer in jedem Dorf ein Dorf ein Gemeinschaftshaus zu schaffen will. Das Dorfgemeinschaftshaus soll der Mittelpunkt eines jeden Dorfes werden, und von dem aus wird sich dann auch das neue Dorfleben gestalten lassen. Dabei sollen die Aufgaben der Dorfgemeinschaft ausgeführt werden. Das deutsche Dorf soll kein eigenes heimisches Gemeindeglied behalten, wobei nicht nur die wirtschaftlichen, sondern auch die kulturellen Beziehungen berücksichtigt werden müssen. Schließlich sind auch die Beziehungen zu den Dörfern zu berücksichtigen, die in den Dörfern sollen werden die gemeinsamen Erklärungen aufstellen, in denen festgelegt wird, in welchem Rahmen sie den Dörfern zu bauen ist. Das Wohnen auf dem Lande soll gefördert werden, das niemand mehr an dem Lande denkt.

Inglis bei Abfuhr von Mül

Ein Laster - Zwei Verletzte. Schützen. Bei der Abfuhr von Mül im Saunamer wurde der 41 Jahre alte Paul Goldschmidt aus Großkröden verunglückt. Er war unversehrt. Der verunglückte Martin Wabren aus Giesau bei Weidenfels wurde schwer, ein weiteres Gefolgshilfsmittel leicht verletzt.

Reinwort 'Moseblume 100'

Weidenfels. Ein Einwohner erhielt vor einigen Tagen einen anonymen Brief mit der Aufforderung, binnen 48 Stunden 200 RM postlagernd unter dem Reinwort 'Moseblume 100' zu hinterlegen, widrigenfalls würden unangenehme Dinge über ihn in der Öffentlichkeit bekanntgemacht. Die Kriminalpolizei ermittelte als den Urheber dieses Drohbriefes einen 37jährigen Mann aus Weidenfels. Der Empfänger wurde freigesprochen und bereits dem Richter anvertraut.

Neuer Bürgermeister im Amt

Bei der Reichserneuerungsausschuss der Reichsausschuss die feierliche Einführung des neuen Bürgermeisters Erich Reiskmann hielt. Die Verpflichtung erfolgte im Gemeindegarten, an dem die Ehrenbürgermeister der Weidenburger Regierung Oberbürgermeister Berger. Der neue Bürgermeister steht schon lange in der Bewegung. Er war früher Kreisamtsrat in Dresden. Seit dem Umzug nach Weidenfels wurde er Bürgermeister der Gemeinde Garmannsberg bei Chemnitz. - Im Aufschluß an die Einführung des Bürgermeisters wurde die Jahresrechnung für 1937 vorgelesen, die in Aufnahme und Ausgaben mit 6178 888 RM abgibt. Der Haushaltsplan zeigt einen Ueberschuß von 208 204 RM, und eine stetige Aufwärtsentwicklung.

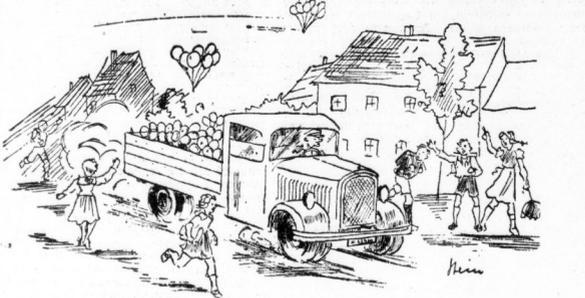
Andere bauen - und er 'baut' mit

Rehmsdorf (Sächs. Zeit). Bei dem Einwohner M. J. nahm man jetzt eine Hausbaubewegung vor, da schon seit einiger Zeit auffiel, daß J. an seinem Wohnort umfangreiche bauliche Veränderungen vornahm, ohne das erklärt wurde, woher er das Material dazu bekommen hat. Man fand im Keller, in der Scheune und unter Kartoffelstauden und Sand verstreut Ziegelsteine, Fliesenplatten, Zement, Baustoffe und vieles andere mehr, das nach und nach von einem Neubauskandal geheißen worden war. J. wurde in Haft genommen.

Geplatzte Gefälligkeiten

Es sah gestern einen Mann laufen. Einen Mann, der sonst gemessenen Schrittes durch die Straßen geht. Rein, der Mann geht nicht - er schreiet. Und gestern lief er, rannte er. Er war weder im Trainingsanzug, noch auf dem Sportplatz. Er trug, was man eben aufpassen sollten Herbst und frühem Winter trägt: einen schwarzen Wintermantel. Dazu kamen: in der rechten Hand ein Stiel, in der linken Hand eine Wirtelkette und an zwei Händen gefaltete Scherenscheiben. Dingy kommen wieder: eine runde, kleine Signar und fast zwei Zentner Gewicht. Man kann sich denken, wie dies alles aufkommen normalerweise durch die Straßen schreiet. Gehten lief der Mann. Der Kopf war hoch gehalten, die Lippen waren bläulich gefärbt, der Mund stand offen und der ganze Mann hatte einen schmerzhaften Ausdruck. Aber es muß wohl irgend etwas gewesen sein, was aus dem Alltag herausfiel. Denn jeden Tag durch die Straßen der Stadt laufen, das kann nur ein Tauerlauf im Sportklub.

Stiel gebündelt, das waren also 100 Stiel aufgeflossene, bunte Äpfel, wurden auf dem Bogen verflut. Der Bogen rollte durch das Mansfelder Sand, durch die Grundhöhlen, an Halben und Schichten vorbei. Die Kinder, auf dem Spielplatz von der Schule, freuten ihre Augen auf das flatternde Luft auf dem Bogen. Als und aus der Kraftwagenfahrer vorn am Steuer die Kinder in die Hände flachten und in die Höhe springen. Durchaus verständlich, 100 Stück Ballons müssen Kinderherzen jauchzen machen. Freilich lachten die Kinder. Nur nicht allein der fünf- und verfallenden Ballons wegen. Es juchsten, weil plötzlich ein Bündel der bunten Äpfel in die Luft flatterte. Und der Kraftwagenfahrer lag in vier Metern die Kinder in die Hände flachten und hörte sie das Gebrumm des Motors überhören. Aber das war auch alles. Es traf sich, daß jedesmal in einem Dorf ein Bündel Ballons



Zeichnung: Fritz Stein

Als der Mann um die Ecke verschwand, war sagte ein Fußgänger: 'Na, aus Gefälligkeit rennt der auch nicht! Der sah ja schon aus wie ein Luftballon, der bald platzt!'

Der Fußgänger hatte vielleicht recht. Vielleicht auch unrecht. Man weiß nicht, ob man nicht aus Gefälligkeit für einen anderen rennt, das man bald platzt wie ein Luftballon. Zum mindesten aber läuft man in solch unportierlicher Kleidung, wie dieser Mann im Wintermantel, aus Gefälligkeit gegen sich selbst. Denn irgend etwas muß doch in Unordnung geraten sein, wenn ein behäbiger Mann plötzlich das 'große Laufen kriegt'.

Ich kenne da noch eine andere Geschichte mit einer Gefälligkeit und einigen Luftballons. Aber bei dieser Geschichte ist niemand gelassen, sondern gefahren. Der Mann war Kraftwagenfahrer einer Zigarette im Mansfelder Sand und hatte aufgeblasene Luftballons auf dem Vordach. Er hatte sie aus Gefälligkeit aufgehängt. Ein Warenhausbesitzer hatte den Kraftwagenfahrer gebeten, die Luftballons aus dem Stadt mitzunehmen. Sie sollten beim Einkauf am Sonnabend an die Kinder der Kunden vertrieben werden. Und weil der Fahrer mit einer vollen Kutsche Besorgnisse hin- und mit leeren Wagen zurückfuhr, war die Gefälligkeit, die Luftballons in aufgeblasenem Zustand gleich mitzunehmen, wirklich nur reine Gefälligkeit.

Man weiß nicht, daß Luftballons heimtückische Ängste sind. Einmal aufgeblasen und aus der Hand gelassen, preschen sie ab. Das wußte auch der Kraftwagenfahrer, als er die Ballons in der Stadt auf dem Wagen veranfertigte. Deshalb ging man mit den Kinderballons recht behutsam um. Jedesmal je zehn

aufsteht. Vier Bündel Ballons tummelten schon über dem Mansfelder Sand, und die Äpfel liefen langsam nach. Sie nahmen den Start auf freier Landstraße vor.

Du bist Ballons über dem Mansfelder Sand, in Richtung Gießhain, das war schon was.

In der Hand über der Hand ein Mann vor der Landstraße, als die ersten zehn Stück Ballons über die Stadt hinweggezogen. Als bald darauf ein drittes und viertes 'Ballet' hinterherkam, wurde der Mann ruhig. Er holte sich einen Selbstschere, rannte auf den Dachboden seines Hauses und lud die Äpfelkiste der Ballons ab. Er brachte nichts als zehn Äpfel in der Luft zusammen. Aber damit wußte er noch nicht viel. Er ist als man ihn rief und ihm sagte, der Kraftwagenfahrer mit dem Ballons wäre angekommen, hatte der Mann seinen Selbstschere wieder fort.

Auf der Straße vor der Bahnhofsstraße der Kraftwagen. Der Fahrer krühte etwas verblüfft um seinen Wagen herum. Er sah nicht ein Bündel Ballons mehr. Und zu strahlen brauchte er auch nicht. Das die heimtückischen Ängste während der Fahrt ausgeflogen waren, konnte ihm der Kaufmann selbst bezeugen ...

So war das nun mit einer 'fahrenden Gefälligkeit'. Der brauchte ein Mann 'aus Gefälligkeit' nicht zu rennen, und doch geriet er in Unordnung. Er sah dabei sogar 100 wertvolle Ballons geplatzt. Das mag dem Mann, den ich gestern durch die Stadt sah, zur Veranschaulichung dienen. Wenn er auch aus irgendeiner Gefälligkeit sich selbst oder anderen gegenüber rennen mußte, 'geplatzt' ist er nicht. C. J.

21 mal vorbestraft. Leipzig. Die Große Strafkammer des Landgerichts Leipzig verurteilte den 37jährigen in Wöppingen geborenen Willi Zeimel als einen gefährlichen Vermögensverwahrer auf fünf Jahre in den Landesstrafeinrichtungen und ordnete weiterhin die Sicherungsverwahrung an. Zeimel ist bereits 21mal vorbestraft, darunter zehnmal wegen Mordversuchs. Zeimel wurde er noch Verurteilung wegen der Strafe schon nach kurzer Zeit wieder freigesetzt. In der letzten Zeit beging er hauptsächlich Verleumdungsbetrübungen. Bei den zur Aburteilung gekommenen Straftaten wurde er unter anderem in den Monaten März und April d. J. 18 Hilfsarbeiter in Leipzig, d. u. b. e. n. o. p. e. n. e. h. u. m. und d. a. d. e. l. e. d. u. m. anklagen 670 RM. erleidet. Bei seinen Straftaten erzielte er vielfach von einem Schadenersatzprozess wegen eines Autounfalls, bei dem ihm mal 4000 RM, mal sogar 5000 RM. zugeprochen worden seien, die er demnach ausbehalten sollte. In Wirklichkeit war aber dieser Anspruch noch höchst unbestimmt. Vielmehr ist Zeimel noch Lieberzeugung des Gerichts aus diesem wieder seinem Gang zu Betrübungen nachgegangen.

Lutherbibel von 1534

Naumburg. Mit Hilfe einiger Spenden hat der Gemeinderat von Naumburg die Ausgabe der Lutherbibel von 1534 in einer Jubiläumsausgabe beschafft und sie einen Band auf den Altar und das Bild des Diakons gelegt. Die erste vollständige Ausgabe der Bibel in deutscher Sprache erschien im Jahre 1534 in Wittenberg und kostete damals 2 Gulden 8 Groschen. Es gibt noch 80 Stück dieser Bibeln in der Welt, eines davon in der Universitätsbibliothek zu Leipzig. Nach diesem ist die Ausgabe photographisch kopiert. Das Buch ist von Hans Kraft in Wittenberg in einer hochwertigen Qualität gedruckt und mit kunstvollen Holzschnitten geschmückt.

Zelluloid in der Luftschleife

Döhlen. Ein mehrere Monate altes Kind hatte beim Spielen eine kleine Zelluloidkugel in den Mund und frägte davon los. Dabei geriet dem Kind ein Stückchen Zelluloid in die Luftschleife. Das Kind wurde schnellstens zu einem Arzt und dann in die hiesige Universitätsklinik gebracht. Hier wurde der Fremdkörper, der etwa Pflanzgröße hatte, entfernt.

Durch niedergehendes Gestein verletzt

Giesleben. Im Hofschloß verunglückte vor Etzsch durch unermittelt niederziehendes Gestein der Führer des Hofschloßes, Herr von ... Die Verletzung wurde sofort in das Kreis Krankenhaus gebracht, die Verletzungen sind nach Anlegung von Verbänden in ihre Wohnungen entlassen worden.

Sechs Verletzte bei einer Explosion

Giesleben (Sächs. Anzeiger). Im Zehlfeld der Zuckerfabrik ereignete sich eine Staubexplosion, bei der sechs Gefolgshilfsmittel verletzt wurden. Drei Verletzte wurden sofort in das Kreis Krankenhaus gebracht, die übrigen konnten nach Anlegung von Verbänden in ihre Wohnungen entlassen werden.

Im Hund zur Polizei

Galtz (Sachs.). Ein Hund, der seit einiger Zeit einen außerhalb der Stadt liegenden Gasthof bewirtschaftete, hatte mit dreien seiner Vorgänger und zwei Einwohnern der Stadt erhebliche geschädigt und war durch seinen Vorgänger wegen des Schadens in Streit geraten. Als die Stadt etwas angetrunkenen Vorgänger bereits im Bett lagen, ging er mit den beiden anderen Hunden auf das Zimmer der Wirtin und ließ sich dort mit den Hunden auf dem Boden liegen. Ein der Männer sprang in der Bedrängnis aus dem Fenster, das etwa sechs Meter über dem Boden liegt, und lief die etwa drei Kilometer lange Straße zur Polizei im Dienste. Dem Mann strafmüde wurde der Hund dann zurückgebracht. Die Polizei hätte die Beteiligten fest, die sich wegen dieser Straftaten nun zu verantworten haben werden.

Advertisement for 'Schlank bleiben mit NEDA-SCHLANK-DRAGEES' with a picture of the product box.

Advertisement for 'Zum Festtag soll der Alltag werden' featuring 'Söhnlein Rheingold' with a price of RM 4.50.

'Ist der Dezember lind' - Bisher hat sich der Winter noch nicht durchsetzen können, aber wenn es nach den Bauernregeln geht, dann soll er getrost sein Regiment antreten. Denn: 'Dezember fällt im Schnee, gibt Frucht auf jeder Doh'. 'Nacht auf Christus ein harter Winterzeit, die kalte wohl vier Monate dauern mag'. 'Dezember warm, daß Gott erbarm!'.

'Ist der Dezember veränderlich und lind, ist der ganze Winter nur ein Kind!'. 'Dunnet im Winterquartal, bringt uns Räte ohne Zahl!'. 'Dunnet's im Dezember gar, kommt viel Wind im nächsten Jahr!'. 'In Christnacht hell und klar, folgt ein höchst gelinder Jahr!'. 'In's im Christfest feucht und naß, gib's sicher leere Speicher und Dach!'.

Large advertisement for 'Modehaus Herrmann' featuring a Christmas scene with a tree, gifts, and children. Text includes 'Ja, dann ist Schenken leicht', 'wenn Sie unsere neu eröffnete Weihnachtsgelchens-Schau gesehen haben...', and 'Unsere Kleinmöbel-Schau im III. Stock ist ebenfalls eröffnet.' The address is 'Halle-Staale - Am Markt Gr. Steinstr. 86/87 - Ruf 27601'.

SUOMI

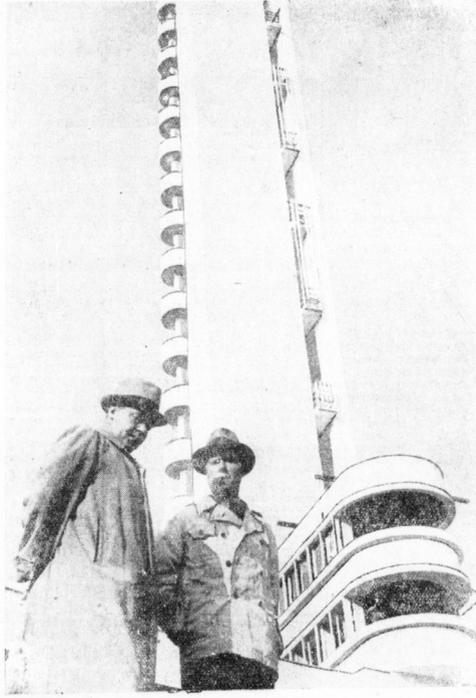
1940

KLEINES LAND MIT GROSSEN PLÄNEN

Helsinki 1940! Kein Tag vergeht, ohne daß irgend- wie dieses Stichwort aufgegriffen wird, ohne daß Nachrichten und Berichte von den kommenden Olympischen Spielen in Finnland sprechen. Tausend Fragen — 2000 Antworten! Und doch schälen sich aus

Landes im Internationalen Olympischen Komitee, Europa und spricht in den Hauptstädten der Länder über Finnlands Pläne. In Berlin gebraucht er ein hübsches und auch treffendes Beispiel, um Umfang und Wert der Olympischen Spiele in Deutsch- land und Finnland gegenüberzustellen. Er sagte, daß es natürlich schwer sein werde, nach der glanzvollen Ausgestaltung der Spiele 1936 in der deutschen Reichshauptstadt nun in Finnland die nächsten Spiele durchzuführen, setzte aber dann durch einen sportlichen Hinweis „Schwergewicht gegen Federgewicht“, daß es dennoch sehr gut gehen müßte. Im Sport gäbe es in verschiedenen Disziplinen verschiedene Gewichtsklassen, wobei der Schwermüßler immer die größere Leistung, der Federgewichtler die feinere zeigen müßte, wobei aber das Verhältnis des sportlichen Wertes wohl gleichwertig sei. So müßte es auch mit den Spielen sein: Berlin das Schwergewicht, Helsinki das Federgewicht.

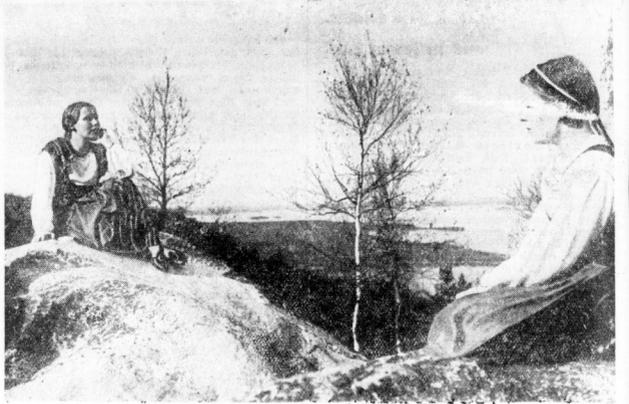
In Berlin war es auch — wir erinnern uns noch gut an seinen 31. Juli 1936 —, daß beim Koncert am Vorabend der Eröffnung der Olympischen Spiele Japan mit knappem Vorsprung von 86:27 Stimmen das Rennen um die nächsten Olympischen Spiele gewann, um später aber schlichtlich doch wegen der angespannten Lage in Fernost auf die Durchführung der Spiele zu verzichten. Finnland, das sich schon seit 1912 mit diesem Erfolg an den Olympischen Spielen beteiligt und seit Jahren den Wunsch hatte, nun einmal die Sportstätten bei sich umzusetzen zu können, griff trotz der noch unruhigen Zeit auch 1938 noch zu und legte die Vorbereitungen so beschleunigt an, daß schon heute die große Kiste fertig ist, und mit einem glatten Ablauf der Dramatiker 1940 gerechnet werden darf.



Der Turm im Olympiastadion von Helsinki. Vor dem Turm der Erbauer des Stadions, Architekt Iyrb Lindgreen mit dem Bauherrn.

nietem Durcheinander langsam die letzten Anstriche geben, was wirklich sein wird. Finnland hat die Arbeit aufgenommen, und alle Städte Suomens stellen sich bedingungslos in ihren Dienst.
Zur Zeit bereist Erik von Arndell, Stadtdirektor von Helsinki, Mitglied des Organisationskomitees der XII. Olympiade und Vertreter Finn-

lands im Internationalen Olympischen Komitee, Europa und spricht in den Hauptstädten der Länder über Finnlands Pläne. In Berlin gebraucht er ein hübsches und auch treffendes Beispiel, um Umfang und Wert der Olympischen Spiele in Deutsch- land und Finnland gegenüberzustellen. Er sagte, daß es natürlich schwer sein werde, nach der glanzvollen Ausgestaltung der Spiele 1936 in der deutschen Reichshauptstadt nun in Finnland die nächsten Spiele durchzuführen, setzte aber dann durch einen sportlichen Hinweis „Schwergewicht gegen Federgewicht“, daß es dennoch sehr gut gehen müßte. Im Sport gäbe es in verschiedenen Disziplinen verschiedene Gewichtsklassen, wobei der Schwermüßler immer die größere Leistung, der Federgewichtler die feinere zeigen müßte, wobei aber das Verhältnis des sportlichen Wertes wohl gleichwertig sei. So müßte es auch mit den Spielen sein: Berlin das Schwergewicht, Helsinki das Federgewicht.



Finnische Mädchen in der vielfältigen farbigen Tracht des Landes.

Man vergegenwärtige sich einmal, daß Finnland insgesamt ja nur 3,5 Millionen Einwohner, also weniger als die deutsche Reichshauptstadt zählt, und man wird begreifen, daß in diesem kleinen Land die Leistungen eines so großen Volkes natürlich viel bedeutender, härter und auch anders fälschbar sein müssen als in einem großen, mächtigen Staat. Der Rahmen der Olympischen Spiele 1940 wird darum nicht so groß sein, aber der Sport wird voll zu seinem Rechte kommen. Die Stadt Helsinki ist ja fast kleiner als Berlin oder Los Angeles, daß die Durchführung der Wettämpfe während dreier Wochen viele Einrichtungen erfordert, die in anderen Städten vorhanden sind. Man denke an die Verkehrsprobleme, Unterfruchtfragen, Hundstunf u. a. Nun ist aber Helsinki seit einigen Jahren in einer sehr schnellen Entwicklung begriffen, und viele Änderungen wären ohnehin notwendig geworden. Die Schwierigkeiten liegen nur darin, daß jetzt die Erweiterung und Erneuerung aller Anlagen schneller und ausgiebiger erfolgen muß. Alle Hände sind aber am Werke, das ganze Volk Suomens freit hinter dem Organisationskomitee, wie durch verschiedene Wettspiele größter Uneigennützigkeit versucht werden ist.

Auch viele kleinere Städte haben ebenfalls Vorbereitungen getroffen, um Gäste zu beherbergen, und auch einen Teil der Wettämpfe zu organisieren. In Turku, in Viipuri, in Rovaniemi baut man neue Sportanlagen, im finnischen Sportstätten zu Vierumäki wird nun auch sofort das große Bauprogramm durchgeführt, das fast ein allmählich vermittelt werden sollte. In Helsinki selbst ist man sich im Klaren, was das olympische Dorf gebaut werden soll, und was groß die verschiedenen Sportanlagen sein werden. Die Stadt Helsinki wird alle diese Anlagen sehr durchführen, außer dem olympischen Dorf, das noch einer gewissen Gefährlichkeit gebaut wird. Vielleicht will man aber die Gedanken nach außen bauen, und dadurch wäre dann auch die Unterfruchtfrage unendlich der Wettämpferinnen am besten gelöst.



„Die Schmiede“, ein Denkmal in Helsinki, das symbolhaft die ständig wache, arbeitssame Kraft Finnlands verherrlicht.

Man rechnet mit etwa 100 000 ausländischen Besuchern. Für sie wird die Quartierfrage bedrückend gelöst werden. Obwohl in Helsinki selbst nur etwa 5000 Betten zur Verfügung stehen, wird durch Bereitstellung von Privats- und Heilanstalten sowie Benutzung von Heberfedern als schimmende Hotels vorzulegen.

Vieles wird nach deutschem Vorbild geschaffen. Es wird es Stadionspässe und Tagestarten geben, so wird, wie in Berlin, ein olympisches Dreieck aufzumengestellt. Für die Großveranstalter vorerst mit sämtlichen Mitteln der finnischen Wirtschaft zu einem Aneinanderreihen. Das ist nicht auch — gerade in diesen Tagen meist Dr. Carl Mier, der Generalsekretär für die XII. Olympiade, zu Rückfragen darüber in Helsinki — die olympische Aderkette einer Neuauflage.



Das staatliche Sportinstitut Vierumäki, Trainingszentrale und Sportlerasyl. Hier werden die großen finnischen Wettkämpfer durch intensive sportliche Arbeit vorbereitet. Eine kleine Sprachstudie: dieses Institut heißt auf finnisch: „Suomen Urheiluoipisto“.



Links: Frauen am Werk! Die finnische Frau steht in vielen Berufen, die in Europa sonst nur dem Manne zufallen. So sieht man sie bei der Straßenbahn, als Barbier, Fahrstuhlführerin, Stationsvorsteher, Zahnarzt, Maurer, Streckenarbeiter, Hotelportier und Wagenwäscher. — Mitte: Die wegen ihrer Bauart bekannte Kallio-Kirche in Helsinki. — Rechts: Werner Järvinen gewann den ersten Olympiapreis für Finnland, er ist der Vater der vier Weltmeister Matti, Akki, Kalle und Yrjö Järvinen — Aie Bilder: Presse-Bild-Zentrale.

Berliner Börse

Aktion und Renten freundlich
Berlin, 3. Dezember. Die Berliner Börse fand heute im Zeichen der Sammlung zum Tag der nationalen Einheit statt. Der Marktcharakter schuf ein für sich selbst befriedigendes, im allgemeinen mit Staatsrat einhergehend, dem Präsidenten der Berliner Börse, dem Reichskommissar für Wirtschaftspolitik, und anderen die Zwecke der Börsenführer entgegenkommend.

Zusätzlich befriedigt wurde die, wie bereits an den Wertpapieren, wieder in sehr ruhigen Bahnen, da von der Randhaftigkeit der Börse wieder in sehr bedauerlichem Umfang erfüllt werden werden.

Mittelsdelle betrafen die im wesentlichen die Kaufpreise, die doch für den Tag leicht übersteigert wurde, erstellte wurde, zum Angebot ist auf wie gar nicht vorhanden war.

Am Montanmarkt erhielten, ein Kennzeichen für die bestehende Gefühlslage, nur vier Werte eine Befriedigung, wobei Vereinzelt Stahlwerke, 3,8 Prozent, Metallwerke, 3,5 Prozent und ein 3,2 Prozent gemessen.

Bei den Frankfurterwerten fielen Deutsche Erdöl, bei den Berliner Werten bei + 1 Prozent an.

In der chemischen Gruppe zogen Goldminen und Sphing um 1/2 Prozent, Garben um 3/4 Prozent auf 14,85 an.

Von Elektrowerten wurden nur Siemens, Schindler und Geffert angezogen, wobei die beiden ersten Papiere 1 bzw. 3/4 Prozent höher ansetzten.

Im Rentenwerk wurden Reichsanleihe mit Rückhalt auf die Notung auch heute wieder gezeichnet. Die Gemeindefinanzierungsanstalt stieg sich auf 13,10.

Im Geldmarkt waren für Finanznotizen um 1/4 Prozent niedriger Zinsen von 2 1/2 bis 3 Prozent anzulegen.

Mittelsdelle Börse:
Berlin, 3. Dezember. Am Berliner Aktienmarkt hat sich heute überdurchschnittlich eine leichte Befriedigung eingestellt, ein am Montagmorgen, die Mittelwerte übersteigend.

Fahrd-Beziehungen elektrisch und Karbid
Gummi-Bieder

Waren- und Viehmärkte

Zucker
Magdeburg, 2. Dezember. Gemahlener Weißer Zucker 31,45; 31,50; Tendenz: ruhig. Zucker milch. - Rohzuckerpreise unverändert. - Terminzimmern: unbenutzt; Tendenz: ruhig.

Viehmärkte
Berliner Viehmarkt vom 2. Dezember. Der Markt fand im Zeichen großer Nüchternheit statt, da die Tiere für den Export zum 4. Dezember am 3. und 4. Dezember einmalt werden. Auch mit Säugern und besonders Säugern war der Markt ruhiger, doch wurden in Zusammenhang damit gegenüber dem Vorgestrichen geringere Werte. Bei dem mit den meisten Tieren behafteten Markt für Schweine stieg die Nachfrage nach Schlachtkörpern außerordentlich, der Markt wurde ruhig gehalten. Es waren angeboten: 1200 Schweine, 2200 Rinder, 4500 Schafe, 8000 Schafe, 10000 Rindfleisch, 10000 Schweinefleisch, 10000 Schaffleisch, 10000 Rindfleisch, 10000 Schweinefleisch, 10000 Schaffleisch.

Kautschuk
Bamberger Kautschuk-Termin-Börse vom 2. Dezember. Kautschuk-Scheitel für Siam-Plantagen, 1000 Kilogramm, 1938: 2,12; 1939: 2,12; 1940: 2,12; 1941: 2,12; 1942: 2,12; 1943: 2,12; 1944: 2,12; 1945: 2,12; 1946: 2,12; 1947: 2,12; 1948: 2,12; 1949: 2,12; 1950: 2,12; 1951: 2,12; 1952: 2,12; 1953: 2,12; 1954: 2,12; 1955: 2,12; 1956: 2,12; 1957: 2,12; 1958: 2,12; 1959: 2,12; 1960: 2,12; 1961: 2,12; 1962: 2,12; 1963: 2,12; 1964: 2,12; 1965: 2,12; 1966: 2,12; 1967: 2,12; 1968: 2,12; 1969: 2,12; 1970: 2,12; 1971: 2,12; 1972: 2,12; 1973: 2,12; 1974: 2,12; 1975: 2,12; 1976: 2,12; 1977: 2,12; 1978: 2,12; 1979: 2,12; 1980: 2,12; 1981: 2,12; 1982: 2,12; 1983: 2,12; 1984: 2,12; 1985: 2,12; 1986: 2,12; 1987: 2,12; 1988: 2,12; 1989: 2,12; 1990: 2,12; 1991: 2,12; 1992: 2,12; 1993: 2,12; 1994: 2,12; 1995: 2,12; 1996: 2,12; 1997: 2,12; 1998: 2,12; 1999: 2,12; 2000: 2,12; 2001: 2,12; 2002: 2,12; 2003: 2,12; 2004: 2,12; 2005: 2,12; 2006: 2,12; 2007: 2,12; 2008: 2,12; 2009: 2,12; 2010: 2,12; 2011: 2,12; 2012: 2,12; 2013: 2,12; 2014: 2,12; 2015: 2,12; 2016: 2,12; 2017: 2,12; 2018: 2,12; 2019: 2,12; 2020: 2,12; 2021: 2,12; 2022: 2,12; 2023: 2,12; 2024: 2,12; 2025: 2,12; 2026: 2,12; 2027: 2,12; 2028: 2,12; 2029: 2,12; 2030: 2,12; 2031: 2,12; 2032: 2,12; 2033: 2,12; 2034: 2,12; 2035: 2,12; 2036: 2,12; 2037: 2,12; 2038: 2,12; 2039: 2,12; 2040: 2,12; 2041: 2,12; 2042: 2,12; 2043: 2,12; 2044: 2,12; 2045: 2,12; 2046: 2,12; 2047: 2,12; 2048: 2,12; 2049: 2,12; 2050: 2,12; 2051: 2,12; 2052: 2,12; 2053: 2,12; 2054: 2,12; 2055: 2,12; 2056: 2,12; 2057: 2,12; 2058: 2,12; 2059: 2,12; 2060: 2,12; 2061: 2,12; 2062: 2,12; 2063: 2,12; 2064: 2,12; 2065: 2,12; 2066: 2,12; 2067: 2,12; 2068: 2,12; 2069: 2,12; 2070: 2,12; 2071: 2,12; 2072: 2,12; 2073: 2,12; 2074: 2,12; 2075: 2,12; 2076: 2,12; 2077: 2,12; 2078: 2,12; 2079: 2,12; 2080: 2,12; 2081: 2,12; 2082: 2,12; 2083: 2,12; 2084: 2,12; 2085: 2,12; 2086: 2,12; 2087: 2,12; 2088: 2,12; 2089: 2,12; 2090: 2,12; 2091: 2,12; 2092: 2,12; 2093: 2,12; 2094: 2,12; 2095: 2,12; 2096: 2,12; 2097: 2,12; 2098: 2,12; 2099: 2,12; 2100: 2,12; 2101: 2,12; 2102: 2,12; 2103: 2,12; 2104: 2,12; 2105: 2,12; 2106: 2,12; 2107: 2,12; 2108: 2,12; 2109: 2,12; 2110: 2,12; 2111: 2,12; 2112: 2,12; 2113: 2,12; 2114: 2,12; 2115: 2,12; 2116: 2,12; 2117: 2,12; 2118: 2,12; 2119: 2,12; 2120: 2,12; 2121: 2,12; 2122: 2,12; 2123: 2,12; 2124: 2,12; 2125: 2,12; 2126: 2,12; 2127: 2,12; 2128: 2,12; 2129: 2,12; 2130: 2,12; 2131: 2,12; 2132: 2,12; 2133: 2,12; 2134: 2,12; 2135: 2,12; 2136: 2,12; 2137: 2,12; 2138: 2,12; 2139: 2,12; 2140: 2,12; 2141: 2,12; 2142: 2,12; 2143: 2,12; 2144: 2,12; 2145: 2,12; 2146: 2,12; 2147: 2,12; 2148: 2,12; 2149: 2,12; 2150: 2,12; 2151: 2,12; 2152: 2,12; 2153: 2,12; 2154: 2,12; 2155: 2,12; 2156: 2,12; 2157: 2,12; 2158: 2,12; 2159: 2,12; 2160: 2,12; 2161: 2,12; 2162: 2,12; 2163: 2,12; 2164: 2,12; 2165: 2,12; 2166: 2,12; 2167: 2,12; 2168: 2,12; 2169: 2,12; 2170: 2,12; 2171: 2,12; 2172: 2,12; 2173: 2,12; 2174: 2,12; 2175: 2,12; 2176: 2,12; 2177: 2,12; 2178: 2,12; 2179: 2,12; 2180: 2,12; 2181: 2,12; 2182: 2,12; 2183: 2,12; 2184: 2,12; 2185: 2,12; 2186: 2,12; 2187: 2,12; 2188: 2,12; 2189: 2,12; 2190: 2,12; 2191: 2,12; 2192: 2,12; 2193: 2,12; 2194: 2,12; 2195: 2,12; 2196: 2,12; 2197: 2,12; 2198: 2,12; 2199: 2,12; 2200: 2,12; 2201: 2,12; 2202: 2,12; 2203: 2,12; 2204: 2,12; 2205: 2,12; 2206: 2,12; 2207: 2,12; 2208: 2,12; 2209: 2,12; 2210: 2,12; 2211: 2,12; 2212: 2,12; 2213: 2,12; 2214: 2,12; 2215: 2,12; 2216: 2,12; 2217: 2,12; 2218: 2,12; 2219: 2,12; 2220: 2,12; 2221: 2,12; 2222: 2,12; 2223: 2,12; 2224: 2,12; 2225: 2,12; 2226: 2,12; 2227: 2,12; 2228: 2,12; 2229: 2,12; 2230: 2,12; 2231: 2,12; 2232: 2,12; 2233: 2,12; 2234: 2,12; 2235: 2,12; 2236: 2,12; 2237: 2,12; 2238: 2,12; 2239: 2,12; 2240: 2,12; 2241: 2,12; 2242: 2,12; 2243: 2,12; 2244: 2,12; 2245: 2,12; 2246: 2,12; 2247: 2,12; 2248: 2,12; 2249: 2,12; 2250: 2,12; 2251: 2,12; 2252: 2,12; 2253: 2,12; 2254: 2,12; 2255: 2,12; 2256: 2,12; 2257: 2,12; 2258: 2,12; 2259: 2,12; 2260: 2,12; 2261: 2,12; 2262: 2,12; 2263: 2,12; 2264: 2,12; 2265: 2,12; 2266: 2,12; 2267: 2,12; 2268: 2,12; 2269: 2,12; 2270: 2,12; 2271: 2,12; 2272: 2,12; 2273: 2,12; 2274: 2,12; 2275: 2,12; 2276: 2,12; 2277: 2,12; 2278: 2,12; 2279: 2,12; 2280: 2,12; 2281: 2,12; 2282: 2,12; 2283: 2,12; 2284: 2,12; 2285: 2,12; 2286: 2,12; 2287: 2,12; 2288: 2,12; 2289: 2,12; 2290: 2,12; 2291: 2,12; 2292: 2,12; 2293: 2,12; 2294: 2,12; 2295: 2,12; 2296: 2,12; 2297: 2,12; 2298: 2,12; 2299: 2,12; 2300: 2,12; 2301: 2,12; 2302: 2,12; 2303: 2,12; 2304: 2,12; 2305: 2,12; 2306: 2,12; 2307: 2,12; 2308: 2,12; 2309: 2,12; 2310: 2,12; 2311: 2,12; 2312: 2,12; 2313: 2,12; 2314: 2,12; 2315: 2,12; 2316: 2,12; 2317: 2,12; 2318: 2,12; 2319: 2,12; 2320: 2,12; 2321: 2,12; 2322: 2,12; 2323: 2,12; 2324: 2,12; 2325: 2,12; 2326: 2,12; 2327: 2,12; 2328: 2,12; 2329: 2,12; 2330: 2,12; 2331: 2,12; 2332: 2,12; 2333: 2,12; 2334: 2,12; 2335: 2,12; 2336: 2,12; 2337: 2,12; 2338: 2,12; 2339: 2,12; 2340: 2,12; 2341: 2,12; 2342: 2,12; 2343: 2,12; 2344: 2,12; 2345: 2,12; 2346: 2,12; 2347: 2,12; 2348: 2,12; 2349: 2,12; 2350: 2,12; 2351: 2,12; 2352: 2,12; 2353: 2,12; 2354: 2,12; 2355: 2,12; 2356: 2,12; 2357: 2,12; 2358: 2,12; 2359: 2,12; 2360: 2,12; 2361: 2,12; 2362: 2,12; 2363: 2,12; 2364: 2,12; 2365: 2,12; 2366: 2,12; 2367: 2,12; 2368: 2,12; 2369: 2,12; 2370: 2,12; 2371: 2,12; 2372: 2,12; 2373: 2,12; 2374: 2,12; 2375: 2,12; 2376: 2,12; 2377: 2,12; 2378: 2,12; 2379: 2,12; 2380: 2,12; 2381: 2,12; 2382: 2,12; 2383: 2,12; 2384: 2,12; 2385: 2,12; 2386: 2,12; 2387: 2,12; 2388: 2,12; 2389: 2,12; 2390: 2,12; 2391: 2,12; 2392: 2,12; 2393: 2,12; 2394: 2,12; 2395: 2,12; 2396: 2,12; 2397: 2,12; 2398: 2,12; 2399: 2,12; 2400: 2,12; 2401: 2,12; 2402: 2,12; 2403: 2,12; 2404: 2,12; 2405: 2,12; 2406: 2,12; 2407: 2,12; 2408: 2,12; 2409: 2,12; 2410: 2,12; 2411: 2,12; 2412: 2,12; 2413: 2,12; 2414: 2,12; 2415: 2,12; 2416: 2,12; 2417: 2,12; 2418: 2,12; 2419: 2,12; 2420: 2,12; 2421: 2,12; 2422: 2,12; 2423: 2,12; 2424: 2,12; 2425: 2,12; 2426: 2,12; 2427: 2,12; 2428: 2,12; 2429: 2,12; 2430: 2,12; 2431: 2,12; 2432: 2,12; 2433: 2,12; 2434: 2,12; 2435: 2,12; 2436: 2,12; 2437: 2,12; 2438: 2,12; 2439: 2,12; 2440: 2,12; 2441: 2,12; 2442: 2,12; 2443: 2,12; 2444: 2,12; 2445: 2,12; 2446: 2,12; 2447: 2,12; 2448: 2,12; 2449: 2,12; 2450: 2,12; 2451: 2,12; 2452: 2,12; 2453: 2,12; 2454: 2,12; 2455: 2,12; 2456: 2,12; 2457: 2,12; 2458: 2,12; 2459: 2,12; 2460: 2,12; 2461: 2,12; 2462: 2,12; 2463: 2,12; 2464: 2,12; 2465: 2,12; 2466: 2,12; 2467: 2,12; 2468: 2,12; 2469: 2,12; 2470: 2,12; 2471: 2,12; 2472: 2,12; 2473: 2,12; 2474: 2,12; 2475: 2,12; 2476: 2,12; 2477: 2,12; 2478: 2,12; 2479: 2,12; 2480: 2,12; 2481: 2,12; 2482: 2,12; 2483: 2,12; 2484: 2,12; 2485: 2,12; 2486: 2,12; 2487: 2,12; 2488: 2,12; 2489: 2,12; 2490: 2,12; 2491: 2,12; 2492: 2,12; 2493: 2,12; 2494: 2,12; 2495: 2,12; 2496: 2,12; 2497: 2,12; 2498: 2,12; 2499: 2,12; 2500: 2,12; 2501: 2,12; 2502: 2,12; 2503: 2,12; 2504: 2,12; 2505: 2,12; 2506: 2,12; 2507: 2,12; 2508: 2,12; 2509: 2,12; 2510: 2,12; 2511: 2,12; 2512: 2,12; 2513: 2,12; 2514: 2,12; 2515: 2,12; 2516: 2,12; 2517: 2,12; 2518: 2,12; 2519: 2,12; 2520: 2,12; 2521: 2,12; 2522: 2,12; 2523: 2,12; 2524: 2,12; 2525: 2,12; 2526: 2,12; 2527: 2,12; 2528: 2,12; 2529: 2,12; 2530: 2,12; 2531: 2,12; 2532: 2,12; 2533: 2,12; 2534: 2,12; 2535: 2,12; 2536: 2,12; 2537: 2,12; 2538: 2,12; 2539: 2,12; 2540: 2,12; 2541: 2,12; 2542: 2,12; 2543: 2,12; 2544: 2,12; 2545: 2,12; 2546: 2,12; 2547: 2,12; 2548: 2,12; 2549: 2,12; 2550: 2,12; 2551: 2,12; 2552: 2,12; 2553: 2,12; 2554: 2,12; 2555: 2,12; 2556: 2,12; 2557: 2,12; 2558: 2,12; 2559: 2,12; 2560: 2,12; 2561: 2,12; 2562: 2,12; 2563: 2,12; 2564: 2,12; 2565: 2,12; 2566: 2,12; 2567: 2,12; 2568: 2,12; 2569: 2,12; 2570: 2,12; 2571: 2,12; 2572: 2,12; 2573: 2,12; 2574: 2,12; 2575: 2,12; 2576: 2,12; 2577: 2,12; 2578: 2,12; 2579: 2,12; 2580: 2,12; 2581: 2,12; 2582: 2,12; 2583: 2,12; 2584: 2,12; 2585: 2,12; 2586: 2,12; 2587: 2,12; 2588: 2,12; 2589: 2,12; 2590: 2,12; 2591: 2,12; 2592: 2,12; 2593: 2,12; 2594: 2,12; 2595: 2,12; 2596: 2,12; 2597: 2,12; 2598: 2,12; 2599: 2,12; 2600: 2,12; 2601: 2,12; 2602: 2,12; 2603: 2,12; 2604: 2,12; 2605: 2,12; 2606: 2,12; 2607: 2,12; 2608: 2,12; 2609: 2,12; 2610: 2,12; 2611: 2,12; 2612: 2,12; 2613: 2,12; 2614: 2,12; 2615: 2,12; 2616: 2,12; 2617: 2,12; 2618: 2,12; 2619: 2,12; 2620: 2,12; 2621: 2,12; 2622: 2,12; 2623: 2,12; 2624: 2,12; 2625: 2,12; 2626: 2,12; 2627: 2,12; 2628: 2,12; 2629: 2,12; 2630: 2,12; 2631: 2,12; 2632: 2,12; 2633: 2,12; 2634: 2,12; 2635: 2,12; 2636: 2,12; 2637: 2,12; 2638: 2,12; 2639: 2,12; 2640: 2,12; 2641: 2,12; 2642: 2,12; 2643: 2,12; 2644: 2,12; 2645: 2,12; 2646: 2,12; 2647: 2,12; 2648: 2,12; 2649: 2,12; 2650: 2,12; 2651: 2,12; 2652: 2,12; 2653: 2,12; 2654: 2,12; 2655: 2,12; 2656: 2,12; 2657: 2,12; 2658: 2,12; 2659: 2,12; 2660: 2,12; 2661: 2,12; 2662: 2,12; 2663: 2,12; 2664: 2,12; 2665: 2,12; 2666: 2,12; 2667: 2,12; 2668: 2,12; 2669: 2,12; 2670: 2,12; 2671: 2,12; 2672: 2,12; 2673: 2,12; 2674: 2,12; 2675: 2,12; 2676: 2,12; 2677: 2,12; 2678: 2,12; 2679: 2,12; 2680: 2,12; 2681: 2,12; 2682: 2,12; 2683: 2,12; 2684: 2,12; 2685: 2,12; 2686: 2,12; 2687: 2,12; 2688: 2,12; 2689: 2,12; 2690: 2,12; 2691: 2,12; 2692: 2,12; 2693: 2,12; 2694: 2,12; 2695: 2,12; 2696: 2,12; 2697: 2,12; 2698: 2,12; 2699: 2,12; 2700: 2,12; 2701: 2,12; 2702: 2,12; 2703: 2,12; 2704: 2,12; 2705: 2,12; 2706: 2,12; 2707: 2,12; 2708: 2,12; 2709: 2,12; 2710: 2,12; 2711: 2,12; 2712: 2,12; 2713: 2,12; 2714: 2,12; 2715: 2,12; 2716: 2,12; 2717: 2,12; 2718: 2,12; 2719: 2,12; 2720: 2,12; 2721: 2,12; 2722: 2,12; 2723: 2,12; 2724: 2,12; 2725: 2,12; 2726: 2,12; 2727: 2,12; 2728: 2,12; 2729: 2,12; 2730: 2,12; 2731: 2,12; 2732: 2,12; 2733: 2,12; 2734: 2,12; 2735: 2,12; 2736: 2,12; 2737: 2,12; 2738: 2,12; 2739: 2,12; 2740: 2,12; 2741: 2,12; 2742: 2,12; 2743: 2,12; 2744: 2,12; 2745: 2,12; 2746: 2,12; 2747: 2,12; 2748: 2,12; 2749: 2,12; 2750: 2,12; 2751: 2,12; 2752: 2,12; 2753: 2,12; 2754: 2,12; 2755: 2,12; 2756: 2,12; 2757: 2,12; 2758: 2,12; 2759: 2,12; 2760: 2,12; 2761: 2,12; 2762: 2,12; 2763: 2,12; 2764: 2,12; 2765: 2,12; 2766: 2,12; 2767: 2,12; 2768: 2,12; 2769: 2,12; 2770: 2,12; 2771: 2,12; 2772: 2,12; 2773: 2,12; 2774: 2,12; 2775: 2,12; 2776: 2,12; 2777: 2,12; 2778: 2,12; 2779: 2,12; 2780: 2,12; 2781: 2,12; 2782: 2,12; 2783: 2,12; 2784: 2,12; 2785: 2,12; 2786: 2,12; 2787: 2,12; 2788: 2,12; 2789: 2,12; 2790: 2,12; 2791: 2,12; 2792: 2,12; 2793: 2,12; 2794: 2,12; 2795: 2,12; 2796: 2,12; 2797: 2,12; 2798: 2,12; 2799: 2,12; 2800: 2,12; 2801: 2,12; 2802: 2,12; 2803: 2,12; 2804: 2,12; 2805: 2,12; 2806: 2,12; 2807: 2,12; 2808: 2,12; 2809: 2,12; 2810: 2,12; 2811: 2,12; 2812: 2,12; 2813: 2,12; 2814: 2,12; 2815: 2,12; 2816: 2,12; 2817: 2,12; 2818: 2,12; 2819: 2,12; 2820: 2,12; 2821: 2,12; 2822: 2,12; 2823: 2,12; 2824: 2,12; 2825: 2,12; 2826: 2,12; 2827: 2,12; 2828: 2,12; 2829: 2,12; 2830: 2,12; 2831: 2,12; 2832: 2,12; 2833: 2,12; 2834: 2,12; 2835: 2,12; 2836: 2,12; 2837: 2,12; 2838: 2,12; 2839: 2,12; 2840: 2,12; 2841: 2,12; 2842: 2,12; 2843: 2,12; 2844: 2,12; 2845: 2,12; 2846: 2,12; 2847: 2,12; 2848: 2,12; 2849: 2,12

Aus dem Herzen Deutschlands

Erste und weitere Geschichten aus dem Mansfelder Land

7. Fortsetzung.

„Was willst du in der Ferne?“ ...
 Aber dem armen Poeten war es nur anfanglich
 erwünscht. Was hatten die guten Leute nur? Der
 Mann, der die Bibel so meisterhaft verstanden hatte,
 verlebte doch seine ganze Jugend unter den Ein-
 flüssen dieser Sprache; wie konnte sie da roh und un-
 nutzbar sein? Was großer Reichtum! Daran kam
 ihm gar Großes kommen! Aber Leute, die aus
 einem guten Herzen und einem unverbundenen
 Munde hervorgehen, werden nie verlesen. Wie
 viele es, wenn man es stillschweigend bei dem Zand-
 wolle verurteilt!

So unternahm Martin Zalander eine Forschungs-
 fahrt durch das leuchtende Land und durch lichte-
 rige Räume. Auf einer Weite hatten Dorfherren
 Lehmann ausgehoben und bestanden sie. Martin
 wollte nur Worte aufhängen für seine Gemüthe, und
 nur darum legte er sich an den Malenham. Selten
 jedoch hing er ein Wort an. Aber in seinem ver-
 formten Herzen lag etwas anderes an, was er
 nie hätte empfinden dürfen.

Von festem und freute das fröhliche Spiel der
 Weichen und Garben und Stämme. Und es war
 ihm wie ein Wunder. Ein Mädchen war darunter,
 das war ähnlich wie die anderen, aber feiner und
 zierlicher, mochte wohl die Pfarrerstochter sein. Und
 die Unruhe war sie. Und er konnte ihr nicht gram
 sein, als sie ihm wie umgehängt nachstrahlte und
 ihm sich zurückzuziehen aus dem Rückenstand auf einen
 Seitenhang im Mansfelder Lande.

Als er weiterwanderte, hörte er sie singen, die
 Mädchen. Es war ein wehmütziges Lied von einem
 heimlichen Mädchen, dem das Glück wohl wünte,
 der es aber dennoch miß.

„Was willst du in der Ferne?“
 „Was hast du in der Ferne?“
 „Was hast du nicht den Grund?“
 „Es leuchtet dir zwei Seiten,
 doch nie das Morgenrot.“

Da ging ihm eine neue Welt auf. Auch seine
 halbverwundete Seele war eingestülpt auf wahre
 Poesie. Auch ihm rührten die Klänge der Natur, von
 Weidenblättern und Weidenblättern.
 „Und schau ich in die Sterne,
 und ich die liebe Maid,
 und nicht's mich in die Ferne,
 so ist's mein heißes Lieb.“
 Zwei Kreuz auf einem Grab
 ist alles, was mir blieb — —

Die fremde Sore, der dürre Vorber erstäubten und
 verloren vor dem Gange der Heimat. Er fragte sich
 im Stillen: wie mühte es sein, wenn man den Mond
 betete und die Sterne am Himmel und die Stämme
 am Wege, hat aus lateinischen Pergamenten
 tolle Verse zu schmücken?
 So glücklich war er, daß er jeden in diese be-
 sonderen Fremden begrüßte. Anna Friederich war
 bei seiner Ankunft schnell in sein Zimmer gehend
 und hatte ihm frisches Wasser zugeführt. Der
 treue Arbeiter war von so viel Sorgfalt gerührt
 und wurde nicht, wie ihm seine Gedächtnis. Darum
 schickte er dem Mädchen die Hand zum Gute-Nacht-
 Gruß. Das Mädchen war bereits durch den
 und Mondglanz eingeleitet sich einen Augenblick in
 des Mädchens Antlitz und Augen. Dann verstand Anna
 Friederich.

Martin Zalander freute sich auf seine Strohschäfte
 und schloß die Yder. Wenn nicht Neues von
 außen die Sinne kühlt, dann erheben vor den Augen
 die Yder, die wie linsensich am eindringlichen
 So wirbelten vor Martin's Augen die fröhlichen
 Dorfmadchen, und die Beize ihres Liedes ließ ihn
 nicht los.

„Und hörst du nicht singen
 im Wald die Nachtigall — —“
 Aber in seinen Träumen erstand ein anderes Bild
 vor seiner Seele; Anna Friederich verdrängte die
 Dorfmadchen, und das Bild verunkeltete. Als Martin
 aufstand, grüßte durch die Yder Wasserflüsse Sonn-
 undglanz und Blütenchein. Aber der Fuß ließ ihn

Kopf hängen: Wie kamen solche Träume in seine
 Seele? Sollte er die seiner Schwärze erzählen dürfen?
 Wie hatten seine Lehrer ihm vertraut! Und
 wenn er jenem Glauben folgte, wenn er jenem
 einem unheimlichen Geiste die Worte übergeben?
 Er ergrübelte in Scham vor sich selber.

Erst als er dranken war im reinen Weidenblättern,
 lernte er sich wieder. Und als er sich wieder
 auf der Weiden sah, deutete es ihm Engel an sein.
 Aber wieder mochte er sich nur an den Jam der
 Paradieses. Das Mädchen, das wohl des Pfarrers
 Tochter sein mochte, schaute unruhig auf ihn an
 stellte die Weichen neben ihm und martete mit
 fragender Miene. Martin Zalander schien einen
 Willen zu haben, dem er folgen mußte. Er trug
 seinen Weg zu, und da der linke Fußhaken
 nicht ungetreut war, war das Vordere sein Ende.
 Aber es war ein frohes Malenham und nicht das
 althergebrachte der Anna Friederich.

So hatte Gertrud Gander, die Pfarrerstochter,
 den Freudenlohn in das Paradies geholt. Und tags
 zuvor hatte sie ihn gekostet. Aber er sollte merken,
 daß man sich das Paradies erst verdienen muß, auch
 wenn man getauft ist. Und man soll es auch nicht
 verfluchen.
 „Der Heilig gehoben hat, darf mitessen!“ sagte
 Gertrud. Sie legte sich im Kreis zusammen und
 aßen, und Martin Zalander mochte der Jung-
 mädchen. Seine Augen gingen mit rühmigen Ernst
 in der Runde. Da wurden die Mädchen aufmerksamer
 und schämten. Da sagte er ihnen, wie ihm den
 ersten Tag in der Halle, und Martin Zalander hatte
 das sie gefahren gefangen hätten, und wie das Lied
 aus sein Gedächtnis fände. Da fragten sie eins nach
 dem andern aus ihm heraus: die Eltern lag we-
 genhelt, als er sie zum ersten Mal gesehen. Die
 eines Mädchen und nun ein Vordere ohne
 Dornen, aber auch sonder Mann. Da wurden die
 Augen feucht. Bei solchen Fährnissen wechseln
 schnell Eifer und Weh, und Martin Zalander hatte
 die weiblichen Gemüther rasch gewonnen. Aber er
 mochte nicht zu sagen: „Singe es noch einmal!“ Seine
 Augen lagten wohl sein Bitte; aber nur Gertrud
 schloß sich ihm an und sagte: „Singe es noch einmal!“
 „Singe es noch einmal!“ Das war Martin Zalander
 noch nicht widerfahren, daß ihm ein andres
 Mensch einen Wunsch aus den Augen las. Es war
 ihm, als müßte er sein Haupt in ihren Schloß legen
 wie ein Kind bei der Mutter, und als müßte er seine
 ganze Arbeit nachgeben, da er Kinderlieb nicht ge-
 nau. Was während seines Lebens im Schatten ge-
 halten war, mochte zum Licht. Doch nur es
 einmal Malenham, aber es formte sich zur Sehnsucht.
 Nach solchen Stunden voll Reizeit und Glück war
 es Martin Zalander unbegreiflich, wie in seinen
 Gedanken durch die Yder eines Tages die
 stille Seifensicht veränderten.
 Er fragte sich selber an, daß er im geheimen die
 Tochter seiner Christen begehre, und niemand
 traue ihm das an. Mit jeder Nacht flog seine Seele
 Da glaubte er zu wissen: der Engel steht ihm an!



Unter's Geburtshaus in Gisleben

Du bist der Mann verlobt, der aus diesem
 Hause hervorgegangen war? Nun peinaute er dir,
 die dem Geiste des großen Mannes nachleben.
 Gerade dachte Martin Zalander daran, wie der
 Herr Martin Martin Luther in deutscher Unver-
 schämtheit und Unverschämtheit des Mittelalters
 nach dem Saten gefoltert hatte, da schickte
 draußen etwas vor der Kammer. Dem Poeten
 drängten die Haare, und sein Herz pochte wie
 ein Mann. Dann trat ein Mädchen ein, das
 öffnete sich. Da schickte auch er das Lächeln
 gegen den unwillkommenen Gast. Martin war es
 als hätte er Anna Friederich gesehen und einen
 Blick in ihre Augen. Er schickte sich zu
 ihm: der Zufall verurteilt ihn unter der
 halt des unheimlichen Mädchens, in den Träumen
 und nun lebhaft. Hier konnte er nicht bleiben.
 (Fortsetzung folgt.)

Morgens-Abend
 Meine Mutter, beide
 sind sehr alt, ich
 will sie nicht
 verlassen. Ich
 will sie in
 einem Hause
 unterbringen,
 wo sie sich
 wohlfühlen
 können. Ich
 will sie in
 einem Hause
 unterbringen,
 wo sie sich
 wohlfühlen
 können.

2-Zimmer-Wohnung
 zum 1. Januar
 für Angestellte
 geeignet. Preis
 1.200,- M. bis
 1.300,- M. bis
 1.400,- M. bis
 1.500,- M. bis
 1.600,- M. bis
 1.700,- M. bis
 1.800,- M. bis
 1.900,- M. bis
 2.000,- M. bis
 2.100,- M. bis
 2.200,- M. bis
 2.300,- M. bis
 2.400,- M. bis
 2.500,- M. bis
 2.600,- M. bis
 2.700,- M. bis
 2.800,- M. bis
 2.900,- M. bis
 3.000,- M. bis
 3.100,- M. bis
 3.200,- M. bis
 3.300,- M. bis
 3.400,- M. bis
 3.500,- M. bis
 3.600,- M. bis
 3.700,- M. bis
 3.800,- M. bis
 3.900,- M. bis
 4.000,- M. bis
 4.100,- M. bis
 4.200,- M. bis
 4.300,- M. bis
 4.400,- M. bis
 4.500,- M. bis
 4.600,- M. bis
 4.700,- M. bis
 4.800,- M. bis
 4.900,- M. bis
 5.000,- M. bis
 5.100,- M. bis
 5.200,- M. bis
 5.300,- M. bis
 5.400,- M. bis
 5.500,- M. bis
 5.600,- M. bis
 5.700,- M. bis
 5.800,- M. bis
 5.900,- M. bis
 6.000,- M. bis
 6.100,- M. bis
 6.200,- M. bis
 6.300,- M. bis
 6.400,- M. bis
 6.500,- M. bis
 6.600,- M. bis
 6.700,- M. bis
 6.800,- M. bis
 6.900,- M. bis
 7.000,- M. bis
 7.100,- M. bis
 7.200,- M. bis
 7.300,- M. bis
 7.400,- M. bis
 7.500,- M. bis
 7.600,- M. bis
 7.700,- M. bis
 7.800,- M. bis
 7.900,- M. bis
 8.000,- M. bis
 8.100,- M. bis
 8.200,- M. bis
 8.300,- M. bis
 8.400,- M. bis
 8.500,- M. bis
 8.600,- M. bis
 8.700,- M. bis
 8.800,- M. bis
 8.900,- M. bis
 9.000,- M. bis
 9.100,- M. bis
 9.200,- M. bis
 9.300,- M. bis
 9.400,- M. bis
 9.500,- M. bis
 9.600,- M. bis
 9.700,- M. bis
 9.800,- M. bis
 9.900,- M. bis
 10.000,- M. bis

Schöne EINZEL-MOBEL

MöBEL-HAUPTMANN

Direktor
 Wohnung, 3-Zimmer, mit
 Badezimmer, St.
 211, 212, 213, 214,
 215, 216, 217, 218,
 219, 220, 221, 222,
 223, 224, 225, 226,
 227, 228, 229, 230,
 231, 232, 233, 234,
 235, 236, 237, 238,
 239, 240, 241, 242,
 243, 244, 245, 246,
 247, 248, 249, 250,
 251, 252, 253, 254,
 255, 256, 257, 258,
 259, 260, 261, 262,
 263, 264, 265, 266,
 267, 268, 269, 270,
 271, 272, 273, 274,
 275, 276, 277, 278,
 279, 280, 281, 282,
 283, 284, 285, 286,
 287, 288, 289, 290,
 291, 292, 293, 294,
 295, 296, 297, 298,
 299, 300, 301, 302,
 303, 304, 305, 306,
 307, 308, 309, 310,
 311, 312, 313, 314,
 315, 316, 317, 318,
 319, 320, 321, 322,
 323, 324, 325, 326,
 327, 328, 329, 330,
 331, 332, 333, 334,
 335, 336, 337, 338,
 339, 340, 341, 342,
 343, 344, 345, 346,
 347, 348, 349, 350,
 351, 352, 353, 354,
 355, 356, 357, 358,
 359, 360, 361, 362,
 363, 364, 365, 366,
 367, 368, 369, 370,
 371, 372, 373, 374,
 375, 376, 377, 378,
 379, 380, 381, 382,
 383, 384, 385, 386,
 387, 388, 389, 390,
 391, 392, 393, 394,
 395, 396, 397, 398,
 399, 400, 401, 402,
 403, 404, 405, 406,
 407, 408, 409, 410,
 411, 412, 413, 414,
 415, 416, 417, 418,
 419, 420, 421, 422,
 423, 424, 425, 426,
 427, 428, 429, 430,
 431, 432, 433, 434,
 435, 436, 437, 438,
 439, 440, 441, 442,
 443, 444, 445, 446,
 447, 448, 449, 450,
 451, 452, 453, 454,
 455, 456, 457, 458,
 459, 460, 461, 462,
 463, 464, 465, 466,
 467, 468, 469, 470,
 471, 472, 473, 474,
 475, 476, 477, 478,
 479, 480, 481, 482,
 483, 484, 485, 486,
 487, 488, 489, 490,
 491, 492, 493, 494,
 495, 496, 497, 498,
 499, 500, 501, 502,
 503, 504, 505, 506,
 507, 508, 509, 510,
 511, 512, 513, 514,
 515, 516, 517, 518,
 519, 520, 521, 522,
 523, 524, 525, 526,
 527, 528, 529, 530,
 531, 532, 533, 534,
 535, 536, 537, 538,
 539, 540, 541, 542,
 543, 544, 545, 546,
 547, 548, 549, 550,
 551, 552, 553, 554,
 555, 556, 557, 558,
 559, 560, 561, 562,
 563, 564, 565, 566,
 567, 568, 569, 570,
 571, 572, 573, 574,
 575, 576, 577, 578,
 579, 580, 581, 582,
 583, 584, 585, 586,
 587, 588, 589, 590,
 591, 592, 593, 594,
 595, 596, 597, 598,
 599, 600, 601, 602,
 603, 604, 605, 606,
 607, 608, 609, 610,
 611, 612, 613, 614,
 615, 616, 617, 618,
 619, 620, 621, 622,
 623, 624, 625, 626,
 627, 628, 629, 630,
 631, 632, 633, 634,
 635, 636, 637, 638,
 639, 640, 641, 642,
 643, 644, 645, 646,
 647, 648, 649, 650,
 651, 652, 653, 654,
 655, 656, 657, 658,
 659, 660, 661, 662,
 663, 664, 665, 666,
 667, 668, 669, 670,
 671, 672, 673, 674,
 675, 676, 677, 678,
 679, 680, 681, 682,
 683, 684, 685, 686,
 687, 688, 689, 690,
 691, 692, 693, 694,
 695, 696, 697, 698,
 699, 700, 701, 702,
 703, 704, 705, 706,
 707, 708, 709, 710,
 711, 712, 713, 714,
 715, 716, 717, 718,
 719, 720, 721, 722,
 723, 724, 725, 726,
 727, 728, 729, 730,
 731, 732, 733, 734,
 735, 736, 737, 738,
 739, 740, 741, 742,
 743, 744, 745, 746,
 747, 748, 749, 750,
 751, 752, 753, 754,
 755, 756, 757, 758,
 759, 760, 761, 762,
 763, 764, 765, 766,
 767, 768, 769, 770,
 771, 772, 773, 774,
 775, 776, 777, 778,
 779, 780, 781, 782,
 783, 784, 785, 786,
 787, 788, 789, 790,
 791, 792, 793, 794,
 795, 796, 797, 798,
 799, 800, 801, 802,
 803, 804, 805, 806,
 807, 808, 809, 810,
 811, 812, 813, 814,
 815, 816, 817, 818,
 819, 820, 821, 822,
 823, 824, 825, 826,
 827, 828, 829, 830,
 831, 832, 833, 834,
 835, 836, 837, 838,
 839, 840, 841, 842,
 843, 844, 845, 846,
 847, 848, 849, 850,
 851, 852, 853, 854,
 855, 856, 857, 858,
 859, 860, 861, 862,
 863, 864, 865, 866,
 867, 868, 869, 870,
 871, 872, 873, 874,
 875, 876, 877, 878,
 879, 880, 881, 882,
 883, 884, 885, 886,
 887, 888, 889, 890,
 891, 892, 893, 894,
 895, 896, 897, 898,
 899, 900, 901, 902,
 903, 904, 905, 906,
 907, 908, 909, 910,
 911, 912, 913, 914,
 915, 916, 917, 918,
 919, 920, 921, 922,
 923, 924, 925, 926,
 927, 928, 929, 930,
 931, 932, 933, 934,
 935, 936, 937, 938,
 939, 940, 941, 942,
 943, 944, 945, 946,
 947, 948, 949, 950,
 951, 952, 953, 954,
 955, 956, 957, 958,
 959, 960, 961, 962,
 963, 964, 965, 966,
 967, 968, 969, 970,
 971, 972, 973, 974,
 975, 976, 977, 978,
 979, 980, 981, 982,
 983, 984, 985, 986,
 987, 988, 989, 990,
 991, 992, 993, 994,
 995, 996, 997, 998,
 999, 1000, 1001, 1002,
 1003, 1004, 1005, 1006,
 1007, 1008, 1009, 1010,
 1011, 1012, 1013, 1014,
 1015, 1016, 1017, 1018,
 1019, 1020, 1021, 1022,
 1023, 1024, 1025, 1026,
 1027, 1028, 1029, 1030,
 1031, 1032, 1033, 1034,
 1035, 1036, 1037, 1038,
 1039, 1040, 1041, 1042,
 1043, 1044, 1045, 1046,
 1047, 1048, 1049, 1050,
 1051, 1052, 1053, 1054,
 1055, 1056, 1057, 1058,
 1059, 1060, 1061, 1062,
 1063, 1064, 1065, 1066,
 1067, 1068, 1069, 1070,
 1071, 1072, 1073, 1074,
 1075, 1076, 1077, 1078,
 1079, 1080, 1081, 1082,
 1083, 1084, 1085, 1086,
 1087, 1088, 1089, 1090,
 1091, 1092, 1093, 1094,
 1095, 1096, 1097, 1098,
 1099, 1100, 1101, 1102,
 1103, 1104, 1105, 1106,
 1107, 1108, 1109, 1110,
 1111, 1112, 1113, 1114,
 1115, 1116, 1117, 1118,
 1119, 1120, 1121, 1122,
 1123, 1124, 1125, 1126,
 1127, 1128, 1129, 1130,
 1131, 1132, 1133, 1134,
 1135, 1136, 1137, 1138,
 1139, 1140, 1141, 1142,
 1143, 1144, 1145, 1146,
 1147, 1148, 1149, 1150,
 1151, 1152, 1153, 1154,
 1155, 1156, 1157, 1158,
 1159, 1160, 1161, 1162,
 1163, 1164, 1165, 1166,
 1167, 1168, 1169, 1170,
 1171, 1172, 1173, 1174,
 1175, 1176, 1177, 1178,
 1179, 1180, 1181, 1182,
 1183, 1184, 1185, 1186,
 1187, 1188, 1189, 1190,
 1191, 1192, 1193, 1194,
 1195, 1196, 1197, 1198,
 1199, 1200, 1201, 1202,
 1203, 1204, 1205, 1206,
 1207, 1208, 1209, 1210,
 1211, 1212, 1213, 1214,
 1215, 1216, 1217, 1218,
 1219, 1220, 1221, 1222,
 1223, 1224, 1225, 1226,
 1227, 1228, 1229, 1230,
 1231, 1232, 1233, 1234,
 1235, 1236, 1237, 1238,
 1239, 1240, 1241, 1242,
 1243, 1244, 1245, 1246,
 1247, 1248, 1249, 1250,
 1251, 1252, 1253, 1254,
 1255, 1256, 1257, 1258,
 1259, 1260, 1261, 1262,
 1263, 1264, 1265, 1266,
 1267, 1268, 1269, 1270,
 1271, 1272, 1273, 1274,
 1275, 1276, 1277, 1278,
 1279, 1280, 1281, 1282,
 1283, 1284, 1285, 1286,
 1287, 1288, 1289, 1290,
 1291, 1292, 1293, 1294,
 1295, 1296, 1297, 1298,
 1299, 1300, 1301, 1302,
 1303, 1304, 1305, 1306,
 1307, 1308, 1309, 1310,
 1311, 1312, 1313, 1314,
 1315, 1316, 1317, 1318,
 1319, 1320, 1321, 1322,
 1323, 1324, 1325, 1326,
 1327, 1328, 1329, 1330,
 1331, 1332, 1333, 1334,
 1335, 1336, 1337, 1338,
 1339, 1340, 1341, 1342,
 1343, 1344, 1345, 1346,
 1347, 1348, 1349, 1350,
 1351, 1352, 1353, 1354,
 1355, 1356, 1357, 1358,
 1359, 1360, 1361, 1362,
 1363, 1364, 1365, 1366,
 1367, 1368, 1369, 1370,
 1371, 1372, 1373, 1374,
 1375, 1376, 1377, 1378,
 1379, 1380, 1381, 1382,
 1383, 1384, 1385, 1386,
 1387, 1388, 1389, 1390,
 1391, 1392, 1393, 1394,
 1395, 1396, 1397, 1398,
 1399, 1400, 1401, 1402,
 1403, 1404, 1405, 1406,
 1407, 1408, 1409,

Italienische Kleinstädte

Von Horst Keller



FRASCATI

Gelb sind Hinge Tiere. Man muß ihnen nur Gelegenheit geben, es zu beweisen. Sie haben die Gelegenheit auf der Straße, die von Rom nach Frascati führt. Rom liegt in der Ebene, Frascati am Fuße der hohen Albaner Berge. Zwischen der Campagna. Sie ist wirklich so farg, so nur landwirtschaftlich, wie ernte Deutlich das seit mehreren Jahrhunderten festgelegt haben. Und doch möchte ich mich auf einen der niedrigen Steinmaße setzen, die um die Heiler laufen, und möchte die Schwere und den Ernst der Campagna in mich aufnehmen. Aber es ist nicht möglich. Die Autobahnstraße von lateinischem Alter hat kein Verbotnis dafür, was ein Weichhörn, sich ihr anzuerkennen; sie rattert daher an Hausdächern vorbei, durch eine Hünenlandschaft, wie sie seltsamer nicht erdacht werden kann.

Am Steiner der Drolche liegt ein Mann aus Frascati, er trägt eine verlässliche Hofmeister, unter die auch die Horen bis auf die Darläppen gefesselt sind. Ein großer Kopf, so von hinten betrachtet. Seit der Station Centrale in Rom reitet er auf seinem Pferd ein, der Mann ist nicht und nicht, regelmäßig in Händen und ziemlich schlaff. Unausführlich reitet er, wie eines der immer rasenden Wäcker in Rom, nur nicht so melodiös. Immer wieder hebt er die Hände vom Steiner auf. Dann klühen die hellen Fingerringel und die breiten verfilzten Ringe.

Am Fond des Bagens rieht es vertieft nach Pankin, so stark, daß ich den Kopf gegen das geöffnete Fenster lehne. Draußen flirrt die Hitze. Gelbkarren hüpfen vorüber...

Von Frascati, das sich am den Westabhang eines Ausläufers der Albaner Berge legt, führt sich eine wenig befahrene Straße durch die Gärten der mächtigen Kardinalen, in denen die feilfähigen Kardinalenparken Jutland fanden, wenn die britische Sommerliche unten in den Niederlagen des Lieder das Stimpfieber herausgeschworen. Dieser Weg führt in die Berge, über den ersten Sattel hinweg in das unbefamte Albaner Gebirge, in dem nicht weißig fahrbare Söldner die Wege benennen.

Endlich ist Rom, die gemaltige, die übermäßige Stadt hinter mir. Ein ganzer Berggründen und ein gutes Stück Campagna liegen zwischen uns und heben. Das ist ein lo befreierender Gebante nach zehn heißen und anstrengenden und schweren Tagen, daß ich die Kermel aufreize, behinabe eine immobilität Dandlung. Fremdwort würde ich auf diesem Wege zum Albaner See kommen müssen, so wie leicht seit über der See ist viele Kilometer weit entfernt und nicht lo ehnau wie die Berge es vielleicht sind. Also zur linken, gegen die hohen bewaldeten Kämme, an denen weiße Bergsteiger hängen, geöffnet und lehr fern. Der Weg im Tale ist den Stieren der Weinbauern vorbehalten. Er sieht entzweckend aus. Es ist eine Sandstraße ringum wie am Odenstein am Keller See. Große Felsen sind die Hauptbestandteile auf dem gemalten Rücken der Berge. Diefeln von der Talloze bis zur Höhe. Ich wälde durch eine lumpige Schlucht, in der andere Klümmen liegen als Dabeim. Wie kann ein Berg es dulden, daß sich die noch immer rotblühenden Diefeln wie eine einwige Vorhülle über sein grünes Fell legen? — Das ist ein beherrschendes Zeichen, heilsichtig und bedächtigt.

Die Einmaligkeit ist vollständig. Wirkungs ein Weichhörn. Unten im Tale hoch als letzter auf dem Rande einer Steinbrüche ein halbdarmer Steinestloper, der eine Niarrette bekam. Man kann nicht wissen, ob er nicht nähere Beziehungen zu der Stelle hat... Einige Hauptbühl freuten hier oben, sie freuten wie zu der Zeit, da die Hirten noch leibschleibet die Hänge mit der Rüste erklimmen und im Geflüst bei kleinen Weiden den Tag mit Schafen und Hühnern netzkarnten, glückliche Stunden einer reichen Natur. Der Stamm des Höhenzuges ist breit, eher verdrängt die Stadt als daß er sie freigibt. Aber ich bin noch nicht am Gipfel, dafür an einem Steinwall. Ich überlettere ihn und weiß, daß ich auf antikem Boden stehe. Noch ist es durch nichts begründet, aber die Luft geht lauer, das Raub der Korkeisen und Wälkern wagt nicht sich zu regen. Auf einer grünen Matte, so weich wie ein Teppich komme ich gegen die Höhe. Es ist ein Schreien ohne Namen, ein eine große Beklemmung verbreitet dieser Berg, eine Andacht vor dem ewigen Atem der Welt. Die Bäume werden sich ernst zum Spalter. Sie fähren zu einem weichen Gelände. Vor mir ein



Olivenbäume am Wege nach Frascati

Wie, wenn sich die Geister des Waldes, die Raune, die Rumpfen hinter den Stämmen hervorwogen, sich zum wilden Spiel vor dem Einläumen zusammenfinden wollten? Wenn die Panflose den Weigen zum gedanketen Schreiten führte und der Gott Dionysos selbst sich unter die Tausenden mischte?

Da zieht sie davon, die heitere Vision. Nicht blüht auf den weißen Schultern der Göttrinnen und dem mageren Gehirn der Satyrn, der Liebhabigen — Ein stiller Nachmittag blüht zurück. Die Sonnenlichter gehen in mächtigen Bahnen schön flach und stehend durch das Raub. Ich reize höher, zu mächtig bricht dies Bild.

Auf dem Gipfel weilt sich der Wind bis in die Unendlichkeit. Violette Zinnen rücken sich über die Hänge aus, von denen die Sonne ihr Licht nimmt. Silbernes, gleiches Leuchten liegt über der fernem ewigen Stadt und am Horizont wird die verdimerte Welt aufgeschliffen durch einen goldenen Streifen: das Meer.

Auf antikem Pfalter, das einst zur Stätte heiliger Freude führte, tappe ich durch den dümmen

rigen Wald von Tusculum zurück, das ich, ohne es zu finden, fand, talwärts, Frascati zu. Immer dichter schließt das Dach der Vorberdäume. Verlorene bin ich in die grüne Dunkelheit. Der Wind wird eng und heiß und endet vor einer hohen Mauer. Mitten in fremdem Wald, ohne Licht und ohne einen Menschen. Ging es Eichenborstern Träumern anders? Es wird ein Zapfen in das Unbekannte. Der Schweis leitet auf der Stirn. Wo wird diese Wanderung enden?

Sie hat kein Ende gefunden! Wenigstens keines, was glaubhaft ist. Vor den nächsten Waldspalten der Villa Aldobrandini fand ich mich gesesselt und mit Spinnweben schlingt wieder. Der Wind über dem mächtigen Mauerwerk, ein Wurmel und Pfäffchen im Brunnenhof. Und noch immer kein Mensch. Aber ein halbgeöffnetes Partor und der Eseln einer Sauerne und menschliche Stimmen aus dem bunten Frascati.

Ein Traum, aus dem sich nur löst, mer im Leben diegen Frascati auf dem Westflüg im Anblick höherer Kinder dieses Landes verweilt und die Geister des Berges bei hellem, goldenem Wein veragigt.

Berlin in andrem Licht

Man erwartet den Nikolaus — Leuchtendes Haus am Kottbusser Tor Ein Schloß erwacht zum Leben



Die Villa Aldobrandini. Bilder: Keller

Berlin, 2. Dezember.

Es wird wärmer in Berlin. Man kann das freilich nicht am Thermometer ablesen. Das sagt eher das Gegenteil. Aber: die sechste Temperatur steigt. Die Berliner werden fröhlicher, gemüthlicher, menschlicher. Sie sind nicht mehr ganz so streng fasslich. Sie zeigen ein wenig ihr Herz, das zu geordneten Zeiten weid, nachsichtig und mit Vorbehalt großzügig sein kann. Jetzt ist eine angenehme Zeit: die ersten Weihnachtsbäume träuben in die feuchte Dunkelheit der Wohnung; am Esstisch wagt der Weihnachtsmarkt hinter tanzenden Männern, und die Schuljugend klebt um die weiße Papierlaternen, mit denen sie in diesem Jahr den Nikolaus in einem Festzug einziehen will. Ganz Berlin ist nun wie eine große Familie, die sich auf Weihnachten freut, und der letzte große Sammeltag des Winterhilfswerks wird von dieser Selbstbereitschaft liebig erfreulich profitieren — wer könnte ganz Unwillens für sich feiern, wenn er nicht zuvor ans große Ganze gedacht hätte!

„Da drin ist alles so fein!“

Nördlich vom Kottbusser Tor, in einer Gegend ebemaliger Glendquartiere, die unterdes vorbildlich sanfter sind, erhebt sich an einem grünen Platz ein riesiges Kaufhaus. Wenn man es nach Einbruch der Dunkelheit zum erstenmal sieht, glaubt man, es sei ganz aus Glas. So wenig Mauerwerk hält das flutende goldne Licht auf, das hell aus den vielen ungeheuren Fenstern bricht. Der Anblick hat etwas Märchenhaftes hier, mitten im engen, dunkelsten Wohnviertel der Gie. Und der Kontrast wird zum Symbol, wenn man erfährt, daß dieses Kaufhaus gar kein Kaufhaus mehr ist, sondern nur der RZ. Gemeinshaft „Arost durch Freude“ als Ausstellungshalle dient.

Jeder kann kostenlos hinein, die Glazität an der Erde flücht allen offen. Als ich gerade die Tür aufdrücken will, hält mich eine alte Frau am Kermel fest. „Was ist eigentlich da drin?“ Ich sage ihr, daß man da in Bildern und Modellen sehen kann, was

mit Hilfe von „Arost durch Freude“ für die deutschen Arbeiter in den letzten fünf Jahren getan werden ist. Als ich dann die Frau aber auffordere, doch einfach mit hineinzukommen, meint sie entsetzt: „O nein, da drin ist alles so fein, ich hab vorhin durchs Fenster geguckt. Da muß ich mich vorher erst selber anschauen! Und davon ist sie nicht abzurufen. Vielleicht sollte man sie auch gar nicht davon abbringen?“ Mit es nicht der Sinn alles Schönen, daß es auch die Menschen selber an ihrem Tun erzieht?

Vor zehn Jahren hat einmal jemand vorgeschlagen, man solle alle Schulen ganz aus Glas bauen, das werde die Leistungsfähigkeit der Schüler erhöhen. Wenn man nun dies vermoderte Kaufhaus betritt, denkt man, auch wohnen müßte es sich herrlich in Zimmern, die eine ganz lichtdurchlässige Wand haben. Die „überlebensgroßen“ Fenster sind nur mit ihrem Gerdensinn bespannt, und sichtbar ohne Trennung geht die warme, gebräunte Welt des Innenraums in die toll bewetzte, regenwundrieselnde, von Wintern ausende Welt des Platzes über. Dieser Eindruck erzeugt ein ganz sichames, phantastisches Raumgefühl, das zu den vielen interessanten Dingen

Nationale Solidarität
des ganzen Volkes Kampf gegen die Not

der Spau hinsufommt, um sie einigartig und leistungsvoll zu machen.

Das Seebad im Glashaus

Über zwei Stockwerke, durch viele weite, weiche Böden ist die Ausstellung hin. Sie umfaßt die ganze Welt des Arbeiters, die dank „Arost durch Freude“ schöner und reicher geworden ist. Da sind Siedlungsbauten und Volkstheater im Modell und vorbildliche Wohnungseinrichtungen und Arbeitsräume in Naturgröße zu sehen. Da steht der Volksspielwaren neue Erfindungen Gummi-Bleder

Immer gleich: Die Qualität und der Preis

Immer größer: Die modische Auswahl

SALAMANDER

Halle/Saale, Leipziger Straße 100.

Wünsche für's Heim



Wünsche für's Heim

die der Hausfrau besonders am Herzen liegen
Gardinen und Steppdecken
Teppiche, Läuferstoffe und Patent-Rollos
Bettvorlagen, Bettumrandungen, Brücken
Divandecken, Tischdecken, Reisedecken
Schöne Auswahl — Auffallend niedrige Preise!

H. Schurade

jetzt Geiststraße 23, gegenüber Thalla

Immermann

Gr. Ulrichstr. 47 - gegenüber Holtenauer

Das MODISCHE SPEZIAL-GESCHÄFT

Für die Dame: Entwürfe, Leder- und Strickhandschuhe, Krawatten und Stümpfe

Für den Herrn: Hemden, Unterwäsche, Socken, modische Krawatten, Handschuhe
Reiche Auswahl — Mäßige Preise

Konditorei David
Geiststr. 1 - Ruf 26127

empfehle seine vorzüglichen
Christstollen
In verschiedenen Qualitäten
Lebkuchen, Marzipan, Baum-
behang und Spekulatius

Schenken Sie . . .
Wringmaschinen, Kohlenkästen, Öleinschirme,
Flaschhackmaschinen, Gemüse- und Schneidmes-
sinen, Brotkästen, Kaffeemöhlen.
Christbaumschmück — Rodelschlitten
Schlittschuhe

Gerig & Kirchner
Am Hallmarkt

Früh bedenken —
was wir schenken!



Von Bunte kommt der Weihnachtsmann mit vielen schönen Stoffen.

- Für die Dame:**
- Morgenrockstoffe apart gemusterter Crepe-Satin, auf Watte gestopft . . . **2.85**
 - Bemberg-Wäsche-Lavable entwürfelte Blütenmuster . . . **1.65**
 - Bemberg-Wäsche-Lavable schöne Pastellfarben . . . **1.45**

- Für den Herrn:**
- Hausjacken-Velour mollig warme Ware, mit Abseite, 100 cm breit . . . **4.85**
 - Popeline-Streifen bedruckt, für Schlafanzüge, 80 cm breit . . . **0.98**
 - Oberhemden-Stoffe modische Streifen, 80 cm breit . . . **1.45**

BUNTE HALLE DIE GROSSE STOFF-ETAGE
GROSSE ULRICHSTRASSE 54

Wohnzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Einzelmöbel alle Art
Polstersessel, Couch

Bernhardt
Herrenstraße 10 u. 19
Annahme von Ehescheidungen



Hineinschlüpfen und sich wohl fühlen
das ist es, was die gute Unterwäsche von uns so beliebt macht.
Man ist so mollig warm darin angezogen und sieht trotzdem ganz schlank aus. Die zuvorkommende Bedienung u. vorteilhaften Preise sollten auch Sie veranlassen, zu uns zu kommen.

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84, Brüderstraße 2



Für den Herrn:
Oberhemden
Handschuhe
Krawatten, Socken
Gamaschen, Schals
Otto
Blankenstein
Leipziger Straße 71



Geschenke
die jeder sich wünscht
in **Optik Foto u. Kino**
finden Sie in größter
Auswahl
bei
Brillen-Schaefer
Das Fachgeschäft
in der Gr. Steinstr. 29a

- Schreibmappen
- Schreibzeuge
- Füllhalter
- Schreibunterlagen
- Briefpapiere mit Druck und Prägung



Unterlagen für Aktenführung
Mercedes-Reinschreibmaschinen
Papier-Weddy
Leipziger Str. 29-33 Tel. 24750, 26390
Gegenüber dem Rathaus

Was schenken wir!
Von H. B. Scharnke.

Sollen wir uns beschenken? Was sollen wir schenken? Wie sollen wir schenken? Die Fragen bewegen uns allemal, so oft es wieder Weihnachtswird.

Wir sagen, daß Weihnachtswird zuletzt das Fest des Schenkens sei. Ein Brauch, der sich denn auch durch die Jahrhunderte hindurch bis auf den heutigen Tag erhalten hat. So aber, wie die Zeit einem Wandel unterworfen ist, so auch hat sich das Schenken und das Geschenk selbst gewandelt. Wir schenken nicht mehr wehlos, halten es nicht mehr so, daß uns das Geschenk im Grunde genommen nichts angeht mag nur der Beschenkte sehen, was er damit anfängt! Wir schenken wieder sinnig, überlegt und zweckmäßig, und sind darauf bedacht, daß jede Gabe auch eine persönliche Note hat.

Tausendlei Dinge sind notwendig, um unser Leben behaglich und vollkommen zu gestalten. In materieller und geistiger Hinsicht und so oft auch das Füllhorn der Gaben sich über uns ergießt, stets wird es noch etwas geben, was wir gern unsern Freunden und Verwandten ablauschen. Gelegenheit dafür bietet sich immer. So lernen wir die Wünsche kennen, und die Frage ist nur, ob wir sie kraft unsern Geldbeutels erfüllen können. Vielfach übersteigt so mancher Wunsch unsern finanziellen Können. Das aber schließt auf keinen Fall aus, daß wir dennoch herzlich und praktisch schenken können.

Mit Herz und Verstand zu schenken, ist die große Kunst, die wir auch für das bevorstehende Christfest üben sollen. Ob wir geistige oder leibliche Kost schenken, Kleidung oder Möbel, einen technischen Artikel oder auch nur einen kleinen Schmuck, wir sollen wissen, daß ein jeder Gegenstand eine geheime, langgehegte Sehnsucht erfüllt.

Die Geschäfte in Halle haben sich festlich geschmückt, in den Schaufenstern liegen die Geschenkartikel, so mannigfaltig, daß man sich sagt: „Wer die Wahl hat, hat die Qual!“

Aber eben darum: Lausche deinem Freunde seine kleinen oder großen Wünsche ab und schreibe für ihn den Wunschzettel nieder. Du wirst seiner immerwährenden Dankbarkeit und Freundschaft versichert sein. Die hallichschen Geschäfte werden für die vielfältigsten Wünsche Rat wissen.



In meiner neuen Passage zeige ich Ihnen schöne Geschenke für den Herrn Oberhemden Sporthemden Selbstbinder
Warme Unterwäsche
Steinmetz
Leipziger Straße 8



In Likören und Spirituosen aller Art finden Sie bei mir die größte Auswahl in jeder Preiskost
Schwendmayr
Große Ulrichstraße 45



Zum Fest die schönsten Kinderstiefel
aus gutem Leder, starken Sohlen u. kräftiger Verarbeitung in großer Auswahl billig
Hosang
Geiststraße 9

Handgearbeitete
Juwelen und Goldwaren
von ausserer, Geschmack
C. F. Bauer
Goldschmelzmeister,
Geiststraße 20
Ferrari 24058
Große Auswahl in Geschenk-artikeln

Erfülle Diesmal
den lang gehegten Wunsch
Felsbacher
Theatergitarre
Barometer
Thermometer
Lorgnetten
Tasch-Uhr
Marck-Kompass
Seit 1817
Trothe-Optik
Halle (S.) / Große Steinstr. 16

Photo-Atelier Pieperhoff
Adolf-Hitler-Ring 15 / Ruf 26254
Porträts-Familiengruppen, Kinder-Photos, Reproduktionen von alten Photographien
An den Advents-Sonntagen geöffn. v. 10-17 Uhr

Die guten Markennamen der Alpina Deutsche Uhrmacher-Genossenschaft „Alpina, Gilda, Festa“ in großer Auswahl bei
Mennicke Gr. Steinstr. 62
Uhrmachermeister gegenüb. Sauburg

Porzellan Kristall
J. A. Heckert
Große Ulrichstraße 38

Hermann Köhler
Große Steinstraße 13
Füllfederhalter
Briefpapiere
Büroartikel
Lederwaren
Erika-Schreibmaschine



Prophete bietet für die ganze Familie: Rundfunk, Musikboxen und Schallplatten / für Vater und Sohn: Erika-Schreibmaschine, Fahrrad und Motorfahrrad neben vorzüglichem Zubehör / für Mutter und Tochter: Nähmaschine, Fahrrad, Waschmaschine und -Apparate, Winger, Eisdrink, Staubsauger, Plättchen / für die Kleinen: Zwei- oder Dreirad und Roller. Geschulte Fachleute zeigen und erklären bereitwilligst und unverbindlich die reiche Auswahl. Der Kauf ist leicht, zumal durch das Prophete-Entgeltkommen in der Zahlweise. - Bitte fragen Sie den

Ammendorf
Bildereinstellungen bei
Foto-Moser, Buchbindemstr.
Hallesche Straße 177.

Bleyle
Kleider, Anzüge, Pullover, Westen, Mäntel usw.
Niederlage bei
H. Schnee Nachfolger Gr. Steinstr. 85.

Prophete Kundendienst
Rannische Straße 15-16

Ruf 27046

Alles für Weihnachten!

Das gute Piano
ein Bergelmann
für das ganze
Leben!



Sie liefern Ihnen erste
Marken-Instrumente,
auch auf Zeitzahlung, lassen Sie sich unter-
suchen und sofort durch den Fachmann beraten.
Pianohaus B. Döll
Größe Ulrichstraße 33

Nirosta-Stahlwaren
Silbstaht-Kochgeschirr
„Dux“-Flugzeug-Baukästen
„Kosmos“- u. Siemens-
Lehrbaukästen, Dux-Kino
Stahl-Baukästen
Laubsäge-Werkzeug-
Kästen, Rollschuhe

C.P. Heynemann
Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte
Neuhäuser 1 — Brüderstraße

Hut gekauft
haben Sie mit dieser
geschmackvollen
Tisch-Uhr,
— seine Holz und ein
schöner Gongschlag.
Taschen- u.
Armband - Uhren.

Große Auswahl in allen Preislagen.
Friedr. Hoimann
Uhrmachermeister, Große Klausstraße 23



Anker-
Nähmaschinen
und Fahrräder
Bessere Zahlungsweise
Otto Hönisch
Halle (Saale)
Furmstraße 156.

Hallesche Puppen-Klinik
Hackebornstraße 4, I
Neue Puppen und Reparaturen!

Praktische Weihnachtsgeschenke!
Kleinformel
aller Art und in allen Preislagen. Bei ge-
ringer Anzahlung werden gekaufte Waren
gera bis Weihnachten zurückgestellt.
Möbel - Sammlieben
Berliner Str. 28, Nähe Roßplatz
Eigene Tischlerei | Ein-Darjein
Kücheneinbauten | Lieferung frei!



Tisch-Uhren
Küchen-Uhren
Weck-Uhren
Kuckucks-Uhren
Stand-Uhren



Arm-Uhren
Taschen-Uhren

Spindler
zeigt wirklich eine große Auswahl und so preiswert
im großen Uhrengeschäft
Kleine Ulrichstraße 35.

PELZE
schöne geschmackvolle Ver-
arbeitung, in großer Auswahl
und allen Preislagen
J. KALIGA
Große Klausstraße 35



Puppenstuben - Tapeten
Puppenstuben - Farben
Keilrahmen, Tuben, Oelfarben
bei
**Farben- und Tapeten-
Kramer**
Mittelwache 9/10 — Fernr. 21465/21466

Reisedecken
Autodecken
Schlafdecken
Divandecken
Die moderne warme Decke
für das Ruhebett

Haar- und Woll-Fries
für Fenstermäntel und Vorvorhänge

Strapazierfähige Rolltücher
Patent-Rollos in jeder Größe
und Ausführung
Wasserdichte Wandertaschen
Sport-Rucksäcke mit und ohne Gestell

M. WEHR
das altbekannte Fachgeschäft
Halle, Leipziger Straße 81 / Ruf 22647

Puppen-Doktor Krolow
Puppen und Reparaturen
Geiststr. 43, neben der „MNZ“, Ruf 23679

Deutsches Kunsthandwerk
Praktische Gegenstände
aller Art und in jeder Preislage
Bitte besuchen Sie uns unverbindlich
Bunte Stube
Geiststraße 12



Weihnachts- Freude

durch Geschenke
von **Fahrad-Möller**
mit seinen Spezial-Abteilungen

Rundfunk-Abteilung

Ständig reiche Auswahl in allen Typen
der bekannten Firmen
**Siemens, AEG, Telefunken, Mendel,
Schaub, Selbi, Körting, Saba,
Sachsenwerk, Blaupunkt, Nora**

Anoden, 100 Volt . . . 3.80	Elektr. Platte . . . 3.75
Akku, 6 Platten mit Träger . . . 4.75	„ Kochplatte . . . 3.85
„ . . . 4.75	„ Heizkissen . . . 4.10
Akkulader, zum Selbstlauf . . . 12.—	„ Tauchsieder . . . 3.60
laden des Akkus . . . 12.—	„ Haar-Trockner 13.50

Fahrrad-Abteilung

Ein Fahrrad der Wunsch eines jeden
Jungen und Mädch!
Kinderrad in solider Ausführung
mit Freilaufzahnkranz 36—

Knabenrad 37.75	Dynamo-Anlage, 6 Volt, „ 37.75
Mädchenrad 37.75	„ kompl. 36.00
Herrenrad 36.75	Dynamo-Anlage, 6 Volt, „ 39.75
Damenrad 36.75	„ mit Autolyptschwin. 8—
Herren-Ballonrad . . . 40.75	Karbidlampe 2.25
Damen-Ballonrad . . . 44.75	Batterie Lampe, Hülse . . . 0.95
	Lichtdioden, Hülse . . . 0.60

Sämtliche Räder sind mit den neuen Tretstrahlern
ausgerüstet.

Nähmaschinen-Abteilung

Unsere Nähmaschinen stammen aus einer
der größten Nähmaschinenfabriken, die
kürzlich ihr 75jähriges Jubiläum feiern
konnte. In diesen 75 Jahren wurden über
3 Millionen Nähmaschinen gebaut. Ein
Beweis für die Güte und Beliebtheit.

Schwingschiffmaschine, vor- u. rückwärtsnähend 116.—	Rundschiffmaschine, vor- u. rückwärtsnähend . . . 140.—
Die gleiche Maschine, je- doch versenkbar, auf Holz- gestell 139.—	Die gleiche Maschine, je- doch versenkbar, auf Holz- gestell 156.—
Die gleiche Maschine in schön. Nähtischform 135.—	Die gleiche Maschine in eleganter Schrankform 200.—

Unser Teilzahlungssystem ermöglicht es Ihnen,
ein wirklich wertvolles Festgeschenk zu wählen

Fahrad- Möller

mit seinen Spezial-Abteilungen
Halle (Saale) Schmeerstraße 1

**Beschenken Sie
auch Ihr Heim!**

Ein schöner Teppich oder Vor-
leger bringt Wärme und Gemü-
lichkeit in Ihre Räume. Jetzt,
zu Weihnachten, ist gerade die
richtige Zeit für die Anschaffung!

- Bettumrandungen
- Fellvorlagen
- Brücken
- Divandecken
- Tischdecken
- Steppdecken
- Fußkissen
- Fußsäcke
- Kehrmaschinen

Alles prakt. Weihnachts-Geschenke

Arnold & Troitzsch
Halle - Große Ulrichstr. 1

BRUNO REIMER
Halle S.
Geiststr. 19
Tel. 47.33

Das Weihnachts-
geschenk
aus
Leder
Dorn

Imzark
SPEZIAL-GESCHÄFT
GR. ULRICHSTR. 55

**Total-
Ausverkauf**
wegen Geschäftsaufgabe
Fahrräder
Ersatzteile — Zubehör
W. Tuschke, Mansfelder
Straße 66
Eingang Robert-Franz-Ring

Wärmflaschen / Leibwärmer
In Kupfer, Kupfer-plattiert, Messing, verzinkt
u. Tee. Reinnickel, vernickelt
u. Zinn
Bestecke in Nirosta und Alpaca
im Fachgeschäft **Haabengier**
Ferdinand Halle-S., Barfüßerstr. 9
Gegr. 1839 Fernruf 21196

Praktische Geschenke!
Brotschneidemaschinen
mit normalen und rostfreien Messern
Kaffeemöhlen
in geschmackvollen Ausführungen
Holzstoffs-Wannen, Schüsseln u. Elmer
Wringmaschinen
mit garantiertem Behälterwangerwalzen
Waschmaschinen — Wäschemangeln
Korn & Zöllner
Gr. Stein-
straße 14
Ruf 25786

**Pianos, Flügel
Kleinklaviere**

Pianohaus Maercker,
Waisenhausring 1 b
An den Franckeschen Stiftungen

MÖBEL
Ihre Möbel
kaufen Sie besonders
preiswert und gut
bei **Gr. Steinstr. 53**
(Ruh. Feuerw.)
Eisenhandlung

BÜRGER

Geschenke
Schmuck
und
Silber
von
Elsässer
Kleinschmieden 4

**ALS
Weihnachts-
GESCHENK
EINER**

**ELECTROLA
KOFFER MK. 100.-**
**Pianohaus
B. Döll**
Große Ulrichstraße 33/34

Am Freitag zum Sonntag

50. Jahrg. / 3. Dezember 1938

Unterhaltungsbeilage der Hallischen Nachrichten

Nummer 283 / Seite 17



Der fremde Geiger

VON HEINRICH ZERKAULEN

Der Beamte, dem die Aufgabe oblag, die Pässe der Auswanderer zu prüfen, war an einem kühlen Morgen im Frühling des Jahres 1888 besetzt in der kleinen Zelle. Er ärgerte ihn, daß so viele nach drüben gingen in die Neue Welt, und daß sie alle über Holland kamen. Ein Wiedersehen die Menschen gepas zu haben: alle wollten sie fort — in die Freiheit, wie sie sagten. Der alte Mann mußte lachen. Er war ein Zollbeamter, hatte ein Leben lang nichts anderes getan, als Pässe gerührt. Freiheit? Es mußte einer sich selbst entziehen können, um frei zu sein. Dazu aber brauchte es nicht des fremden Landes. Die eigene Tochter, die Nannette, wollte heute in ein fremdes Land ziehen: ihre Hochzeit sollte gefeiert werden. Musik sie liebte, das ihr hoch das Elternhaus gehörte: Musik sie ein Mann nehmen, von dem man nicht wußte, ob er ihr gut hieße ein Leben lang? Auch die Ehe war ein unbekanntes Land. Wozu eine noch traurig daher zurückkehren, wenn sie fremden Augen begeht hat. Nicht anders als die Auswanderer auch.

„Der Paß geht nicht in Ordnung“, sagte der alte Mann unwillig und wiederholte noch einmal langsam dem Nannette dessen, was der Paß ausgeschrieben war: „Nicolaus Franz Niemann, Eiler von Strötenau.“

Dann erkl. blühte der Beamte auf. Und er sah in zwei Augen, die nicht dunkel waren, sondern blaue Gesicht hatten. Braunes Barthaar rührte die schmalen Schläfen. Eine dunkle Haarwelle floß in filzigen Bogen von der hohen Stirn. Des Unbekannten schmale Hände zitterten.

„Wohin geht die Ordnung, haben Sie? Ich komme über Heidelberg, Mannheim, bin mit dem Rhein Schiff nach Antwerpen gefahren.“ Der Fremde brauchte den besonnenen Satz nicht zu Ende. Er begann einen neuen: „Ich gehöre der gleichen Gesellschaft an, deren Pässe unbekanntet gegeben sind.“ Angst brach aus seinen Augen, diesen dunklen Bräunen, daß es war, als wußte ein Wasser in ihnen auf, daß muß mit dem anderen fort. Mann. Versteht Sie? Ich will in ein neues Leben — ich bin ein Künstler, wissen Sie?“

Der Beamte hatte ihn freilassen lassen. An dem Paß war nicht anzusehen. Wozu manchmal erzählte der alte Mann eine Angst um die, die so fertig fortbegehren. Die wichtigsten kamen zurück. Ob Nannette? Künstler sind Sie?

Künstler? Ich ja, Musikanten nannten sich so. In Nannettes Hochzeit waren keine Künstler geladen, Musikanten lösteten Geld. Aber könnte der dunkle Fremde nicht eine tolle Musik machen zu den Frauen, die einem vor Unruhe locker im Herzen saßen?

„Wenn Sie heute abend aufstehen wollen zur Hochzeit meiner Tochter, dann will ich ein Auge zudrücken“, sagte flüchtig der Beamte, und ihm wurde ganz heißer zu Sinn.

„Ich — ich habe keine Geige bei mir, Herr.“

„Die wird besorgt.“

Der Unbekannte verhielt — man merkte es deutlich — in einem fernen Kampf. Dann sagte er laut ein wenig zu sich: Gut, ich spiele.

Die Hebräerzählung schickte. Auf Nannettes Hochzeit gab es eine feine, leise, ferne Geigenmusik. Zuerst war sie schweremutvoll und zum Weinen traurig. Der Mann, der so spielte, geleitete den dreißig Jahren Schmied, den dreißig Jahren seines Lebens nach. Einmal sah er die Braut Nannette sah ihn. Und beide erwiderten. Der Musikant dachte an die, die er liebte und um deren Willen er liebt auszuwandern in ein unbekanntes Land. „Fort will ich meine Heimatstadt in die Heimat der Fremden ziehen, mein Herz aber durch und durch leiden lassen nach der Geliebten. Künstlerische Ausbildung ist mein höchster Lebenswunsch“, so hatte er heute einem Freunde nach Wien geschrieben. Wollte das Tor schon aufmachen, ehe es geöffnet war?

„Spielen, spielen — nur spielen, daß der alte Mann ihn durchließ. Arbeiten, arbeiten — nur arbeiten, daß das Leben ihn durchließ, daß er ein bißchen dürfte vor dem, der ihm die Gnade der Wieder geliebt hatte.“

Schon war der Fremde, der so zu gehen verstand. Und Nannette sah ihn. Sie lieb ihn nicht aus den Augen und liebte doch den allein, dem sie heute zum Weibe werden mußte. Das Herz tat ihr weh. Sie wußte nicht weshalb. Und es trieb sie aus dem Hause, unter den Himmel, daß sie einmal nur tief, ganz tief atmen könnte. Es war eine müde Stunde um Nannette. War sie ein Mädchen, eine Braut.

Sie blühte zum Himmel über sich. Die Sterne boben über ihr Haupt eine Brautkrone aus Himmlischen Steinen. Nannette betete in ihrem Herzen, daß ihr die Krone nicht zu schwer werden möge.

Die Hand der Geiger neben ihr, und seine Stimme sprach:

Von Hinnen geht die stille Reife, die Zeit der Liebe ist verflungen, die Vogel haben ausgezungen, und harte Winter sinden leise.

Die Vogel legen nach dem Süden, aus dem Süden der Vögel tauchen die Pfeiler, die nicht Ewig mehr brauchen, die Blätter fallen Reife, die müden.

In dieses Waldes leisen Rauschen ist mir, als hör ich Kunde wehen, daß alles Werden und Vergehen nur heimlich still verknüpfte Rauschen.

Nannette hielt die Augen geschlossen. Sie hand belagert unter einer Gnade. Es war ihr, als flängen die letzten Worte schon aus weiter Ferne. Als sie sich wandte, war der Geiger fort.

Ein heimlich still verknüpfte Rauschen? Was tauschte sie denn? Liebe um Liebe — oder Liebe um

Musik des Unbekannten aufrieben geworden. Er war froh und wußte nicht warum. Sein Herz schlug warm und ruhig und warf sein Vertrauen in den Himmel. Er wollte dem Geiger überlassen, was er wollte, er wollte dem Geiger überlassen, was er wollte, er wollte dem Geiger überlassen, was er wollte.

„In Ordnung“, erwiderte besetzt der alte Mann. Der Unbekannte aber, der das Schiff nach Amerika gehiege, dachte bei sich: Io habe ich als unbekannter Geiger nicht nur die Geburt des Orchesters Meisterschiff überlebt, der den Sturm der Freiheit, von den Diktator verurteilt, zertrümmert möchte, sondern auch eine vollständige Paktkonflikte. Und er zog ein Bißlein

nüchtern; aber das Wasser blieb im Walde und Moorwiesen ängstlich wachen.

In einem Sonntag waren wir unten in seiner Güte. Er sagte uns, daß auch sein Leben ein Kampf war gegen als übermäßige Wasser auf schmalen Nadeln. Nein, es ist dem Moorher nicht besonnen, meinte er. Sechzig Jahre Arbeit, aber des Wanders kopfte der Unacht die Drainage zu und prallte in seiner Macht, wozu die junge Frau zu verlassen ließ und dem Sauerlump nur ein rotes Köpflchen bot.

„Senz, unterm Harmonikafischer, dem war's um ein Wächter aus langer — er ließ sich vom Alten eine Dose geben und machte nahe der Erden den Boden auf. Da lagen die Drainage, eins mit dem anderen vermachend im beschlachten Sinn! Fünft, acht Meter weit ist der Senz die schwere Erde auf und dann brachten wir mit vereinten Kräften den schönsten Wurzelstumpf zum Vorschein. „So, da hast du deinen Ungeil, Weichs Karle!“ sagte der lagende Senz. „Musik ist ein Beruf, der verstanden, dem Wurzelstumpf! Ja, und am andern Sonntag legen wir dir neue Nöbte, nicht zu nahe an die Weiden und Erden, das ist alles! Einflüßler schon, wie der Senz das alles verdundelte und die Dinge in einer völlig neuen Art packte.“

Nach und nach waren wir Freunde geworden. Es kam man täglich um uns herum, brachte ein Werkstück oder auch einen Pfeiler aus langer Arbeit unserer Graudung. Die hellen, klaren Augen mochten uns nicht mehr misstrauen, doch immer noch vermindert genug. So viel junges Blut lag in seinem Gesicht, die braunen Gesichter waren voll freudigen Mutes. Es war nun schon vieles anders geworden. Vor hohen Sandsteinbrücken lagten rote Blütenflammen Kippen denn je.

„Tun Sie mir, werden Ihre schlanken Leibler der Sonne zu, und in ihrem grünen Gefäß spielte der sanfte Wind ästhetische Angelpfeile. Im kleinen machte der Sonnenlicht freilich immer noch fleißige Hand auf Hüten und Wänden, eine ganze Flutmasse, die zu beobachten uns der Alte vom Moor lehrte.“

Wir waren aus den Stätten gekommen, hier oben auf der Horngründe kam uns das Walden der Natur mit einem großen, prächtigen Sprung entgegen. Immer runderlicher wurde der Wald, immer runderlicher, je näher wir ihn zu kennen wollten. Nur der große Senz tat so, als sei er herabgefallen. Der ihn überließen und Schlangen, fütterte sie tagelang mit allerlei Körnern und Kleingewesen, aber lieblos, wenn er dem Weichs seinen Rang zeigte, war ein kleiner Streit zwischen ihnen, der stets damit endete, daß Senz den Stieren die Freiheit wiedergab.

„Sie bitten Abschied, werden Ihre schlanken Leibler wie träumend unter den Stielen und harte abwendend ins Dunkel der Dämung. Wir wußten, daß er heimlich dem nächsten Lager nachging und kimmerten und nicht weiter um ihn.“

Wie er eines Abends flüster atemlos zur Dube hereintraumelte. Die Driltschade hing ihm in Felsen vom Weibe, Hände und Arme waren blutig. Im Sandbad, den er hat sich lang, zuppelte ein lebendes Ermas, das flüchtig raunte:

„Ich hab' ihn, Zed! nochmal! Das war 'n Stuid!“

Er öffnete den Lauf, und eine große Waldohreule flatterte geräuschlos in den Sperrnwindel der Decke. Dort kroch sie eine Weile aufgesetzt, aber lieblos, stürzte aus großer, runden Schärn wild und ärgertlich auf uns herab. Wir hatten viel Gefallen an dem klugen Vogel, dessen Federgeißel wie eine auf einem Angelnamer limit's und rotlich reichte.

„Warum hat die den Wald aus gefangen?“

„Der Senz lachte, während er sich die Wunden an seinen Armen und Händen wusch.“

„Ja, warum! Das soll Weichs Karle morgen erfahren. Wird schon die Augen aufreihen, wenn ich ihm seinen Moorher zeige! Ich doch ein feiner Raus, was? Verdammt schön Karle freilich!“

„Zwei hundert Stunden mal der Senz aufgeräumt rote kaum zuvor. „Nimm, das ist doch ein Leben! Zu dem, was wir wieder hinab mischen in die taubste Enge des Biers, Tenel! Hier sind wir mal Wachsen, jeder starrung ist ein Hund!“

„Nun Senz hatte uns aus dem Herzen gesprochen. Hier oben auf der Horngründe waren unsere Zellen weit geworden in Sonne, Luft und Wind. Wir alle hangen insoweit vor der Zeit, da wir dem Moor der Kinder leben wollten, und andere Glühlichte uns abblühen im herrlichen Waldleben.“

„Wie zur hereinbrechenden Dunkelheit sehen wir auf der Bank vor der Hude, und obgleich das Fenster geöffnet stand, blieb unser Waldgang auf den Spalten hoch und seine Augen funkelten phosporgrün. Was lüthia war der Senz!“

„Morgen, wenn der Alte kommt!“ Es war sein Freund, der Moorwitsch, nun freute sich Senz auf die Heberrohung. Die Harmonika quetschte lagar ein paar verlorene Töne, nach dem er in eine Decke, denn die wunden Finger brannten heiß. Aber den Triumph, dies Gefühl einer gelungnen Witsch! Der Waldmens war mehr als ein Wandvoog, er war die Verkörperung eines Beweises: „Blitz, Weichs Karle, außer Mir, da hast du auch deinen Moorher! Nichts ist es mit feiner Witsch!“

Da lagen alle schon in der Riste und schürzten sieben Klaster Holz aufzulegen, doch Senz noch, mit einem fliehernden Brennen in Armen und Händen. Und am getigen Morgen, als die grauen Kräfte nach und nach der Älern lagen, kam Weichs Karle herauf. Es war ein guter Zeit. Er hatte ein Nistloch und weißes Nisteneis mit und mußte den fliehernden Senz mit Kräuter- und Wurzelwasser die brennenden Wunden waschen.

„Das Gerannnen und Berumwenden war auf seinen doch jungen Senz, der immer und immer wieder in die hohen, schimmernden Augen des alten Freundes blickte und nicht herausbrach, wies Weichs Karle nach und nach in guter Zeit. Er hatte ein Nistloch und weißes Nisteneis mit und mußte den fliehernden Senz joltag ...



Junges Mädchen

Wohin? Was immer der Wechsel ihr bringen würde: ein heimlich still verknüpfte Rauschen! Gut, sie wußte es nun. Der Vater konnte verheiratet sein. Nannette würde ihr Leben leben im Frieden des Wiens. Und ob beirat Nannette in dieser Nacht still und geflossen das fremde Land ihrer Ehe.

Auch der alte Mann, der Vater, war über der

mit Fiebern und Verlen aus der Laide. Das Buch war lauter gedruckt und in diesen Tagen in Deutschland erschienen. Darin las der fremde Geiger die eigenen Worte nach, die er zu Nannette, der Braut, gesprochen hatte.

Auf diesem Buch aber stand der Name des Dichters geschrieben: Nicolaus Senz.

DER MOORWITZ

eine Erzählung aus dem Arbeitsdienst von GEORG A. OEDEMANN

Einen gekannten Sommer lang waren wir oben auf der Horngründe. Aus den Älern froh der schwarze Wald mit seinen heimlichen Launen herauf zu uns ins rote Moor. Wir waren eine junge, interessierte Gemeinschaft von Wäutern und blühenden Epoten. Mit einem Vieh hub das Tagewort an, und mit einem Vieh besiegten wir schließlich das rote Moor in friedlichem Kampfe.

Dem alten Moorwitsch moll'st er erst nicht ins Äpfel. Tag um Tag froh er um die Banbunde und sah dem jungen Waldes mitrautlich zu. Jumeilen hat er eine Handvoll Moorerde gedrückt zwischen seinen kurzen, finstigen Daumenringern.

Das Leben war auf seinen Gesicht, unglücklich, denn es ist nie etwas anderes da heroben gewesen, als das rote Moor mit dem Himmelstrot, das leif im Winde rauschte. Und was nie anders gemeint ist, daß macht auch ein Sommer Arbeit nicht ist, hatte der Alte gemeint.

Und wenn der große Senz zum Feiertag auf der Harmonika spielte, eine flammige Musik, die durch alle Äbern ging, dann war auch Weichs Karle wieder da, ganz traurig für uns, da wir die Waldbeide mit dem Singen und Klären verhoffen. Es wäre doch ein vergebliches Mühen, unser Land der Epoten, denn der Moorher lagte manchmal im Ländchen, er lagte ob der Unmühtigkeit unseres Tuns. Nun, Weichs Karle hatte damit recht, daß jumeilen ein Boden aus dem Walde kam, aber es schreute uns nicht, obgleich es ans der Nacht in die geöffneten Fenster unserer Schlafbarade schrie. Wir hatten Nachwinden kam es uns wie ein Pfand und Das.

Arten und quer durchs rote Moor lagen tief tiefe Sammelgräber, darin das schwarze Wasser gluckerte. Schon dort die Stumpferle, suchte mit tiefen Wurzelstumpfen nach des Wassers schwammiger Nüsse. Ersten im Jagen „Nim!“ begannen sie Pfützen und Pfützen zu schufen. Es ging vorwärts auf der Hor-

Der SUPER unter den Gerudeaus = Empfängern

1 Fünf Röhren 2 Automatische Trennschärfe-Regelung 3 Schwundausgleich wie bei einem Großsuper 4 Glimm-Amplimeter 5 Stumm-Absimmung 6 Umschaltung auf Breitband-Nahempfang 7 Kein Rückkoppeln 8 Neuarige Klangregelung mit wahrer Anhebung der Tiefen oder der Höhen 9 Der Klang: lebendig wie das Leben Wechselstrom: RM. 203,75 m. R. Allstrom: RM. 234.—m.R.

KORTING NOVUM 39



Die uralte Wase /

Von Peter Eger

Es war aus schwarzem Ton und räumlich mit feinsten Darstellungen in Braunrot verziert: Mit Frauen, die Kleider tragen und Blütenzweige in den Händen halten, mit auch in einem hübschen Streifenwagen, dessen Pferde von einem aufreht stehenden Jüngling gelenkt wurden.

Die Wase gehörte einem Mann, der sie vor Jahren von einer Frau im Weichsel erstanden hatte, die bald darauf gestorben war.

Der Wert des Kunstwerks wurde von Sammlern ebenfalls als höchlichst nie aus Unkenntnis in der Welt bekannt, denn es gibt gewiss nicht mehr dergleichen Dinge als zum Beispiel, wenn sich auch freilich die meisten in Museen und Sammlungen befinden.

Ein in einem Mann kam der materielle Wert gegenüber dem, den die Wase aus dem erhabenen Umkreis für ihn hatte, gar nicht in Betracht. Er liebte zwar in bescheidenen Verhältnissen, aber ein Verkauf wäre ihm nicht einmal im Falle wirklicher Not denkbar gewesen. Es gibt eben immer noch Menschen, die ihr Herz so sehr an eine Empfindung hängen, daß sie eher sterben würden als ihr untreu zu werden.

Aus all, der Besitzer der Wase erhielt eines Tages den Besuch eines ihm völlig fremden Mannes, der ihn in einer Hofung zu ihm bitten wollte. Schon während des Gesprächs hatten die Augen des Besuchers mit einem Ausdruck höchster Verwunderung an dem fremdartigen Gegenstand gehangen, was dessen Besucher zu seiner stillen Freude nicht verbergen geblieben war. Er empfand jeden Ausdruck von Bewunderung für seine Kostbarkeit als eine Sublimation in die unerschöpfliche Fruchtbarkeit des Lebens.

Also schon, die Beratung war zur aufregenden Dankbarkeit des Fremden erlöst und die beiden Männer erhoben sich von ihren Stühlen. Da der Besucher ausdrücklich immer wieder nach der Wase gesehen hatte, und nun die Erlaubnis des feindlichen Gegenstandes, erst recht mit den Augen nicht von ihr loskam, hatte der Hausherr seine besondere Freude daran, dem Mann einige erklärende Bemerkungen zu machen.

Die Art, wie die Beschreibung aufgenommen wurde, war doppelt geeignet, den Besucher und Hüter des Kunstwerks zu beglücken.

„Das ist doch wohl nicht möglich — dreihundert Jahre! nur um neunzig Jahre!“ unternahm der Mann mit einem finsternen Ausdruck des Staunens in seinen wasserblauen Augen.

Als der Hausherr seine Angaben ernsthaft bestätigte, erhob sich der Besucher und ergriff empfindlich und sein Kopf in ein leichtes Schütteln geriet, vor lauter Ehrfurcht auf die Geschehnisse.

Dies alles erzählte dem Besitzer der Wase in ununterbrochen, das er wie unter einem höheren Jenseits etwas zu tun und zu tun, was ihm wunderbar wundert konnte. Er nahm die Wase mit beiden Händen unendlich vorsichtig heraus, und übergab sie dem über die feine Erziehung fast erstarnten Fremden zu genauer Betrachtung.

„Wunder!“ hatte er erstarrt, nach sagen können. Da lag das alte Geschick schon, das unter dem Zufriedenheit immer von ihr kopierenfahren zu lassen — das paßt mir nun doch nicht!

der Hofhaltung leidet wie Papier und oberflächlich geworden war, gleich einem Wägenbündel verweht am Boden — so hoffungslos in unendlich viele Zeiten zerfallen, daß der Gedanke an eine Wiederherstellung gar nicht aufkommen konnte.

Was nun geschah, entbehrte so sehr des Alltäglichen, daß es eher als eine Pflicht denn als eine bloße Spielerei erscheinen mag, den Dergang bis zu Ende zu erzählen.

Der Besondere stand vollkommen verärgert vor den Meilen der Wase. Die unausdenkbaren Greuel hätten ihn nicht schwerer treffen können als dieses Mißgeschick. Der tief erschrockene Mann hielt die Hände vor sich ab — wie ein Kind, das zum ersten Mal Handreichung bekommen hat und nie noch nicht zu gebrauchen verliert. Sein Mund zitterte, doch brachte er kein Wort hervor.

Und was tat der Besondere? Er hörte er auf wie ein im Inneren getroffener Mann von Kraft und Temperament (der er in Wirklichkeit auch war)? Stämpfte er mit dem Fuß? Heuferte er sich — wenn auch nur in sich vorübergehender Annahmung — ärgerte er über den unerwarteten Verlust?

Nichts von alledem. Er sah — nachdem er natürlich zuerst erschrocken auf die Scherben niedergeblickt hatte — dem Verfallenen mit einem Ausdruck großer Güte in das blaue Gesicht. Einen Augenblick hatte es geschienen, daß er ganz schnell den Mund öffnen wollte — aber nur einen Augenblick. Er presste ihn gleich wieder zusammen und öffnete ihn nur so leiser und zarter, als sei nicht das mündliche Geschick. Dabei legte er dem armen Menschen ruhig die Hand auf die Schulter.

„Nehmen Sie es sich nicht so zu Herzen“, er sagte. „Das Ding ist all genug geworden, um endlich einmal dahinzugehen.“

„Das Ding!“ sagte er von seiner Wase! Und brachte es langsam herbei, dabei zu lächeln — doch um einen verzweifelten armen Kerl nicht noch tiefer zu demütigen als ihm durch das Unheil ohnehin geschahen war. Dann holte er Schokolade und Wein, er setzte ihn auf den Tisch und ließ sich nieder.

„Es gelang denn auch, den ganz zerstückelten Glaswürfel allmählich wieder zu sich selbst zu bringen. Er wurde looser noch eine Tasse Kaffee trinken, die der Herr selbst bereitet. Dann wurde er freundlich und unmaßmäßig enthusiastisch. Er trank auf und kam erst wieder richtig zu sich, als er — Gott Lob und Dank — auf der Straße und vom Schauspiel seiner Welt weit entfernt war.“

Im Wechselschritt er vor sich hin: Und der Mann in der Welt zu mir geworden — eine fähige Geschichte, die ich da angeordnet habe!

Jener hingegen, der das geschichtliche Beispiel zu unabweislicher Beherrschung gegeben hatte, war auch nachträglich nicht empfindlich geworden. Ihm schien vielmehr, daß die wertvolle Freundin nun auf ihn niederblickte, als ob sie mehr denn je in ihrem Leben mit ihm zufrieden sei.

Dermaßen auf das Erscheinen des roten Bagens mit dem Wägenbild am Steuer. Statt dessen sah er gleich darauf ein hellblaues Rotium, das ihm bekannt vorkam, auf der anderen Straßenseite aufzutreten. Wäre dies ein höherer Anzeichen? —

„Ja“, sagte Klaus, und betrachtete eingehend seine Signarete, „da muß ich Ihnen nun wohl berichten, geteilt war ja mein Gegenstand dazu. Das war nämlich gar nicht mein Wagen, und ich heiße auch gar keinen...“

„Mit Herkommen wartete er auf Ihre Antwort, würde sie ihm danken? Aber das Wägenbild hätte leicht bemerkt, „Das ist ja wunderbar: Ich habe den Wagen nämlich auch nur geborgt!“

„Aber Sie werden mal einen Wagen haben, Klaus“, er sagte, „dann lieber, als Sie mit dem Straßenbild hinausfahren, es ist doch schlimmer!“

„Was mich zu erreichen“, antwortete er begeistert und brach ihren Arm, „alles — wenn Sie es wollen, bitte...“

Holz sägen... /

Seitere Skizze von D. am Bruch

Sonntag mittags fährt der Reisende Fritz Engering mit der Vorortbahn in die Heine Zielung am Rande der Stadt, wo der alte Werkmeister Burmann ein Hauschen hat. Die beiden arbeiten in der gleichen Firma H. Strauss & Co. Ludwigsmaschinenfabrik. Aber seitdem Fritz Engering's Vater sich mit Burmann vertragen hat, hat die alte Freundschaft einen Witz.

Und das ist sehr unverständlich, was allem beschaffen, weil Fritz und Sotte Burmann sich zum schon ein Vierteljahr lang heimlich treffen. Und einmal muß der Vater es doch erfahren! Wenn er nur nicht so entsetzlich einflussig und mächtig wäre! Im Vertrauen, der Burmann, redet er mit Fritz, wenn es sich um seine Arbeit oder etwas Geschäftliches handelt, und auch dann nur als Altruistengestalt...

„In der Zeit des kleinen leiblichen Kaufes empfängt Fritz Burmann den Besucher. Fritz sagt kaum, ihr die Hand zu geben.“

„Mit der Vater schon zu Haus?“ flüstert er. „Sie hat einen leiblichen heilen Zahn in den Augen und lächelt. Er ist auf dem Hof und läßt das...“

Er ärgert. Eine unerwartete Situation. Kann man einem Mann wie dem alten Burmann beim Holzsägen so komplizierte Dinge auseinandersetzen? Aber Sotte scheint sich heute gerade Erfolg zu verschaffen.

„Ach nur ein, Fritz. Davon ist ein bißchen sägen. Beim Holzsägen ist er noch am geprügelten.“

„Ach, Fritz Engering gibt sich einen Ruck und geht aus dem Hof.“

Dalb von dem Hofhof verdeckt, steht der Werkmeister vor dem Sägebau und führt die große Säge durch einen mächtigen Buchenlofen.

Er fauert etwas Unverständliches auf Engering's Gesicht und sieht überhaupt nicht verwundert über den Besuch zu sein. Und als Fritz ihm vorstellt, ihm ein bißchen Sägen zu lassen, nicht er nur und nicht mit der kurzen Peite auf das andere Ende der Säge.

Und so sägen die beiden nun gemeinsam. Fritz hat in seinem bisherigen Leben noch nie ein derartiges Instrument bedient, und er kommt zunächst überhaupt nicht zum Wechs, weil er die häufigsten gebrauchten Anweisungen befolgen muß:

„Nicht so drücken!“
„Nicht hin und her wackeln!“
„So müß' ich hier!“

„Fritz — Fritz fährt die Säge gleichmäßig hin und zurück. Wo es freisteht, die Buchenstämme haben verdammte steinige Anreden.“

„Einde und Späne rieseln dicht herab. Der alte Burmann polst nun seine Peite. Nach dem dritten Kloßen hat Fritz die Säge verlassen.“

„Eine schöne, gesunde Arbeit, das Sägen!“ beginnt er.
„Ja...“
„Das wäre auch mal für meinen Vater. Aber seitdem er das Reichen hat, kann er sich nicht mehr zu bewegen...“

„Lafschelweil...“
„Fritz fährt er das nächste Tag allein in seiner Straße. Er hat niemand, mit dem er mal ein wenig...

plaubern könnte. Früher haben Sie ihn ja oft besucht, Herr Burmann...“

„Aum — die Säge ist durch den Lofen geblieben, der nun in der Mitte auseinanderbricht und — verflucht vom Hof geht. Burmann brummt ärgertlich, und Fritz ist bedrückt ob seiner Unachtsamkeit.“

„Nach zwei weiteren Kloßen.“
„Sehen Sie, Herr Burmann, mein Vater hat das damals so gar nicht so schlimm gemeint, ihm tut es längst leid, daß er sich mit Ihnen veranzt hat...“

„Sie machen schon wieder...“
„Verdammt noch mal, es ist ziemlich läßlich, aber dem jungen Engering geht der Schmerz auf dem Hintern. Und die Schultern und Arme schmerzen ebenfalls.“

„Es hilft nichts. Beim Sägen ist der Aste am zerbröckelt — sagt Sotte. Einmal wird er schon ein Wort fallen lassen, an das man anknüpfen kann. Und Fritz Engering läßt seine ganze Verehrtheit los, philosophiert von Freundschaft, Kameradschaft und Vertrauenshaft und erzählt von seinem eigenen Leben und seiner Arbeit, eine Familie zu gründen.“

Der alte Werkmeister hilft sich in Anstehtranz und schweigt. Ihn und wieder wechselt er die Hand, zieht ohne Pause die Säge durch die Buchenstämme und brummt nun wieder über die Unverständlichkeit. Die Dämmung bricht herein — ein mächtiger Haufen von runden Holzstößen türmt sich um die Männer. Und dann zieht Burmann die Säge aus dem Kloßen und verläßt die Peite in der Tafel.

„Aumung für den Aste, und auch geht zum Hause, Fritz vermag kaum noch die Arme zu heben. Aber nun muß es endlich gesagt werden.“

„Herr Burmann, Ihre Peite und ich...“
„Der Aste bleibt stehen und schmunzelt.“

„Ich so, ja, ich so, ich so. Sie haben gestern darüber gesprochen, ich denke, Sie freuen wegen eure Verlobung bei mir. Bringen Sie mal Ihren Vater mit!“ Wollig verdrückt folgt Fritz ihm ins Haus.

„Aber Votel!“ flötete er, „mein Vater weh ja schon...“
„Natürlich. Fremd du war nicht, Fritz?“

„Ja, gewiss, aber warum müßte ich dann erst so lange Holz sägen?“

„Das ist, ich weiß doch nur, daß du ihm ein bißchen bist. Er wäre noch heute kaum damit fertig geworden...“

Und der alte Burmann lacht, daß die Wände zittern. „Ein bißchen Strafe verdient der Herr Engering, weil er mich nicht so recht schätzte, was?“

Geschäft ist Geschäft

Von Peter Purgelbaum

Ein ganz Gelehrter

Einen Stock unter Fritz kommt der Herr Huber die Wase hinauf, endlich hat er erndet, was er gelübt.

„Sie, Dienstmann, haben's Zeit?“
„Sehr wohl, Herr Huber.“
„Sie wissen, wo ich wohne?“
„Natürlich! Sie wohnen hier!“

„Na also, da nehmen's die Gab' und tragen's ins Haus zu meiner Frau, da kriegen's 5 Mark Strohlohn. 3 bringen's mir, 2 behalten's Ihnen. Aber Ihnen hadt sein, dann machen mir öfter das Geschäft!“

Der Details Geschäftshelfer

Der Details Geschäftshelfer hat im Juni bei der Firma Schmidt & Co. seine Stelle getätigt und kommt im Dezember abermals, um seinen Bedarf zu decken.

„Auf seine Frage, wie man ihm diesmal freibieren sollte, entgegnete Direktor Schmidt: „Sie geben Ihnen — wie das vorige Mal — neunzig Tage Zeit.“

„Na aber!“ verlegte Lehmann entrüstet, „nicht mehr? Im Winter sind doch die Tage viel kürzer!“

Das Haus an der Donau
Werner besitzt ein Haus an der Donau. Er möchte es verkaufen und bietet es mit vielen Worten einem Interessenten an.

„Was wollen Sie mehr haben? Das Haus liegt in der besten Gegend. Wenn Sie das Fenster aufmachen, ist die frische Luft! Wollen Sie ein Bad nehmen, brauchen Sie nur die Tür aufzumachen und hinauszufragen ins Wasser. Wollen Sie fischen, brauchen Sie nur das Fenster zu öffnen und die Angel hinauszuwerfen, da fangen Sie Karpen in der Größe...“

„Das ist alles sehr schön“, meint der andere, „aber bedenken Sie die Gefahr im Frühjahr, wenn der Eisstoß kommt oder eine Überschwemmung!“

„Aber was fällt Ihnen an“, sagt Werner, „Wohlfühl, Überschwemmung!“ — Wo ist das Haus und wo ist die Donau!

Heitere Ecke

Paradox

Ein furchtbarer Krach erkundete aus dem Oberzimmer.
„Nanu, wer macht denn das Ihnen solch einen Krach?“ fragt ein Besucher.
„Ach, das ist nur unser stiller Zellhaber.“

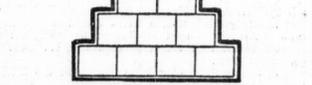
Er kennt ihn
Nanu, tragen Sie denn den Papagei ins andere Zimmer, um ihn schlafen zu lassen? Die Tür, mein Mann kriegt kein Schlaf mehr!“

Sonntagsfischer
Vodius nimmt seinen kleinen Jungen mit auf die Jagd. Mit er stöhnt auf Schuß erfolglos hinaus, feuert, fragt ihn der kleine: „Wah, wie oft mußst du schießen, bis ein Hahn umfiel?“

Erkennt
„In diesem Winter muß ich mich einmal gründlich erkühlen, um meine Annahmen und auf drei Monate am Winterurlaub fähig.“
„Schieß du, ich hatte dir schon damals geraten, die Luftung einzulegen.“

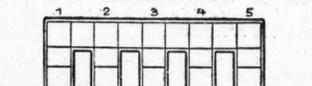
Für Rätselfreunde

6-7 Mutter, Stuttgart, 7-8 Regenbogenbahn des Rucks, 8-9 Schmelze, 9-10 Bären, 10-11 Zehnmin, 11-12 Oper von Berlin, 12-13 Rosenname, 13-14 Zehnabteilung.



In die Figur sind Wörter folgender Bedeutung hineingezogen: einwärts, zwei, ich, von oben nach unten immer eine Zeile, 3. Zeile.

Bezeichnung der Wörter: 1. Altertüm, 2. Figur der griech. Götter, 3. geographisch, 4. Weiblich.

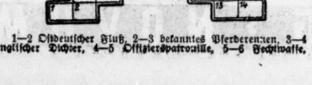


Bezeichnet: 1. Stube in Obertraisen, 2. Handen, 3. Als im Rosenname, 4. Ingezier, 5. Die geographische Worte.

Der Rammrätsel nennt eine Oper von Mozart. Die Rammrätsel nennen eine Gefahr aus dieser Oper.



Die Zeile links zu fortsetzen und in die richtige Reihenfolge bringen. Das muß geordnet, so ergibt sich ein Satz von Wilhelm Busch.



1-2 Oidioten, 3-4 bekanntes Verberben, 3-4 englischer Dichter, 4-5 Kriegerpatronale, 3-5 Bestimmung.

Kopfschmelzrätsel

Wage — Trau — Rante — Toagen —

Durch Besetzen der Lückenbuchstaben ist aus vorhergehenden Wörtern je ein anderes Wort zu bilden, deren Anfangsbuchstaben ein Rätselgeheimnis nennen.

Buchstabsrätsel

Erich Hollsteu Greiz

Welchen Vers hat dieser Herr aus?



Wortfäß

man, te, was, sei, bö, gu, se, Satz, das, steht, das, fest, lässt, ist, die, stets

Wissenswertes aus Nr. 277

1. Mutter; 2. Trau; 3. Rante; 4. Toagen; 5. ...

Familien-Anzeigen

Statt besonderer Anzeige.

Am 1. Dezember, abends 9/10 Uhr, entschlief nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber, guter Mann, unser Vaterherz, unser Großvaterchen, der Kaufmann

Theodor Mertens

im 80. Lebensjahre.

Wer seine große Güte und Liebe, seine Pflichttreue und seinen nimmermüden Fleiß gepóhrt hat, kann unseren Schmerz ermessen und die Lücke, die er hinterläßt.

Martha Mertens geb. Ackermann und Angehörige.

Die Beerdigung findet statt am Montag vormittags 11 Uhr auf dem Stadtgottesacker. — Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. Kranzspenden an die Beerdigungsanstalt Burkel erbeten.

Am 1. Dezember verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser Gefolgsschaftsmitglied

Richard Kolbe

im Alter von 65 Jahren.

Wir betrauern in dem Verstorbenen, der 31 Jahre dem Betrieb treu gedient hat, einen stets einsetzlichen und in seiner Pflichtauffassung vorbildlichen Gefolgsmann und Kameraden.

Der Betriebsführer und die Gefolgsschaft der Firma Modehaus Herrmann K.G.

Halle, den 2. Dezember 1938.

Nach kurzem, aber schwerem Leiden erlosch unser Herzog mein lieber Mann, den

Hermann Hamel

In tiefer Trauer

Ww. Antonie Hamel geb. Hoffmann Familie Hermann Hoffmann Halle, Sophienstraße 2.

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 5. Dezember, 12 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof (Kapelle) statt. — Zugedachte Kranzspenden an die Firma Thielsche, Gr. Steinstr. 53, erbeten.

Nach kurzem Leiden verschied plötzlich meine liebe Mutter

Martha Lutze

kurz vor ihrem 66. Geburtstag.

Arno Lutze

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Gestern mittags entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere gute Mutter und Großmutter, Frau

Helene Wucherer

geb. Schubert

im 68. Lebensjahre. In tiefer Trauer Familie F. Otto Schubert und Angehörige.

Halle-Trotha, den 2. Dezember 1938. Magedorfer Straße 75.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 5. Dezember, um 2.30 Uhr nachmittags, von der Kapelle des Truhlar Friedhofes aus statt.

Am Donnerstagsnachmittag entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Minna Bornschein

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an im Namen aller Hinterbliebenen Die trauernden Kinder.

Halle a. S., den 2. Dezember 1938. Paul-Berck-Straße 114.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 5. Dezember, 11 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. — Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Pietät“ W. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Meinen werten Kunden und Freunden von Halle und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich am Montag, dem 5. Dezbr. 1938, mein

Elektro-u. Radio-Fachgeschäft

nach Böllberger Weg 66 Nähe Postalarzt, gegenüber Radrennbahn, verlege, indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich danke, welche ich auch weiterhin bewahrt, allen Wünschen meiner v. Kundschaft gerecht zu werden.

Paul Traxdorf, Elektromonteur

Reparaturen. Fernsprecher 846 29. Große Auswahl in Mod., Beleuchtungskörpern, Radio-Apparate. Teilzahlung gestattet.

Bamillen-Anzeigen gehören in die 59!



seit 90 Jahren wiederholt sich folgendes: Auf dem Wunschzettel des Vaters verbindet sich das Angenehme mit dem Nützlichen; da steht: Underberg

Unterberg



Achtung Hausfrauen zum Backen Rum

zum Backen Rum... Richard Adam, Gr. Märkerstr. 27

Deltecke 90 x Silberaufzüge 84 Teile Mk. 126.60 bis 197.60 im Spezial-Besteckhaus Juwelier Tittel

rechterzeitig Mühlhan's Hornsäure-, Gicht- und Rheumate getrunken, dann... Drogerie Krütgen

So macht man es, wenn man bestimmt das Richtige treffen will. Man sieht sich mal gemeinsam unsere festlich decorierten Fenster an...

Möller's Photowerkstätten erbittet Weihnachtsaufträge frühzeitig!

O. V. Borchert Der Horrenausstatter Gr. Steinstr. 26, Tel. 211 91

500 Gemälde der vornehme Zimmerschmuck, niedrige Preise...

Trauringe selbst Geordnungen bewahrt Juwelier Tittel

Trauer-Kleidung und Hüte Auswahl - Sendungen Spezial-Abteilung FISCHER + CO

Altfilber, Allogold, Silbermünzen... Bertha Starke

Ristige Hände... E. Kertzcher

Photokino Krütgen hat heute Gr. Ulrichstr. 54 ein weiteres Kino-u. Photo-Spezialgeschäft eröffnet.

Damen-Mäntel Kleider und Blusen in der modernsten Ausführung.

Gustav Preller Laden- und Innenausbau Zwinglerstraße 6

Weihnachtsgeschenke Lastic-Schlüpfers, 35 cm lang...

Baumbehang 135 x 10 Pig an Schokoladen-Haus Kleine Ulrichstr. 12

Beykirch Radium erdreichhaltig Gutchenstr. 10 - Tel. 35844

Armband-Uhren In Platin, Gold und Silber prima Schweizer Präzisions-Arskwerke



Richard Voss Goldschmiedemeister Leipziger Straße 1 (Rathaus Laubengasse)

Lokomotivführer Schrankenwärter oder Bahnhofsversteher (mit der roten Mütze) jeder lichte Junge will bestimmt einmal ein solches Amt verwerten!

Raumbeleuchtung verschält Gold unsere reiche Ausstattung an freileuchtenden und modernen Lichtträgern.



Beachten Sie bitte die Kleinanzeigen!

Armbänder aller Art Uhren-Waagen, Goldstücke 17.



Wie alt ist diese Dame? Schügen Sie bitte einmal, wie alt diese Dame ist. Sie ist älter, als Sie wohl annehmen werden, denn sie hat ihr Gesicht durch Selmeigle verjüngt und verjüngt.

Da wir annehmen, daß die Herstellung der Vitalento-Schönheits-Creme Sie interessieren wird, machen wir hierüber einige Angaben. Die wertvollen Bestandteile werden zunächst im Wasserbade geschmolzen und dann durch feinsten Sieb in einen Papierweber zu einer feinen Creme verarbeitet.

Ausscheiden! Als Drucksache 3 Pf. Porto Wertvoller Gutschein... Beykirch Große Steinstraße 83



Theater · Konzerte · Lichtspiele · Unterhaltungen

Stadttheater Halle

Heute, Sonntag, 15. bis gegen 19. Uhr Der gespielte Kunst...

Thalia-Theater

Sonntag 19 bis gegen 22.30 Uhr Blaufuchs Komödie von Franz Herzog...

MUSIKALIEN

Arno Ramsell bei Brüderstraße 12. (Hf)

Johanneskirche Sonntag, den 4. Dezember 20 Uhr

L. Weber: Christgeburt f. Soli, Sprecher, Chor, Orchester

Wintergarten

Im Kaffee allabendlich Tanz u. Kabarett

Heute Femina z. Tanz geöffnet.

Im Festsaal heute Sonntag, ab abends 8 Uhr die große Tanzveranstaltung

Stadtchützenhaus

Montag, den 5. Dezember 1938, 20 Uhr III. Städt. Sinfoniekonzert

Das verstärkte Städtische Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Richard Kraus

Solist: Helmut Zernick I. Konzertmeister an der Singspeler Berlin (Violine)

C. M. v. Weber: 3 Ouvertüren a) Abu Hassan b) Preciosa c) Beherrscher der Geister

P. Tschaikowski: Violin-Konzert D-dur op. 35

R. Strauß: Orchester-Suite aus der Musik zum „Bürger als Edelmann“ (Zum ersten Male)

Anrecht RM 1,- bis 3,- Einzelkarten RM 1,30 bis RM 4,- bei Hofbahn, Rennhof, Stock und an der Kasse des Stadttheaters, Studentenkarten an der Abendkasse. Für Teilnehmer am Theaterring „Kap.“ in der Geschäftsstelle, Brüderstraße 7.

Kaffee „Aheingold“

am Rannichen Platz

Neue Kapelle

Sonntags, Sonntags u. Mittwochs Tanz

Zugspitzdorf Gramou

Hotel Post, 8. W., Zentralk., gut u. gemütl., Gar., Posa. v. 7-9 RM

Preiswerte Gesellschaftsreisen ab 1. Januar bis 15. April 1939 jeden Sonntag

Preiswerte Gesellschaftsreisen ab 1. Januar bis 15. April 1939 jeden Sonntag

Preiswerte Gesellschaftsreisen ab 1. Januar bis 15. April 1939 jeden Sonntag

Preiswerte Gesellschaftsreisen ab 1. Januar bis 15. April 1939 jeden Sonntag

Preiswerte Gesellschaftsreisen ab 1. Januar bis 15. April 1939 jeden Sonntag

Preiswerte Gesellschaftsreisen ab 1. Januar bis 15. April 1939 jeden Sonntag

Preiswerte Gesellschaftsreisen ab 1. Januar bis 15. April 1939 jeden Sonntag

Preiswerte Gesellschaftsreisen ab 1. Januar bis 15. April 1939 jeden Sonntag

Preiswerte Gesellschaftsreisen ab 1. Januar bis 15. April 1939 jeden Sonntag

Preiswerte Gesellschaftsreisen ab 1. Januar bis 15. April 1939 jeden Sonntag

Preiswerte Gesellschaftsreisen ab 1. Januar bis 15. April 1939 jeden Sonntag

Preiswerte Gesellschaftsreisen ab 1. Januar bis 15. April 1939 jeden Sonntag

Preiswerte Gesellschaftsreisen ab 1. Januar bis 15. April 1939 jeden Sonntag

LICHT-SPIELE CT

Am Riebeckplatz Der kolossale Erfolg! Ein Filmwerk von überragender Bedeutung!

Sonntag 15 bis gegen 17.30 Uhr Schön ist die Welt

19.30 bis gegen 21.15 Uhr Unser Ballett tanzt

Die Puppenfee von J. Bayer Ein Spiegelwitzer von F. Strauß

Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von F. Liszt

Heitere Dorfeskizzen zur Ballettmusik „Rosamunde“ von Fr. Schubert

Zahlreiche der fälligen Raten für die Dienstag-, Mittwoch-, Freitag-Stammkarten von 1.-5. Dezember erbeten.

Zwei Frauen

Der Liebesroman einer großen Schauspielerin.

Mutter u. Tochter im Kampf um den gleichen Mann. Mit 4. groß. Besetzung.

Olga Tschechowa Irene v. Meyendorff Paul Klingner

Für Jugendliche zugelassen! W. 4, 6, 8, 20. — S. 2, 4, 6, 8, 20.

Aussonnig

Für Jugendliche zugelassen! W. 4, 6, 8, 20. — S. 2, 4, 6, 8, 20.

Haus Dietrich

Im Kasino, I. Stock Sonntag ab 8 Uhr

Gesellschafts-Tanz! Erstklass. Kapelle!

Gaststätte Hansa-Hotel

Mersburger Str. 169 - Ruf 28416

17 Uhr: Tanz-Tag 20 Uhr: Musikal. Unterhaltung

LICHT-SPIELE CT

Große Ulrichstr. 51 Man lacht Tränen

über diesen Lustspiel Mitten hinein in die herrliche Wintersonne

führt unser lustiger Roman von Roland Betsch, der jetzt verfilmt wurde.

Narren im Schnee

Das Ganze ist ein Feuerwerk großer Pointen, ein helles Spiel des Lebens und der Liebe in Lustspiel von ganz großer Form!

Anny Ondra Paul Klingner, Heidemann, Richter, Schaeffers, Stepanek.

Morgen Sonntag, 2 Uhr Große Fremden- und Jugend-Vorstellung

Für Jugendliche zugelassen! W. 4, 6, 8, 20. — S. 2, 4, 6, 8, 20.

Weinberg

Die geborgene beliebte Aufführungsreihe für Nachmittags-Kaffee u. Tanz.

Regelmäßige Veranstaltungen: Mittwoch, 16-24 Uhr

Konzert u. Tanzabende: Donnerstag, 16-19 Uhr Tanz-Tag

Sonntags, 20-10 Uhr Großer Tanz mit Familienabend

Sonntags, 16-24 Uhr Konzert mit anschließendem Tanz

Mittwoch im Abonnement RM 0,80

Sonntags ab 18 Uhr Stammtisch.

MUSIKALIEN W. Kernchen

Reiße Straße 11 - Ruf 24229

Barberina

Inhaber Emil Kramer täglich abends

Das große Programm!! u. d. Erdener Treppchen

Voranzeige!

Weihnachtsfahrt 2. Feiertag (26. Dezember) nach Schierke

Fahrtpreis Mk. 7,35

Silvesterfahrt

31. Dezember bis 1. Januar Benneckenstein/Saarg

Mk. 16,25 (Veranstalter Emil Bennis, Halle) Kartenverkauf durch die HN-Redaktion unter Große Ulrichstraße 16, Tel. 27981

Bitte, wollen Sie notieren: Wehrumfab durch Infizieren!

Gesellschaftshaus Diemitz

Morgen Sonntag ab 9 Uhr der beliebte Tanz!

Mit Kapelle Horst Hartmann

Gasthaus Reideburg

Nur am Ende der Straßenbahn 9 Ausflugs- und Tanzlokal

Bes. Georg Einicke - Wärme u. kalte Küche - gepfl. Biere

Saal

zu Weihnachts-Feiern, gut u. festlich preisw. Sonntag-Gedeck empfohlen!

Schultheiß, Mersburger Straße 10

Violinen Bogen Gitarren

Handlöhner, Lauten, Formelits

MUSIK-MÜLLER Gr. Märkert. 3 am Markt

Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Gaststätten die „Halle'schen Nachrichten“

Salvator

Abends vorzügliche Spezialitäten

LICHT-SPIELE CT

Schauburg Gewaltiger Erfolg! Ein Liebesabenteuer unter dem Sternhimmel der Tropenacht.

Eine Frau kommt in die Tropen

Wenn in der tropischen Nacht die Leidenschaft alle Sinne verwirren und die Entscheidung das innere der Menschen entzündet, dann ist die große Wirkung dieses Filmes da.

Hilde Fröger, Hilde Körber, Otto Wernicke, Dolke u. Collande

Für Jugendl. nicht zugelassen! W. 4, 6, 8, 20. — S. 2, 4, 6, 8, 20.

Kurhaus Bad Oritzkind

Heute 8 Uhr: Kur-Tanzabend

Sonntag 4 Uhr: Konzert

8 Uhr: Gesellschaftstanz

Bier- u. Wein-Restaurant Mühlau

Städtische, Albert-Dehne-Str. 22 (früher Gerichtsgebäude), Ruf 28223

fl. gepflegte Bier, Küche und Keller bieten das Beste.

Gaststätte Neue Welt

Inh. O. Kämpfe, Mersburger Str. 34

Sonntag und Sonntag die üblichen Tanzabende

Kapelle: Ludwig Spendel.

Astoria

HALLE'SCHE STR. 53/52 Vom 2. bis 15. Dez. 1938

„Gastspiel“ Fred Trapp mit seinen Solistinnen

Die Konzert-Tanz-Kapelle v. Ruf

Saal Silvester

Zudoch noch frei. Räumlichkeiten für die Abhaltung von größeren und kleineren Festlichkeiten, Hochzeiten, Kameradschaftsfeiern usw.

Küche und Keller bieten das Beste.

Paul Ziegler Klavierklubverein am Paul-Rebeck-Str. 17, 23. 61, Hallesche, Linie 3 u. 2 Postw. 10

Leuchtturm

Heute Leipziger Lustspielbühne 8 u. 11 Uhr 3 u. 8 u. 11 Uhr Sonntag ab 16 Uhr Familienabend

Resi

Rezeptionslokal 16 Mittwoch Sonntag, Sonntag für Stimmungs-Beitrag 4 Uhr

Feldschlößchen

Heute und morgen Der beliebte Tanz!

Wie immer ergebnisreich in Stimmungs-Kapelle

8,50 10,- 1,50 2,50 3,- usw. 1,- 1,50 2,- usw. 1,- 1,50 2,- usw.

MUSIK-MÜLLER

Gr. Märkert. 3 am Markt

Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Gaststätten die „Halle'schen Nachrichten“

LICHT-SPIELE CT

Schauburg Heute Sonnabend 23 Uhr

Spät-Vorstellung

Morgen Sonntag 11 Uhr Früh-Vorstellung

Für Jugendliche zugelassen! Ein unvergleichliches Erlebnis!

Ein Filmwerk, das sich aus der Produktion der Filme wie ein Märchen abhebt. Ein Hocherlebnisfilm von fast überirdischer Schönheit, mit

Leni Riefenstahl Matthias Wieman

Das Licht

Ein wundervoller Film aus den Dolomiten.

Dies ist ein Film, den man mehr als einmal sehen muß!

Eine Sinfonie hinreißend schöner Bilder, von einem künstlerisch komponiert, dem für die Inhalt, schließt sich in der Form vollendetsten, in seiner Schönheit, edelsten und in seiner poetischen Gestaltung berlebtesten Film der höchsten Kunst zuerkannt werden muß. Von allen Bergezeiten ist dieser der wunderbarste.

(So schreibt die Presse.) Weitere Mitwirkende: Benl Führer - Max Holzboer. Musik: Giuseppe Bece. Rechtezeitliche Plätze sichern!

Reideburg

Jeden Tanz-Abend Neukapelle - Anfang 5 Uhr

Nachtigall

Jeden Tanz-Abend Neukapelle - Anfang 5 Uhr

Bauers Gaststätten

„Zum Fildeln“, Rathausstraße 3

Das Lokal für durstige Kehlen! Täglich ab 12 Uhr die gr. abends Mittags- u. Abendgedecke

Mittagsessen von 40 Kgl. an

Sonntags und Sonntag

Der neue große Schlager: Ein großer Eisen od. eine gr. Kalbskeule dazu eine je nach 2 1/2 Sommerkonserven mit Thüringer Klößen und Bohnen 84. 140

Die große Portion: 100 Kgl. Bier mit Sauerkraut, Meerrettich und Klöße 75 Pf.

Außerdem die reichhaltige, große u. preiswerte Spezialkarte u. s. Wildkaninchen und Hasenbraten

Karpfen, Fisch, mit zartester Butter und Meerrettich

Sonntagsabend sowie Sonntag

„Nachts“ und abends

Unterhaltungsmusik

Meine beste Reklame ist meine preiswerte, gute Küche.

TROLI

Ab Sonntag bis Montag

Wortfäde Holm

einer der erregendsten Filme, die je gedreht wurden.

Jugendliche können Zutritt

Sonntag nachmittag 2-4 Uhr

Jugendvergnügen

Anfangs-Wechselspiel 1938

Ab Sonntag bis Montag

Wortfäde Holm

einer der erregendsten Filme, die je gedreht wurden.

Jugendliche können Zutritt

Sonntag nachmittag 2-4 Uhr

Jugendvergnügen

Anfangs-Wechselspiel 1938

Ab Sonntag bis Montag

Alte Promenade

AM SEIDENFAHNEN

Willy Fritsch Käthe v. Nagy

Ein USA-Film nach Motiven des Romans „Meln eigenes propes Geld“ von E. Frowein

Ein spannungsgeladener Film um eine große Idee, die atemberaubend und dunkle Geheimnisse

Montags: 4.00 - 6.20 - 8.15

Werktag: 4.00 6.00 8.00 Uhr

Sonntag: 2.25 4.00 6.00 8.00 Uhr

Für Jugendliche erlaubt.

Morgen Sonntag 11/2 Uhr Frühvorstellung

mit dem Kulturfilm von Dr. A. Beesler

Das Weib bei fernen Völkern

Afrika, Indien, China, Bali: wachselhafte, rätselhafte Schicksale des Weibes.

Für Jugendl. nicht zugelassen.

Reichshof

Burgstraße 87

Sonntag, den 4. Dezbr. Die Adlon-Festspiele für alle! Das Sensations-Gastspiel

Reinhold Gliere's Orchester

bekannt und berühmt durch das Reichen der großen Konzerte / G. G. Bühnenkonzerte

In der guten Stube Konzert - Räumlich - Abend Kapelle W. Blum

Hamburger Büfett

Marktplatz 30

Täglich sorgt Pitt Lömersdorf

für seinen feinen Reinaländer und Paul Dietrich-Hild als der beliebte Kellermeister

Sonntag, den 3. Dezember 1938

Preiswerte Gedecke ab Mk. 1,-

Jeden Mittwoch

Abends Hausfrauen-Nachm.

Donnerstags

Preis-Dirigieren

Wildschönau

1 Woche 64,- 2 Wochen 94,-

Kelchsau-Lodronhütte 1200 m

Dolomiten, La Villa 1584-2157 m, 15 Tage 1,- 117,-

ab 7. Januar 1939 jeden Sonntag.

Prospekte durch den Veranstalter.

Reisebüro Anton Blaffl, Leipzig Ct. 1, Klosterstraße 27, Ruf 21745

Halle, Magagim Roten Turm, Nordt. Lloyd, Leipziger Str. 94

Saaischloß

Die beliebte Tanzstätte

Heute 8 Uhr - Ende 1 Uhr

Gastspiel: Tanzorchester

Fritz Teichert Leipzig

Probe Adventstimmung mit Überraschungen!

Immer ein vergnügter Abend!

Täglich

spannend und fesselnd von Anfang bis Ende.

Fracht von Baltimore

Regie: Heinrich Hinrichs.

Mit Hilde Weißner Attila Hörbiger

Hans Zesch-Ballot P. Westermarck, Steinbeck u. a.

Kulturfilm - Wochenschau

Werktag: 4.00 6.00 8.00 Uhr

Sonntag: 2.25 4.00 6.00 8.00 Uhr

Für Jugendliche erlaubt.

Gasthaus Büschdorf

Sträßchenhaltestelle Linie 9

Sonntag ab 16 Uhr

Ein Abend voll Lustigkeit und Frohinn

Zanz und Kabarett.

Scheiberschlöbchen

Am Galgenberge

Heute Sonntag

Gr. Bockbierfest

Überbrachten - Tanzabend

Sonntag Kaffee-Konzert und Tanz

Gildenhäus

Sankt Nikolaus

Jeden Sonntag und Sonntag

Konzert

Lernt Autofahren

Kraftfahrlehrer e. V. I. Lehrkräfte Mittelstr. 2

Reinhardt, Walter-Stein-
hach Straße 8, Ruf **322 80**

Roland-Fahrschule, Hutten-
str. 92/93, Ruf **342 19**

Schwiefert, Talamstr. 4, Ruf **259 55**

Taubner, Beesener Str. 251, Ruf **312 37**

Zuber, Friedrichstr. 37/39, Ruf **318 97**

BMW-Rensch, Adolf-Hüder-
Straße 41, Ruf **267 83**

Büssing-NAG, Deilischer-
Straße 41, Ruf **214 36**

Engelmann, Grünstr. 31, Ruf **213 05**

Hagendorf, Reilstraße 23, Ruf **330 59**

Neutzschmann, Parkstr. 9, Ruf **331 83**

Reichstein, Dohlenweg 64, Ruf **334 71**

„Alle Jahre wieder...“

besuchen Sie zu Weihnachten Ihre Angehörigen und Freunde. Immer wieder bestillt es sich, daß prächtige Geschenke stets willkommen sind. Auf solche Geschenke sind wir als Sanitäts- und Gummi-Geschäft eingestellt und bieten Ihnen folgende Anregung:

Aus unserer Sanitäts-Abteilung

Parfümerien, Toiletteartikel, Feinseifen in Geschenkpackungen, Rasierapparate, Heizkissen, Personen-Waagen, Krankenstühle, Fußstützen für kranke u. Kranke, Rückenstützen u. Bad-Tische für Behinderte, Badzimmer- u. Verband-Schränken

Aus unserer Gummi-Abteilung

Qualitäts-Wärmflaschen, Gummischürzen, Weller- u. Regenumbrella, Überschuhe, Gummi-Sitzkissen, Toiletteflaschen, Schwammbeutel, Wachsdruckdecken, Püppchen, Tiere, Spiel- und Sport-Bälle

Seit 30 Jahren kaufen Stadt und Land in Halle gut bei

klappenbach

Stammgeschäft: Große Ulrichstr. 36
Zweiggeschäft: Obere Leibnizstr. 61
beim Kleberplatz

Formschöne Küchen

In allen Ausführungen billig und gut im Aufwandsbereich von 160 RM an.

Aino und Filme, best. Gebirg, Beckenstr. 176, II. II. II.

Einwohner, best. Gebirg, Beckenstr. 176, II. II. II.

Formschöne Küchen, in allen Ausführungen billig und gut im Aufwandsbereich von 160 RM an.

Ausstellung in 4 Stöckwerken

Einwohner, best. Gebirg, Beckenstr. 176, II. II. II.

Einwohner, best. Gebirg, Beckenstr. 176, II. II. II.

Was Kinder sich zum Feste wünschen..

Strick-Kleidchen m. Värm, hellblau, G. 6 1.10

Knaben - Kittelanzug, meliert, 3.60 Steigerung 30 Pfg.

Knaben - Anzug, Ankerblau, 3.95 Steigerung 30 Pfg.

Kindersöckchen, Wolle m. bunten Rand, G. 2 0.53 Steigerung 5 Pfg.

Kinder - Winterstrumpf, Wolle m. bunten Rand, G. 1 0.60 Steigerung 5 Pfg.

Kinder - Winterstrumpf, Innen gestrichelt, 1 0.75 Steigerung 5 Pfg.

Kinder - Taschenlucher, weiß mit farbiger Kante, 1 0.19

Garnitur, zweiteilig, Mütze u. Schal für Knaben, 2 1.95

Garnitur, zweiteilig, Taubelmütze und Schal für Knaben und Mädchen, 2 3.25

Kinder - Wollschal, 2 0.95

Kinder - Wollgarnschal, 2 0.95

Knaben - Pullover, m. Krage u. bunten Kante, G. 1 2.95 Steigerung 35 Pfg.

Mädchen - Pullover, Wolle in rot u. blau, G. 1 3.95 Steigerung 40 Pfg.

Fahrzeuge Verkäufe

Bestellkarte, auf erhalten, beauftragt, Sonderkonditionen, Zifferblatt.

W. S. D., 200 cm, 2000 cc, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718

Der Brief an Dich... Roman von Maria Oberlin

Copyright 1938 by Prometheus-Verlag Dr. Ehrhacker, Gröbenzell bei München. (Nachdruck verboten.)

Eine Frau ist verfallen... Dora von Viperloch wandte den Kopf zur Seite. Sie war erschrocken. Ihre Stimme zitterte, als sie sagte: 'Wie soll ich das wissen? Sie wird verfallen sein, untergegangen, was weiß ich...'

Wachstuche neue Muster für Hausfrau Gummi-Bieder

Moderne Leuchten Elektrische Haushaltsgeräte Sämtliche Rundfunkapparate Lange & Brömme

Die neuesten Rundfunk-Geräte Blaupunkt, Lorenz, Mende, Philips, Telefunken B. Döll

Rundfunk-Programm

Table with radio program listings for Leipzig, Weimar, and other cities, including dates and times for various programs.

RADIO APPARATE Mende - Blaupunkt - Telefunken - Lorenz ELEKTRO-BOTH-KÖNIGSTR.19

Das ist nicht richtig, Dora. Du weißt es. Sie hat uns das Kind damals nur überlassen, weil sie sich in großer Not befand, das mußte du wissen... Dora von Viperloch nickte nicht ohne einen Schauer.

Die Hände der einzelnen Frau zitterten mit, als sie sie in der Hand hielt. 'Sie müssen weg!' murmelte sie. 'Man könnte sie finden!' Sie sah sich um. Man hatte heute das Tüddel-Gewitter wegen uns erlitten gehabt. Durch die Ritzen der Decken schimmerte die Luft.

Thomas zur Eiche lag ein Helfer seines Heims. Die Arbeit ging nicht recht vorwärts, vielleicht war es die mangelhafte Herdstimmung, die ihn hemmte, vielleicht die Einsamkeit, die aus allerneuem auf ihn aufbrach.

Heiraten

Frei Frau v. Coburg... Kaufmannswitwe... Handwerker... Schloffer... Fräulein... Streifamer und fleißiger Handwerker... Jungfrau... Ben. Reichshäbner... Solides Fräulein... Fräulein... Dame... Angestellte... Hausbesitzer... Redner... Arbeiter... Witwe... Verwitwete... Arbeiter... Witwe... Verwitwete... Arbeiter... Witwe... Verwitwete...

Jeden Donnerstag Schnellfahrt HAMBURG NEW YORK

über Southampton und Cherbourg mit den Dampfern 'New York', 'Hamburg', 'Deutschland', 'Hansa', 'Der Southampton', 'Galway' und 'Halle' mit W. S. Louis

Erholungs-, Studien- und Besuchs-Reisen NACH AMERIKA

Fahrplan ab 1. Dez. 1938. Einmal wöchentlich nach New York. Einmal wöchentlich nach London. Einmal wöchentlich nach Paris.

Die behaglichen Kabinen, die unangenehmsten Luxus

die unangenehmsten Luxus... die unangenehmsten Luxus... die unangenehmsten Luxus...

Die vornehme Eisenbahnung Frau Herdendorf

Leipzig, Albertstr. 10, Tel. 1714. Einmal wöchentlich nach New York. Einmal wöchentlich nach London. Einmal wöchentlich nach Paris.

Ben. Reichshäbner... Solides Fräulein... Fräulein... Dame... Angestellte... Hausbesitzer... Redner... Arbeiter... Witwe... Verwitwete... Arbeiter... Witwe... Verwitwete...

Handwerker... Schloffer... Fräulein... Streifamer und fleißiger Handwerker... Jungfrau... Ben. Reichshäbner... Solides Fräulein... Fräulein... Dame... Angestellte... Hausbesitzer... Redner... Arbeiter... Witwe... Verwitwete... Arbeiter... Witwe... Verwitwete...

Handwerker... Schloffer... Fräulein... Streifamer und fleißiger Handwerker... Jungfrau... Ben. Reichshäbner... Solides Fräulein... Fräulein... Dame... Angestellte... Hausbesitzer... Redner... Arbeiter... Witwe... Verwitwete... Arbeiter... Witwe... Verwitwete...

Handwerker... Schloffer... Fräulein... Streifamer und fleißiger Handwerker... Jungfrau... Ben. Reichshäbner... Solides Fräulein... Fräulein... Dame... Angestellte... Hausbesitzer... Redner... Arbeiter... Witwe... Verwitwete... Arbeiter... Witwe... Verwitwete...

Handwerker... Schloffer... Fräulein... Streifamer und fleißiger Handwerker... Jungfrau... Ben. Reichshäbner... Solides Fräulein... Fräulein... Dame... Angestellte... Hausbesitzer... Redner... Arbeiter... Witwe... Verwitwete... Arbeiter... Witwe... Verwitwete...

Möbel von Danneberg... Zeit 50 Jahren... Ihre Weihnachtsgabe... ZEISS Federleicht FEIDSTECHER... Das führende deutsche Markenlogo von internationalem Ruf...

Ein moderner Empfänger der Ihren Ansprüchen auf gute Klangvielfalt einfache Bedienungswiese beste Trennschärfe... RADIO SCHOFF... Halle, Geiststraße 41 Telefon 34839

gereicht wird, und trotzdem zu einem erschwinglichen Preise. Wir bitten um Ihren Besuch, unsere große Auswahl erleichtert Ihnen den Kauf. Wir beseitigen Störungen, prüfen Röhren, legen Zimmer- und Hochantennen. Ausführung aller Reparaturen

seien sollen ihm der Name Dietrich Morahn groß und dunkel entgegengekommen. Dietrich — wo war sie wohl? Er hob noch einmal den Brief auf. — ... übrigens war sie bei Steens Breite noch nicht nach Colombo zurückgekehrt. Man schreibt sich den Kopf, wo sie sein kann! Ihr Haus wird von ihrem hingabgelassenen Verwalter verpfändet, es bleibt aufhelfen in vollem Umfange bestehen — also schreit sie doch wieder aufkommen ...

Dietrich vernichtete das Blatt. Was ging ihm das alles an? Was wurde es ihm noch für einen Zweck? Ein vorläufiger Augenblick war ihm aus den Gedanken. An der Tür stand Marie, seine Wirtin. Ihre weiße, feingliedrige Schürze knisterte. „Herr Doktor, da ist ein junges Fräulein. Es hat ein Unfall gehabt — mit dem Pferd — darf es hereinkommen?“

„Natürlich — was ist denn?“
Dietrich trat an den Namen. „Guten Tag! Herr Dietrich!“ sagte sie freimütig und blickte dem Heberocher eine schlafte Hand hin. „Ich bin denn Viperloh. Denken Sie, ich hab' so Vieh gehabt, bin in einen ideohlichen Gefangen, dann war auf einmal alle so neblig, ich hab' den Weg verloren ... und fürs Rindfleisch bin ich mit meinem Pferd gefahren ... ich hab' hierher bringen lassen. Ihr alter Brinmann ist doch so'n Zaubermeister, er hat sicher jemanden da, der mal nachsehen kann, ja? Darf ich für eine Weile bei Ihnen unterbringen?“

„Nur einmal war trotz des Regenwetters draußen Sonne, Wind und Freudezeit in dem einfachen Zimmer.“
Dietrich drückte die schlafende Frau sehr herzlich. „Aber selbstverständlich, liebes Fräulein von Viperloh.“

Elise Bock - Präparate • Baumann & Hederroth

lo! Marie, Sie mögen uns einen guten Tee, nicht wahr? Und geben Brinmann's Heißbrot, das er noch dem Pferd füttert. Die Leute haben ja bei dem Wetter doch nichts zu tun, da wird sich schon jemand finden, der mal nachsieht. Ich komme nachher auch. Und sonst kann ich Sie ja auch im Wagen vorbeibringen — wenn das Wetter etwas besser geworden ist ...“
Denn von Viperloh sagte: „Sie sind sehr aufmerksam, Herr Doktor Dietrich. Wenn ich Sie nur nicht ärgere ...“

„Nicht im geringsten. Kommen Sie, lassen Sie sich erst mal Teezeit noch eins, Sie sind ja schließlich noch geworden ...“
Das junge blonde Mädchen lachte. „Als ich losritt, war es zwar schon trüb, aber ich dachte, für eine halbe Stunde könnte ich mich doch noch draußen herumtreiben. Wäghlich ging's dann los, Regen, Fogel — alles durcheinander ...“

Dietrich betrachtete sie nachdenklich. Sie war hübsch, die kleine Nachbarin, sehr schlank und blickte, was etwas knabenhaft in der Gestalt. Die klaren hellgrünen Augen, das blonde Haar, die schmale Nase, der große schlankehörnliche Mund — ausgerechnete Nase ... In der dunklen Reithose mit den ladungslängenden hohen Stiefeln trug sie ein weißes Poloband, das ebenfalls für einen jungen Mann wie für ein Mädchen bestimmt sein konnte. Darüber eine delikate Bilderdarstellung ...

Eine Frau kam ins Haus ...

Sie hatte sich jetzt in einem der hohen englischen Stühle niedergelassen und sah sich mit leiserer Beweglichkeit in dem ersten, geschmackvollen Raum um. Mit einem kleinen Lächeln konnte sie sich schnell über das verwirrte blonde Haar ergötzen, die vom Regen feuchten Hände wärmte sie über dem flackernden Feuer. Dann nahm sie der Wirtin'scher freundlich das Tablet ab: „Mein, danke, einreichen kann ...“

„Ich leibst ... Sogar Reis und Sandwiches und Rum? Dietrich legte sich seinen Kopf gegenüber.“
„Wollen Sie auch Tee, Herr Doktor Dietrich? Darf ich Ihnen einstecken? Denn fülle die zweite Tasse und ichob sie ihm ungewunden hin. „Wahr wird ja haunen, wenn ich seinen neuen und berühmten Jagdhaf, ichon fenne!“ sagte sie. „Sie kommen doch zur Jagd?“

„Aber sehr gern. Nehmen Sie auch teil, Fräulein von Viperloh?“
„An der Jagd leibst nicht. Mutter hat da irgendwas amodische Anstalten, wissen Sie! Aber nachher beim gemütlichen Erstenuppeneisen dabei, da bin ich natürlich ...“

„Rein!“ freute sich Dietrich, und seine Freude war aufrichtig. „Da bin ich ja nicht ganz fremd und kenne ja wenigstens schon jemanden ...“
„Ja. Ich werde Ihnen auch das schönste Stück Mettwurst aus der Suppe fischen!“ lachte das blonde Mädchen lustig. „Als Dank für den Tee heute. Und ich werde Ihnen über die anderen Dinge alles erzählen. So einen richtigen hübschen Dankfisch, wissen Sie? Dann sind Sie gleich mitten drin und wissen alles über alle Heißbrot!“ — „Als, das ist nett von Ihnen. Ich bin dann auch gleich mit den neuen Menschen meiner letzten Heimat vertraut.“

„Sonn' fenne! Sie niemanden hier in der Gegend?“
„Doch. Der Dreierherd Deubach. Er ist ein alter Kriegsfahrer von mir und hat mich überhaupt darauf aufmerksam gemacht, das Reindösel zum Verkauf ausgeboten wurde, nachdem der alte Bergbrod verstorben ist ...“

„Deshalb kommt auch zur Jagd und nachher aus. Sehen Sie, ich fenne Sie ichon amei Leute. Und einleben werden Sie sich hier befinden ...“

Dietrich nicht. „Und was treiben Sie, Fräulein von Viperloh? Sagen Sie mir doch, was Sie treiben?“

(Fortsetzung folgt)

Seitere Momentaufnahmen



„So, sehen Sie, es ist das erste Mal, das ich einen Brief mit der Aufschrift ...“
Beobachtungen beim Weihnachtsmann bei Gummi-Bieder

Rheuma
Ischias der Gicht?
... dann versuchen Sie
den bekannten und bewährten
Sinßer - Rheumatismus - Tee

Dieser enthält
den Heilwert durch Deutsche Reichs-
Patent Nr. 67482 gleichmäßig abgemessen
Viele Anwesenheiten schreiben:
„Ihrer Kunden, die ich Ihnen unter dem
Namen Sinßer bekannt gemacht habe, haben
mich sehr dankbar für die Hilfe, die Sie mir
wenn Sie nicht wirklich zufrieden sind.“

Ich bin seit 15 Jahren an größtem Rheuma
leidend. Seit ich Sinßer-Rheumatismus-
Tee trinke, hat sich mein Zustand
sehr gebessert.

Ich bin 67 Jahre alt u. habe all Kaffee
trinken. Seit ich Sinßer-Rheumatismus-
Tee trinke, hat sich mein Zustand
sehr gebessert.

Alfred Gerte, Kallert, Götting, Sa.
Eosinstraße 25c.

Mein-danke
Ich nehme lieber mein Quick, das hilft
mich frisch und leistungsfähig und ist
so gesund. Nehmen auch Sie in der
Heil der Alltags, im Beruf, beim Sport
für Herz und Nerven.

Quick mit Lezithin
für Herz und Nerven
Packung: RM 1,-, Kurpack: RM 4,- in Apotheken u. Drogerien

Paul Krause
Göltzstraße 29
Ferienstr. 29/42

Schreibmaschinen
Scherer
Scherer
Scherer
Scherer

**Philips-
Radio**
Philips
Philips
Philips

Schreibmaschinen
Scherer
Scherer
Scherer
Scherer

Grammophon
40x50 mit gutem
Horn u. Klappen
Preis: RM 10,-

**Raffele-
Torte**
24 oder 12 Torten
Preis: RM 1,-

Blavier
Schwarz poliert,
mit Schalldeckel
Preis: RM 1,-

**Damen-
Kleider**
Preis: RM 1,-

Möbel
Preis: RM 1,-

Fischbänke
Preis: RM 1,-

Adressen
Preis: RM 1,-

**Mars-
J.S. Staedtler**
1683 Türfen-Frieg-
Belagerung Wien's

Lange vorher gibt es Staedler
Stifte, 1662 wird der erste Holy
bleistiftmacher Friedrich Staedler
erfunden. Er schaffte
die Grundlage zu den heutigen
Spitzenfabriken der
**MARS-
J.S. STAEDTLER**
Oetaler-Stifte seit 1662

Zinsser
Leipzig 48

Lesen Sie bei jeder Verpackung auf unsere Schutzmarke
den „Zinsser-Rohr“

Verkäufe
Tafel-Bestecke
Autoplane 18.- M.

Pfaff
Nähmaschinen-Haus
Halle (Saale)
Große Ulrichstraße 17
Tel. 28379

Schreibmaschinen
Scherer
Scherer
Scherer
Scherer

**Tafel-
bestecke**
Preis: RM 1,-

Apparat
Preis: RM 1,-

**Photo-
Apparat**
Preis: RM 1,-

Klein-Möbel
Preis: RM 1,-

Polstersessel
Preis: RM 1,-

Gebr. Kroppenstadt
Preis: RM 1,-

Verkäufe
Tafel-Bestecke
Autoplane 18.- M.

**Heilmangeln
Wäscherollen**
Preis: RM 1,-

**Adverts-
Baumkerzen**
Preis: RM 1,-

Wittig
Preis: RM 1,-

Wacker
Preis: RM 1,-

Wittig
Preis: RM 1,-

Wacker
Preis: RM 1,-

Wacken
Preis: RM 1,-

Preiswerte Pianos
Preis: RM 1,-

Neue Gänseleber
Preis: RM 1,-

Adler & Co. Nachfolger
Preis: RM 1,-

Küchen
Preis: RM 1,-

Wittig
Preis: RM 1,-

Wacker
Preis: RM 1,-

Wacken
Preis: RM 1,-

Wittig
Preis: RM 1,-

Wacker
Preis: RM 1,-

Wacken
Preis: RM 1,-

Preiswerte Pianos
Preis: RM 1,-

Neue Gänseleber
Preis: RM 1,-

Küchen
Preis: RM 1,-

Wittig
Preis: RM 1,-

Wacker
Preis: RM 1,-

Wittig
Preis: RM 1,-

Wacker
Preis: RM 1,-

Wacken
Preis: RM 1,-

Wittig
Preis: RM 1,-

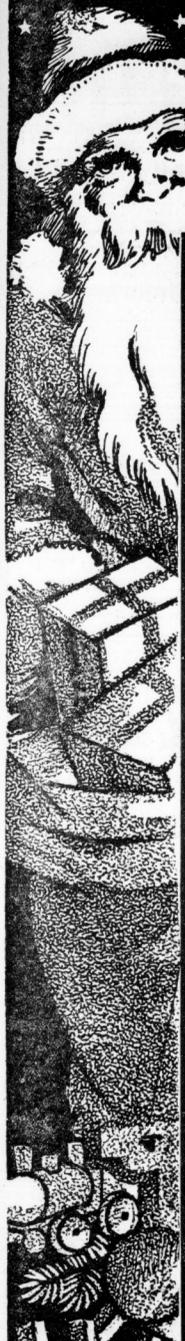
Wacker
Preis: RM 1,-

Wacken
Preis: RM 1,-

Preiswerte Pianos
Preis: RM 1,-

Neue Gänseleber
Preis: RM 1,-

Freue Herzen - schöne Gaben - Weihnacht soll man Freude haben!



Februar 26831

Füllfederhalter
Moderne Briefpapiere - Unterhaltungs- und Beschäftigungsspiele - Post-Alben - Tagebücher

B. G. Löffelholz
Thimberg 55/56

Als preiswerte
Weihnachts-Geschenke
empfehlen wir hochfeine Geschenk-Sets, Parfümkästchen, Wohlgerüche und Kopfwässer, Ierne Zierkerzen, Baumkerzen
Advents-Kerzen
Beachten Sie unsere Schaufenster

Helmhold & Co.
Leipziger Straße 104

Seit 1860
Wäsche
in nur soliden Qualitäten
Reinhold Grünberg
Leipziger Str. 86, am Leipziger Turm

*Und besitzst man gar
Ohne Sammel-Nummern
und billig ist es auf dem Markt*

Rat und Auskunft durch die
Werke der Stadt Halle
Aktiengesellschaft
Verkauf und reiche Auswahl bei den
Mitgliedern der Gefüge
mit nebenstehendem Zeichen und der

Licht u. Wärme GmbH.
Große Ulrichstraße 54

Wenn Sie gute Bedienung wünschen, wenn Sie große Auswahl sehen möchten, dann Weihnachtseinkäufe so früh als möglich.

Möbel-Schormann
Universitätsring 11
(Ecke Große Ulrichstraße)

**Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Polster- und
Kleinstmöbel**
in großer Auswahl
Ebenstandart. Teilszahl.

**Wertvolle
Wenke**

beim Kauf einer Uhr gibt Ihnen der gelehrte Uhrmacher. Sie sollten wissen, daß Sie etwas Gutes gekauft haben.
UHRMACHERMEISTER

Heischhauer
Steinweg 22
Zentrale Uhren

Praktische Geschenke, die immer erfreuen!

möbel MERSEBURGERSTR. 1 RIEBECKPL. **Böttcher**

Moderne
Kleinstmöbel preiswert! Desgleichen formmögliche **Sessel u. Couches** Bedarfsdeckungsstücke werden abgenommen.

Möbel-Walter
Lessingstraße 20

Geschenke aus Leder
sind Weihnachtsgaben, die Freude bereiten

Geschmackvolle, elegante Modelle in Damentaschen
Praktische und dauerhafte Reisekoffer, Rindledermappen für Reise, Schule und Beruf
Feine Lederwaren
Jeder Art finden Sie in überreicher Auswahl zu sehr billigen Preisen bei

Hermann Röschel
Obere Leipziger Straße 40/41
Das Fachgeschäft für feine Lederwaren und Reisebedarf

Herrenhüte
erste Marken
Mützen
blau und Sport
empfiehlt in großer Auswahl

Friedrich Koch
Leipziger Straße 74

*Ein guter Rat
Schöne Klein- und
Polstermöbel von
gebr. Jungblut*

Unsere niedrigen Preise ermöglichen es Ihnen, Ihren Lieben eine dauernde Freude zu bereiten.

Albrechtstr. 37 u. Bernburger Str. 28

Praktisch schenken!

Montblanc-Füllhalter
Briefpapiere
Foto-Alben

Das sind
Geschenke
die jeden
erfreuen!

CONTINENTAL
Klein-Schreibmaschinen

Friedrich Willend
HALLE-SAALE
Am Leipziger Turm - Sammel-Nummer 27486

Lampen

Alexander Naumann
Merseburger Straße 161, Nähe Riebeckplatz - Fernruf 21602

Bilder
Gemälde
Kunstblätter
Einrichtungen
Peisser St. Barfüßerbstr. 8

Margarete Löwe
Schmeierstraße 22

Baby-Ausstattungen
Wäsche
Weißwaren

Polsteressel,
Dielen- u. Flurgarderoben,
Rauchtüche und andere
Festgeschenke!

Eichmann & Co.
Halle, Gr. Ulrichstr. 51
Eingang Schulstraße
Annah. me. von Bedarfsteckungsschein!

Was werden Sie Ihren Kindern schenken?

Etwas Wertvolles? Etwas, das den Spieltrieb unweiblich zu erster Auffassung lenkt, etwas, das Ihre Kinder mit offenen Augen durch die schöne Welt gehen läßt und ihr bringend die neue Freude bringt: Ein Photoapparat aus dem

Photo- u. Kino-Spielhaus
Ballin & Rabe
Adolf-Hiller-Ring 14,
Händlerstraße 1,
Deltischer Straße 94.

Schauen Sie unsere Werbungsansätze!

Wringmaschinen
verz. Waschwannen
Haus-u. Küchengeräte
aller Art

Fritz Bindewald
Am Steinort 12 - Ruf 26504

Kaufen Sie frühzeitig!
Die Auswahl ist jetzt noch groß!

Praktische Geschenke
bereiten stets Freude

Bekleidung und Ausrüstung
für alle Gliederungen der NSDAP.

Militär-Effekten

Albert Blum
Leipziger Straße 66

Handschuhe
Vorstgl. Sits - Reiche Auswahl

Krawatten
Letzte Neuhaiten - Reine Seide

J. Roeckl
Halle (S.), Große Steinstraße 4

Hüte und Pelze

kauff man bei

JACOB
Halle, Gr. Ulrichstraße 56

da weiß man, was man hat!

Wer sich leisten kann

genießt den Felerabend in **elegantem behaglicher Mausjoppe von Knoll**, während es draußen stürmt und schneit.

Und wer kann sich's leisten?
Jeder!

Preislisten: 12.50 16.- 19.80
22.- 26.- 30.-

Besichtigen Sie bitte unsere Fenster und unsere reichhaltigen Lager.

Otto Knoll
Halle-S., Leipziger Straße 36-38

ein Name, der für gute Herrenkleidung bürgt.

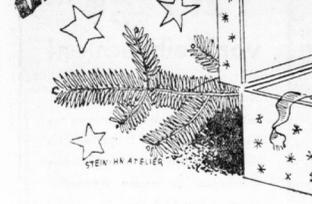
Formschöne und gediegene
Couchs, Sofas und Sessel
im atemberaubenden Handwerks-Fachgeschäft

Siegmund Gader
Landwehrstraße 4, Halberstädter Straße 8

Speisezimmer ... von 300.- an
Küchen ... von 160.- an
Schlafzimmer ... von 175.- an
schwere Qualität ... von 475.- an
Ankleideschränke ... von 78.- an
Auszugstische prima Qualität ... von 35.- an
Couches ... von 75.- an
Polsteressel ... von 19.- an
Polsterstühle ... von 9.- an
sowie alle anderen
Kleinstmöbel sehr preiswert

Möbel-Richter
Harz 1
Ecke Neumarktstraße 8
Bahnhofsstraßene

Freudwahn * Alltag im * Heim



Das Schatzkästlein des Handwerks für Weihnachten gerüstet?

50. Jahrgang. — 3. Dezember 1935.

Beilage der Halleschen Nachrichten

Nr. 283 — Seite 29

Das halbsche Handwerk ist gerüstet

Tausend fleißige Hände regen sich in diesen Wochen vor dem Weihnachtsfest emsig in den Werkstätten des Handwerks. Hände, die dazu geschaffen sind, mit hartem Stein fertig zu werden, aus rohem Holz feine Formen zu drehen und leicht Eisen ihren Willen aufzuzwingen. Wer diese Hände je bei der Arbeit beobachtet, wie sie mit ihrem Werkstück leben und durch ihre Kunst persönliche Wünsche der Kund-

können, ihre ganze Liebe zu ihrem Beruf in ihre Arbeit hineinstecken.
Mit unendlicher Liebe arbeiten Meister, Gesellen und Lehrlinge an den feinen Handwerken. Sie sind aus dem zum Weihnachtsfest geöffneten Schatzkästlein entgegengekommen. Es ist wirklich ein Schatzkästlein — diese handwerkliche Arbeit für Weihnachten, und es gibt auch kaum ein Gebiet des Lebens, das nicht durch handwerkliche Gaben sich verschönern ließe. Wenn man all die feinsten Gaben nebeneinander legen würde, den herrlichen Schmuck von Goldschmiedemeister, schöne Schmuckstücke vom Holzbildhauer, gedrehte Zeller und Schalen vom Drechsler, farbige Pelze vom Kürschner, ledernes Gedächtnis vom Konditor, handgefärbte Körbe vom Rorbinder — man wüßte gar nicht, wo anfangen und aufhören mit Zahlen und Rechenarten!

Aber — noch ist das Handwerk mit seinen Gesellen vorarbeiten nicht genügend an die Öffentlichkeit getreten; so ist in den Monaten Oktober bis Dezember in den Werkstätten des Handwerks vornehmlich, interessiert zunächst nur den Weihnachtsmann. Jetzt aber sind die Schaufenster und Schaukäufe voll, jetzt werden schimmernde Bündel gewickelt und verpackt — auch erfüllt.
Wir erleben es ja heute immer wieder zum Beispiel in unseren Bekanntschaften: man möchte seinem Heim ein neues Gesicht geben. Täglich sieht man in den Schaufenstern oder Schaukäufen feine neue Dinge, die Freude bereiten könnten und die dazu beitragen würden, unsere Wohnung zu einer wirklichen Wohnstatt zu gestalten. Jetzt ist es die richtige Zeit, einmal zu überlegen, was man gebrauchen könnte, und es erfüllt sich jetzt in der Weihnachtsstunde die alte Überzeugung, sich davon zu überzeugen, daß es im Handwerk wertvolle und schöne Dinge gibt, die umbedingt zur Behaglichkeit unseres Heimes beitragen und uns häufig zur Freude bereichern werden. Aber möchte eine nicht eine solche kleine Delikatessen besetzen, die unseren Gästen beim Eintritt in unser Heim sofort Behaglichkeit entgegenbringt?

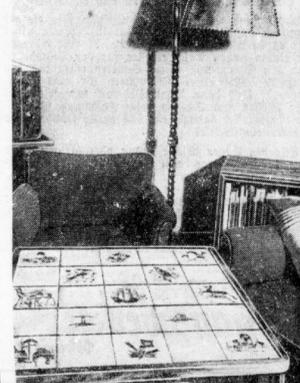
Das Handwerk ist so reich mit dem besten Menschen zu tun, daß es gerade zum Weihnachtsfest ein gewichtiges Wort zu sprechen hat. Und wir deutschen Menschen erkennen die Bedeutung des Handwerks für unser volkswirtliches Leben immer mehr und mehr. Denn es liegt uns heute nicht, etwas zu kaufen, das zwar äußerlich glänzt und schillert, das aber innerlich wertlos ist.
Die Zeitungen des Handwerks entfalten wieder einer Gesinnung, die tief in unsern Markt und in unsern Volkswirtschaften ist. Was wäre unsere Umwelt heute, wenn nicht das Handwerk für die besondere, artgemäße Arbeit wäre? Unsere Bauten, unsere Wohnungen, unsere Kleidung und unser Schmuck, die Zeitgeist in unserem Wohlstand, in unserem Dasein überhaupt — all das erhält doch seine entscheidende Prägung erst durch den Handwerksmeister, dem das lautierte Werkzeug unser Leben beleben und geformt hat, der uns das begehrteste Leben heraus durch seiner Hände Werk sein Werk gestaltet.
Diese Gedanken soll man einmal in den Tagen jetzt vor Weihnachten zu Ende denken. Das Werkbühnen und Ehrer, das Gediegen und Schöne gibt

heute den Maßstab für das Schöne — nicht mehr äußerlicher Glanz wie ehemals. Hier dies erkannt hat, dessen Weg man abgesehen zum Handwerk führen, zumal dann, wenn ein eigener persönlicher Bedarf vorhanden ist. Ja — so wird man sagen — das Handwerk ist aber doch schon immer dagewesen, warum sollte es heute denn für unser Leben so wichtig geworden sein? Nun — die Erklärung dafür wurde eigentlich schon gegeben. Man kann die Betrachtung aber auch von einer anderen Seite betrachten: die Voraussetzungen für eine Aufwertung des Handwerks sind keineswegs notwendig wirtschaftlicher Natur. Die Liebe zu Arbeit, zu Formschönheit und Schlichtheit ist nicht allein eine Angelegenheit des Verstandes, sondern sie kommt tiefem Glauben aus dem Herzen heraus und findet ihre tiefste Antriebskraft im Blut, in der Hand. Beim rechten Handwerksmeister ist es ja auch die Freude am Gelingen guter Handwerksarbeit, die tiefste Verbindung und den Mut zu neuen und noch größeren Leistungen gibt. Jeder beim Meister handwerklicher Arbeit noch beim Handwerksmeister selbst ist also das finanzielle Moment das entscheidende, sondern beide müssen zusammen harmonieren in guter Leistung und deren Anerkennung. Es ist also vollkommen irrig, wenn man das Schicksal des Handwerks als ein rein wirtschaftliches Problem hingestellt hat. Viel tiefer liegen die Ursachen, die helfen oder schaden, und viel mehr, wobei der maßgebliche Wendepunkt unserer Umwelt zu werden.

Dieser Zusammenhang soll gerade jetzt in der Weihnachtsstunde herausgehört werden. Die Freude am Schaffen und die Freude am Schenken — hängen ja nicht irgendeiner miteinander zusammen. Beide haben einen gemeinsamen Ursprung, beide kommen aus dem Herzen.
Aber — nun zum Praktischen!
Was sollen wir suchen? Um zu zeigen, was das halbsche Handwerk alles zu bieten imstande ist, wollen wir hier eine Auswahl von Geschenksvorschlagen bringen.
Da sind zunächst die Setzer, Polsterer und Tapezierer. Wie wäre es etwa mit einem gemütlichen Sofa mit weichen, weichen Stoffen, dem direkt vor ihm und über dem Kopf ein weiches Kissen, das Ihre Wünsche vollstän- dig befriedigt. Das Sofa, das die Setzer, Polsterer, Tapezierer für seine handwerkliche Arbeit. Und ist es nicht so, daß ein Sofa mit dem eigenen Geschmack in jedes Zimmer eine persönliche Note bringt? Er ist darum ein dauernder Quell der Freude. Ob — und was man noch gern bezieht: einen weichen Stuhl, mit dem es sich gut lesen oder auch einfallen läßt. Eschen Sie sich einmal einen guten Stoff für die Innenverkleidung ein: handwerklicher Erfindungsgeist hat es verstanden, alle möglichen praktischen Fäden einzuarbeiten und so das Kissen zu einem modernen Schmuckstück zu machen. Nicht zu vergessen: die handliche für die Dame. Da kann Ihnen der Setzmeister Wünsche erfüllen, ganz nach Ihren Angaben.
Zur Erhöhung der häuslichen Behaglichkeit aber tragen auch die gefälligen Dekorationsstoffe des De-

koraturmeisters bei. Welche Freude können solche schönen Stoffe im Heim oder Büro bereiten! Denken Sie sich an den Handwerksmeister — er wird Ihnen viele gute Vorschläge geben können.

Bei den Polstermeistern empfängt uns ein herber Holzgeruch, als wir die Werkstätte betreten, um dort in Augenblicke zu nehmen, was das Stützerhandwerk als Weihnachtsgabe für die Hausfrau bieten kann. Nur gut, daß Frauenaugen den richtigen Blick für das Praktische im Gausel haben. Denn — offen gehalten — wir waren zunächst etwas erstaunt und auch verlegen, als wir zwischen den Tischmännern, Bettenden und



Sitzecke mit behaglichen Polsteresseln und Kachelstisch

Blumenfüßen fanden. Frauenaugen aber lassen hierbei mehr, ein praktisches Geschenk, das jede Hausfrau erheben — eine unverfälschte Aufmerksam- keit vom Stützermeister lachend herbeigek. Große Freude — eine sorgvolle Aufmerksamkeit für unsere Frauenaugen, aber mit guten Wannen leicht erwidert.
Wir wollen uns aber auch mal anders herum an die Frauen wenden: Sie müssen gar nicht jeder die- selbe wollen sie nicht wissen?, mit aus ein Schöpfung hier aus einem höheren Werkstoff kommt. Zum Sie doch ihrem Gatten den Blick zu erheben. Schenken Sie ihm einen Bierweg vom Stützermeister!



Altes schmiedeeisernes Tor im Schloßpark zu Schwetzingen. Autn. Dr. Hans Böller

schärft zur Stillschaltung werden lassen, der weiß um den Wert und um die Freude, die eines Handwerks- liches zum Weihnachtsfest bereiten kann.
Das ist eben der Vorzug eines handwerklichen Geschenks: man trägt keinen Handwerksmeister keine Wünsche vor, läßt sich von ihm beraten und — aus diesen Wünschen wird vom Meister geteilte Wirklichkeit. Wie vielmalig sind doch die Wohlgefallen des Schenkers durch handwerkliche Schätze! Aber wenn etwas Persönliches schenken möchte, mit feiner Freude hat an gediegener Handwerksarbeit, der hinter ganz den Weg zu den Werkstätten des Hand- werks und den Handwerksmeistern, die für ganz

Weihnachtstollen nach alter Tradition von Ihrem Bäckermeister!

Für die langjährige Erfahrung des Bäckermeisters gibt es keinen Ersatz! Sein Auge, seine Hand, sein Rezept sind maßgebend seit mehr als 6 Jahrhunderten. — Der **echte Weihnachts-Stollen** entsteht in des Meisters Backstube! Darum:

Backt und kauft beim Bäckermeister! Bäcker-Innung Halle (Stadt) Bäcker-Innung Saalkreis

- | | | | | | | | | |
|--|---|---|--|---|--|---|---|---|
| Bäcker
Bäckermeister
Walter Beyer
Zemmerstraße 11.
Tel. 234 06.
Spezialität: Salzstangen. | Lebkuchen, Herzen, Neißerbissen, «Köddhappen, Spitzkuchen
Bäckermeister
in bewährter erster Qualität
E. Ködderitzsch
Alter Markt 24.
Tel. 234 92.
Happen-Pappen sind reichlich vorhanden. | Buchbinder
Paul Diensberg
Fleischerstraße 26,
an Boten- u. Postämtern
Tel. 339 44. | Curt Feige
Buchbindende,
Kasten, Mappen
Barfüßerstraße 11, Eingang
Spinnstraße — Tel. 397 23. | Otto Klaar
Kunstgewerbliche Buchbinderei
Universitätsstraße 25, Tel. 362 26. | Bäcker und Konditorei
Wilhelm Große
Goethestr. 7. Tel. 295 50. | Bäcker und Konditorei
Gustav Pötsch
Bäckermeister
Südstr. 11. Tel. 311 31. | Bäckermeister
R. Hädicke
Liebenauer Straße 12
Tel. 284 01. | Dampfbäcker
M. Werner
Jacobsstr. 24. Tel. 254 37.
Spezialität:
Hamburger Schwarzbrot. |
|--|---|---|--|---|--|---|---|---|

- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|---|---|---|---|--|---|--|---|---|---|--|---|---|---|--|--|---|---|---|---|--|---|---|---|--|
| Elektriker
Funger & Hage, K. Rast
Kaulenberg 56
Tel. 322 53, 322 57
Elektr., Licht- und Kraftanlagen
Radio-Apparate | Walter Gärtner
Elektroschneckenartillerie
Gr. Nikolaistr. 8, Tel. 240 25. | Paul Götte
Breite Straße 9 — Tel. 340 23.
Elektrische Anlagen, Radio. | Friedrich Kaufholz
Licht- und Kraftanlagen,
Kl. Ulrichstr. 18, Tel. 233 49. | Radio-Koch
Halleschenring 7 — Tel. 234 39
für Verhütungswesen ein
Radiogerät
Großes Lager aller Fabrikate
Bequeme Ratenzahlung | Lange & Brömme
Obersäcker 19, am Hallmarkt
Tel. 350 35
Mod. Leuchten, elektr. Haushalt-
geräte, Büchsen, Radios, Apparate
Auch bequeme Teilzahlung. | Karl Melde
Rundfunkanlage, a. Reparaturen
Wormlitzer Str. 12. Tel. 329 58. | Alexander Naumann
Merebarger Straße 161,
Salle Röhre, Radios, Apparate
Reparaturen, Rundfunk-
Geräte in großer Auswahl
Günstige Zahlungsbedingungen | Rich. Pietag & Sohn
Aufführ. elektr. Anlagen all. Art
Beesener Str. 388 — Tel. 247 67. | Louis Ribland
El. Licht-, Kraft- u. Radioanlag.
Dyckstr. 53, Tel. 312 31. | Kurt Rust
Elektrische Anlagen und Radio-
Apparate
Ad.-Hitler-Ring 910, Tel. 362 68. | Karl Szczepanski
Elektro-Maschinenbau
Thüringer Str. 31, Tel. 336 76. | Kurt Zöllner
Elektr., Licht- u. Kraftanlagen
Radio
Beesener Str. 219 — Tel. 239 62. | Eriseure
Kurt Adam
Spezial-Damensalon
Brüderstraße 11 — Tel. 365 68. | Salon Prinz
Leipziger Str. 108 — Tel. 325 02
gegenüber Oberhäuser. | Salon Rasch
Haarpflege, Dauerwellen
Magdeburger Str. 109b, Tel. 354 97. | Salon Westphal
Universitätsring 3, Tel. 323 29. | Glaszer
Bilderrahmen
Sapper
Geiststraße 42 — Tel. 345 98
Einrahmen von Bildern
Verkauf von Gemälden und
Kunstblättern | Gravieranstalten
Oskar Breitter
Gravuranstalt
Alle Metall- u. Gummiartikel,
Namen- u. Papiernamen,
Metalle- und Emailschilder,
Sportleuchten — Plaketten,
Schirmrahmen aller Art,
Schrift- u. Wappen - Landschaft,
Gr. Stein- u. Holz (mit elektr.)
Tel. 324 19 — Georgenstr. 1867. | Heinrich Dittrich
Klempner — Installation
Alter Markt 22 — Tel. 217 64. | Kriedrich Hintsche
Gas-, Wasseranlagen, sowie
Kloset-, S.-, Wegerverbindungen
Hallestr. 2, S. Wegerverbindungen
Tel. 332 20 | Papierprägungen, Gravierungen,
Stempel aller Art
K. Hoile
Taubenstraße 25 — Tel. 291 71. | Goldschmiede
Silberne Tafelbestecke
800 gestempelt, in handgearbeitet,
vornehmen Meistern.
Handwerklicher Schmuck
in Silber, Gold und Eplasteinen,
kunstgewerbliche Geräte
in Silber, Kupfer und Messing.
Lasch & Schmidhuber
Gold- u. Silberschmiede-Werk-
stätten, Silberstraße 516. | Handwerklichen Schmuck
in Gold und Silber,
Auswahl in praktischen
Geschenken.
Bestecke in Silber u. versilbert.
Richard Sperr
Goldschmiedemeister,
Halle, Leipziger Straße 57,
an Leipziger Turm. | Instalateure
GUSTAV KRAUSE
Gas-, Wasser-, elektr. Install.
Halle a. S., Dorotheenstraße 9
Tel. 335 49 | Musikinstrumentenmacher
A. Ahlert ger-
ger.
Klavierbau - Reparatur - Siltim-
V. Vereinsstr. 5 — Tel. 233 13. | Schlosser
L. Andrae Söhne
Kunst- u. Bauschlosserei
Halle (Saale), Dachritzstraße 10
Fertig 235 57 | Telefon-, Signal- u. Lichtbau-Büro
Halle W. R. Meyer, Lessingstra. 23
Fernspr. 25107 | Reparaturen-
Anlage
Beleuchtungs-
Körper | Otto Schöbe
Bauschlosserei
Kunstgewerbliche Schloß-
Reparaturwerkstätte
Zinkgartenstr. 13, Tel. 220 19. |
|---|--|--|--|--|---|---|---|---|--|---|--|---|---|---|--|---|---|---|--|--|---|---|---|---|--|---|---|---|--|

